

Dahoam

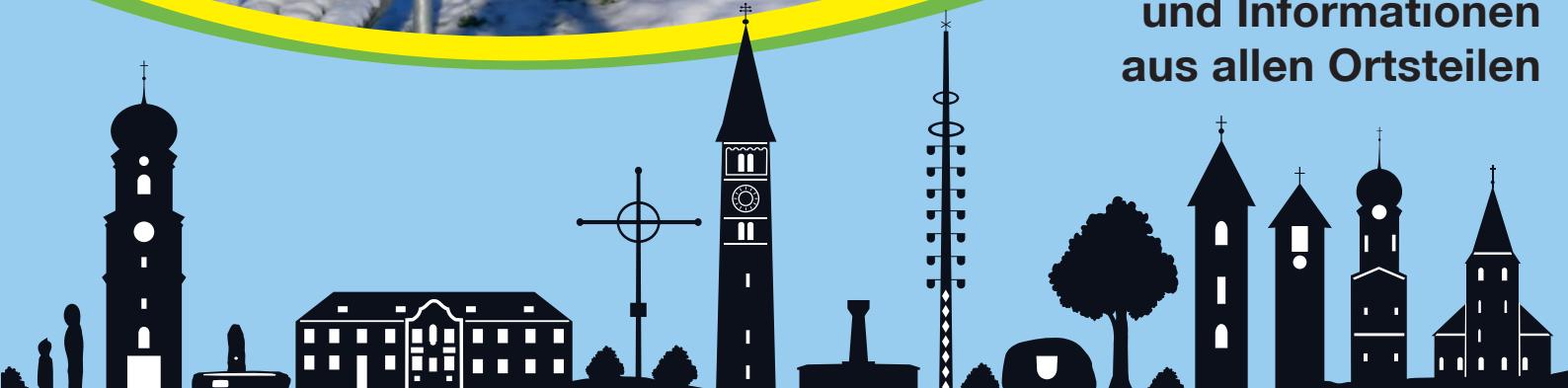
... in der Gemeinde Aiterhofen



Dezember 2025



Neuigkeiten
und Informationen
aus allen Ortsteilen



Inhaltsverzeichnis

Dezember 2025

- 02 | Impressum**
- 03 | Grußwort**
Erster Bürgermeister Adalbert Hösl
- 04 | Allgemein wichtige Telefonnummern**
- 05 | Verwaltungsgemeinschaft Aiterhofen**
- 13 | ILE Gäuboden**
- 24 | Gemeinde Aiterhofen**
- 43 | Bauprojekte**
- 46 | Historisches**
- 48 | Partnergemeinden**
- 50 | Kinder / Jugendliche / Familie / Senioren**
- 73 | Vereine / Verbände / Einrichtungen**
- 94 | Pfarreien**
- 104 | Hinweise und Mitteilungen für ein gutes Miteinander**

Impressum

Autoren:

Die geltenden Urheberrechtsvorschriften sind zwingend zu beachten. Nicht gekennzeichnete Artikel wurden von den Mitarbeitern der Verwaltungsgemeinschaft Aiterhofen verfasst.

Fotos:

Die geltenden Urheberrechtsvorschriften sind zwingend zu beachten. Nicht gekennzeichnete Fotos wurden von den Mitarbeitern der Verwaltungsgemeinschaft Aiterhofen erstellt. In Texten von externen Verfassern integrierte Fotos, ohne Name, wurden von diesen erstellt und zur Verfügung gestellt.

Aiterhofener Gemeindeblatt

Ausgabe 2025

Herausgeber

Gemeinde Aiterhofen

Adresse

Straubinger Straße 4, 94330 Aiterhofen

Kontakt

09421 9969-0

Auflage

1.500 Stück

Erscheinungsweise

kostenlos, einmal jährlich im Dezember

Verteilung

Gemeinderat Helmut Murrer, Mitarbeiter Hausmeisterei

Gesamtherstellung

Straubinger Tagblatt

Aster Weg 41

94315 Straubing

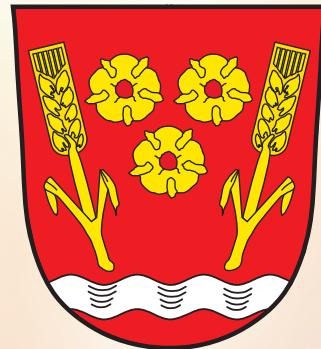
09421 940_5120

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir hoffen, dass wir auch mit der fünften Ausgabe der Gemeindezeitung „Dahoam!“ Ihren „Geschmack“ treffen. Die jährliche Ausgabe dieses Informationsblattes soll fester Bestandteil im Gemeindeleben bleiben. Dieses Blatt lebt von der Vielseitigkeit, den guten Ideen, Verbesserungsvorschlägen und kreativen Anregungen unserer Bürgerinnen und Bürger aus allen Ortsteilen und dient als Informationsplattform. Daher zunächst vielen herzlichen Dank an alle, die auch in dieser Ausgabe ihre vielen Ideen und Beiträge eingebracht haben. **Wenn Sie Interesse haben, künftig an der Redaktion und Gestaltung mitzuarbeiten, Beiträge liefern und sich einbringen möchten sowie für Fragen zu diesem Thema stehe ich gerne zur Verfügung unter Tel. 09421/9969-17 oder E-Mail: adalbert.hoesl@aiterhofen.de.**

Wir freuen uns auf Ihre Mitwirkung!

Grußwort Bürgermeister



Liebe Gemeindegliederinnen und Gemeindeglieder,

sehr geehrte Freunde unserer Gemeinde und alle, die unserer Gemeinde verbunden sind!

das Erscheinen dieses Blattes ist immer ein deutliches Zeichen, dass wieder ein Jahr schon bald Geschichte sein wird. Welche Geschichte, Geschichtchen und Geschichten sich in diesem Jahr in unserer Gemeinde abgespielt und zugetragen haben, wird Ihnen auf den folgenden Seiten illustriert. Wie sich jeder selbst an das vergangene Jahr erinnert und wie die persönliche Bilanz dazu ausfällt ist wohl sehr unterschiedlich. Auf der einen Seite persönliche Mißerfolge, Ärgernisse, Schicksalsschläge auf der anderen Seite Glücksmomente – sie haben in diesem vergangenen Jahr den einen mehr, den anderen weniger betroffen, liegen oft nahe beieinander und so bleiben diese vergangenen 365 Tage bei jedem Einzelnen in mehr oder weniger guter Erinnerung. Die Generalbilanz, die uns jeden Tag in Medien, Social Media, in der allgemeinen Wahrnehmung vermittelt wird fällt wohl so aus: wir leben in Zeiten, die unruhiger, bewegter und den aktuellen wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen folgend besorgniserregender kaum sein könnten. Ist das so? Kriegerische Auseinandersetzungen weltweit, auch in relativer Nähe, katastrophale klimatische Veränderungen, besorgniserregende gesellschaftliche und politische Entwicklungen, negative wirtschaftliche Tendenzen sind beängstigend – JA! Aber Angst und Zweifel sind schlechte Ratgeber! Sie werden von Einzelnen auch genutzt, um Veränderungen in die gewünschte Richtung zu beeinflussen! Deshalb sollten wir nicht zulassen, dass Angst und

Zweifel weder zu einer persönlichen noch weniger zu einer gesellschaftlichen Grundeinstellung werden! Mut wächst auch aus Zufriedenheit! Am Ende eines Jahres und am Anfang eines Neuen ist immer zum einen Gelegenheit für einen Rückblick auf das Gewesene – aber auch für gute Vorsätze für das Kommende! Mut ist nicht, keine Angst zu haben, sondern trotz der Angst zu handeln! In diesem Sinne wünsche ich Ihnen Mut, Zufriedenheit, Zuversicht, Glück und natürlich Gesundheit – als starke Begleiter für das Jahr 2026!

Ihr Adalbert Hösl
Erster Bürgermeister



MIA HOIDN ZAM



Wichtige Telefonnummern

Polizei	110	Stadtwerke Straubing	
Feuerwehr	112	Störungsdienst rund um die Uhr	(0 94 21) 846-0
Rettungsdienst / Notarzt	112	oder	mail@stadtwerke-straubing.de
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117	Zweckverband	
Giftnotruf	(0 89) 192 40	Abfallwirtschaft Straubing	(0 94 21) 99 02-0
Sperr-Notruf (zentrale Notrufnummer zur Sperrung von EC- und Kreditkarten sowie elektronischen Berechtigungen)	116 116	oder	info@zaw-straubing.de
Funkstörungen / Empfangsstörungen (Funkstörungen sowie Störungen beim Radio- und Fernsehempfang können Sie bei der Bundesnetzagentur melden.)	(04821) 89 55 55	Zweckverband zur Wasserversorgung der Aitrachtalgruppe	
Inlandsauskunft	11 8 33	Entstördienst Wasser	(09421) 9977-77
Auslandsauskunft	11 8 34	oder	poststelle@wzv-sr.bayern.de
		Telekom Deutschland	
		Privatkunden	0800 3 30 30 00
		Geschäftskunden	0800 3 30 13 00
		Leonet	0800 8045990
		R.Kom	(0941) 6985-0



Foto: Pixabay, Alexas_Fotos / 22073 Bilder



Verwaltungsgemeinschaft der Gemeinden Aiterhofen und Salching

Telefonliste der Mitarbeiter/innen der Verwaltungsgemeinschaft Aiterhofen



Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 8:00 bis 12:00 Uhr
Donnerstag zusätzlich von 14:00 bis 18:00 Uhr

Hausanschrift: Straubinger Str. 4

94330 Aiterhofen

09421 9969-0

vorzimmer@aiterhofen.de

Telefon:
E-Mail:

Name	Telefon (09421) 9969	Mail
Hösl Adalbert	-17	adalbert.hoesl@aiterhofen.de
Neumeier Alfons	-19	alfons.neumeier@salching.de
Amann Christine	-32	standesamt-gaeuboden@aiterhofen.de
Binder Katharina	-36	katharina.binder@aiterhofen.de
Dorfner Andreas	-11	ordnungsamt@aiterhofen.de standesamt-gaeuboden@aiterhofen.de
Eder Anika	-10	ordnungsamt@aiterhofen.de
Forster Sophia	-10	ordnungsamt@aiterhofen.de
Gögl Victoria	-28	ordnungsamt@aiterhofen.de
Heininger Sabine	-24	meldeamt@aiterhofen.de
Jobst-Höpfler Sonja	-24	meldeamt@aiterhofen.de
Käpernick Marco	-26	bauamt@aiterhofen.de
Kiesl Markus	-22	bauamt@aiterhofen.de
Krämer Thomas	-33	bauamt@aiterhofen.de
Kumpfmüller Carina	-23	meldeamt@aiterhofen.de
Mayer Claudia	-31	ordnungsamt@aiterhofen.de
Murrer Thomas	-12	kasse@aiterhofen.de
Rauscher Elena	-30	ordnungsamt@aiterhofen.de
Rott Thomas	-15	hauptamt@aiterhofen.de
Scherm Tanja	-13	kasse@aiterhofen.de
Stöckel Sandra	-16	vorzimmer@aiterhofen.de
Trinker Ramona	-18	bauamt@aiterhofen.de
Wanninger Andreas	-14	kaemmerer@aiterhofen.de
Wörtz Edith	-20	orga@aiterhofen.de



Außenstelle der VGem. Aiterhofen im Bürgerhaus Salching

Öffnungszeiten

Montag, Dienstag, von 8:00 bis 12:00 Uhr
Donnerstag und Freitag von 14:00 bis 18:00 Uhr
Dienstag zusätzlich

Hausanschrift: Schulstraße 2, 94330 Salching

09426 381

buergerhaus@salching.de

Telefon:

E-Mail:

Gratulation zum Abschluss des Lehrgangs „Fachkraft für die Leitung und Verwaltung von Kindertageseinrichtungen“



Zu den ersten Absolventinnen des neu eingeführten Lehrgangs „Fachkraft für die Leitung und Verwaltung von Kindertageseinrichtungen“ der Bayerischen Verwaltungsschule zählten zwei Mitarbeiterinnen der Verwaltungsgemeinschaft Aiterhofen. Gemeinschaftsvorsitzender der VG Aiterhofen, Adalbert Hösl, sein Stellvertreter Alfons Neumeier, Geschäftsstellenleiter Thomas Rott sowie stellvertretender Geschäftsstellenleiter Andreas Dorfner gratulierten Claudia Mayer und Elena Rauscher herzlich zum absolvierten Lehrgang. In insgesamt 72 Unterrichtseinheiten an neun Seminartagen lernten die Teilnehmerinnen die Verwaltung und Leitung von Kitas auf zukunftssichere Beine zu stellen. Die Verwaltungsgemeinschaft Aiterhofen freut sich über das Engagement der Mitarbeiterinnen und freut sich über eine weitere gute Zusammenarbeit.

Haushalt 2025 einstimmig beschlossen

Unter Vorsitz des Gemeinschaftsvorsitzenden Adalbert Hösl fand am vergangenen Donnerstag die erste Gemeinschaftsversammlung der Verwaltungsgemeinschaft Aiterhofen im Jahr 2025 statt. Dabei wurde über den Haushaltsplan und den Finanzplan für das Haushaltsjahr 2025 beraten und die entsprechenden Beschlüsse gefasst. Im Jahr 1978 haben sich die Gemeinden Aiterhofen und Salching zur Verwaltungsgemeinschaft Aiterhofen zusammengeschlossen. Die Verwaltungstätigkeiten der Gemeinden übernimmt seitdem die VG Aiterhofen weshalb auch für die Verwaltungsgemeinschaft ein Haushalt aufgestellt werden muss. Diese Ausgaben werden über die Verwaltungsumlage anteilig an die Mitgliedsgemeinden umgelegt. Dabei sind 58% von der Gemeinde Aiterhofen und 42% von der Gemeinde Salching zu berechnen. Zu Beginn der Gemeinschaftsversammlung stellt der Kämmerer der VG Aiterhofen, Andreas Wanninger, anschaulich den Haushaltsentwurf für das Haushaltjahr 2025 vor. Dabei erläuterte er mittels einer Präsentation die wichtigsten Einnahmen- und Ausgabenposten des Verwaltungshaushaltes. Besonderes Augenmerk wurde hier denjenigen Haushaltsposten, die größere Veränderungen boten, geschenkt. Die Personalkosten wurden mit einer 5%igen Steigerung zum Vorjahr kalkuliert. Dies liegt an den derzeit stattfindenden Tarifverhandlungen des Öffentlichen Dienstes, die aktuell nur geschätzt werden können. Neben den inflationär bedingten Steigerungen des sachlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwands schlagen auch hohe EDV Kosten zu Buche. Diese lassen sich durch die umgesetzte Umsatzbesteuerung der öffentlichen Hand, die sich besonders im



Foto: Pixabay

Bereich der bisher steuerbefreiten AKDB-Dienstleistungen auswirken, sowie die staatlich verordnete Digitalisierungsvorgabe begründen. Die Gemeinschaftsversammlung beschloss einen Gesamthaushalt von 2.365.200 Euro wobei 2.262.500 Euro auf den Verwaltungshaushalt entfallen. Der Haushaltsentwurf wurde von der Gemeinschaftsversammlung gebilligt und verabschiedet und tritt zum 01.01.2025 in Kraft. Ebenfalls beschlossen wurde der Finanz- und Investitionsplan 2025. Im anschließenden nichtöffentlichen Teil der Sitzung wurde über verschiedene Personalangelegenheiten beschlossen und informiert. Der Gemeinschaftsvorsitzende Adalbert Hösl und sein Stellvertreter Alfons Neumeier sowie Geschäftsstellenleiter Thomas Rott bedankten sich abschließend beim Gremium und bei der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit.



Digitales Lichtbild, Direktversand und künftiges PIN-Brief-Verfahren

Digitales Lichtbild seit 1. Mai 2025

Der Gesetzgeber hat festgelegt, dass jede Pass- und Ausweisbehörde seit 1. Mai 2025 Lichtbilder für die Antragsstellung von Reisepässen und Personalausweisen nur noch in digitaler Form annehmen und verarbeiten darf. Die Lichtbilder können entweder in der Gemeindeverwaltung direkt oder bei einem Fotografen erstellt. Bei Inanspruchnahme des Aufnahmesystems in der Gemeindeverwaltung ist eine Gebühr in Höhe von 6,00 € je endgültigem Dokument fällig.

Direktversand seit Mai 2025

Des Weiteren gibt es seit Mai 2025 die Möglichkeit einer Direktzustellung von Reisepässen und Personalausweisen per Post an die Meldeanschrift. Hierbei ist es notwendig, bereits bei der Beantragung das alte Ausweisdokument einzuziehen. Bei der Zustellung muss sich der Bürger dann z.B. durch einen gültigen Reisepass oder Führerschein ausweisen können. Die Übergabe muss persönlich erfolgen, eine Vertretung durch einen Bevollmächtigten ist nicht möglich. Scheitert der Zustellversuch, wird die Sendung bei der ausstellenden Behörde zur Abholung hinterlegt. Die Gebühr für den Direktversand beträgt ca. 15,00 €.

Künftiges PIN-Brief-Verfahren

Seit 17. Februar 2025 werden bei der Beantragung eines Personalausweises die PIN-Briefe direkt von der Behörde ausgehändigt und nicht mehr von der Bundesdruckerei an die antragsstellende Person geschickt. Bürger erhalten dann bereits bei der Beantragung ein Informations schreiben mit der Seriennummer des jeweiligen Ausweisdokumentes, womit der aktuelle Bearbeitungsstatus selbst durch den Bürger im Bürgerserviceportal mittels eines Links oder QR-Codes abgefragt werden kann.

Alte Führerscheine tauschen

Bis Anfang 2025 müssen alle Papierführerscheine in den EU-Scheckkartenführerschein umgetauscht sein.

Die Einführung der neuen EU-Führerscheine zielt darauf ab, dass alle innerhalb der EU ausgestellten Fahrgenehmigungen einheitlichen Standards entsprechen. Bis spätestens Januar 2033 müssen die alten Scheine in den neuen EU-Führerschein im Scheckkarten-Format umgetauscht werden. Das Umtauschprozedere erfolgt phasenweise, je nach Geburtsjahr des Führerscheininhabers oder Ausstellungsjahr des Dokuments. Ein freiwilliger Umtausch vor Beginn der jeweiligen Frist ist auch möglich.

**Bei Führerscheinen mit Ausstellungsdatum
bis einschließlich 31. Dezember 1998 gilt das Geburtsjahr
des Fahrerlaubnisinhabers:**



Umtauschfristen

Geburtsjahr	Umtausch erforderlich bis
vor 1953	19.01.2033
1953 bis 1958	19.07.2022
1959 bis 1964	19.01.2023
1965 bis 1970	19.01.2024
1971 oder später	19.01.2025
1959-1964	19.01.2023

Generell betrifft die Umtauschpflicht in Deutschland alle Auto- und Motorrad-Führerscheine. Die unbefristete Gültigkeit der Fahrerlaubnis wird nicht angetastet – nur die neuen Führerscheine laufen nach 15 Jahren ab und müssen dann jeweils wieder erneuert werden.

Antragsformulare für den neuen EU-Schein können unter 09421/973-548 oder -573 sowie per E-Mail an führerscheine@landkreis-straubing-bogen.de angefordert werden.

Das Ausstellungsjahr des Führerscheins ist ausschlaggebend bei Führerscheinen mit Ausstellungsdatum ab dem 01. Januar 1999:

Umtauschfristen

Ausstellungsjahr	Umtausch erforderlich bis
1999 bis 2001	19.01.2026
2002 bis 2004	19.01.2027
2005 bis 2007	19.01.2028
2008	19.01.2029
2009	19.01.2030
2010	19.01.2031
2011	19.01.2032
2012 bis 18.01.2013	19.01.2033

„Team Energiewende“: VG Aiterhofen neu mit dabei



Klares Bekenntnis zur Energiewende – Niederbayern hat zwei weitere kommunale Unterstützer, auf die es in Sachen Energiewende bauen kann: Am Montag hieß Regierungspräsident Rainer Haselbeck (Zweiter von rechts) die Gemeinden Aiterhofen und Salching, die zusammen die Verwaltungsgemeinschaft (VG) Aiterhofen bilden, für ihr besonderes Engagement im „Team Energiewende Bayern“ willkommen und überreichte den beiden Ersten Bürgermeistern Adalbert Hösl (Aiterhofen, rechts) und Alfons Neumeier (Salching, Zweiter von links) im Beisein des stellvertretenden Bauamtsleiters und Energiewirts der VG Aiterhofen, Marco Käpernick, die offizielle „Unterstützer-Urkunde“. © Regierung von Niederbayern

Quelle: Regierung von Niederbayern

Das Engagement in Niederbayern für die Energieversorgung von Morgen wächst weiter: Regierungspräsident Rainer Haselbeck hieß am Montag zwei weitere tatkräftige Mitstreiter willkommen, die ab sofort das „Team Energiewende Bayern“ verstärken. Mit dabei sind jetzt auch die beiden Gemeinden Aiterhofen und Salching im Landkreis Straubing Bogen, die zusammen die Verwaltungsgemeinschaft (VG) Aiterhofen bilden. Mit der offiziellen Übergabe der „Unterstützer“-Urkunden an die Ersten Bürgermeister Adalbert Hösl (Aiterhofen) und Alfons Neumeier (Salching) hob der Regierungspräsident den vielseitigen Einsatz der beiden Gemeinden für die Energiewende hervor und würdigte sie als „wichtige Impulsgeber und Erfolgsbeispiel kommunalen Engagements in Niederbayern“.

Ein Blick auf die Zahlen verdeutlicht – in Sachen Energiewende stehen die Zeichen in Niederbayern weiter auf Beschleunigung: Schon heute werden dort rechnerisch knapp 90 Prozent des jährlichen Stromverbrauchs mit erneuerbaren Energien erzeugt. Damit belegt der niederbayerische Regierungsbezirk bayernweit den ersten Platz und rangiert auch bundesweit auf einer Spitzenposition.

Städte und Gemeinden leisten Herausragendes

Eine Bilanz, die sich sehen lassen kann und die, wie Regierungspräsident Rainer Haselbeck beim Termin betonte, „vor allem dem tatkräftigen Einsatz unserer niederbayerischen Landkreise, Städte und Gemeinden zu verdanken ist“. Ein beeindruckendes Engagement, ergänzte Haselbeck, dass gerade in Zeiten knapper Kassen und schwieriger Haushaltslage einen zusätzlichen Kraftakt bedeutet. Er unterstrich: „Unsere Kommunen sind die treibende Kraft der Transformation und für den Erfolg der Energiewende unverzichtbar. Was sie Herausragendes leisten, kommt in

vielseitigen Projekten zum Ausdruck und ist entscheidend, um die Energieversorgung von Morgen in der Region auf stabile Füße zu stellen. Sie machen die Energiewende für die Menschen vor Ort greifbar und beweisen täglich in der Praxis, wie der Wandel hin zu einer nachhaltigen Energieversorgung der Zukunft gemeinsam und auf breiter Ebene gelingen kann.“

„Miteinander“ als Schlüsselfaktor für Energiewende-Erfolg

Ein Miteinander, das wohl einer der Schlüsselfaktoren für den Erfolg Niederbayerns bei der Energiewende ist. Was Regierungspräsident Rainer Haselbeck bekräftigte: „Niederbayern kann auf ein breites Netzwerk engagierter, erfahrener Kommunen und eine gegenseitige partnerschaftliche Zusammenarbeit bauen.“ Das vorhandene Wissen und die Stärken zu bündeln, sei ihm zu folge essentiell, um das erklärte Ziel einer flächendeckend bezahlbaren, sicheren und sauberen Energieversorgung zu erreichen und hier auch schneller voranzukommen. Wie Haselbeck sagte, freue er sich deshalb über den Teamzuwachs: „Mit der Verwaltungsgemeinschaft Aiterhofen haben wir zwei weitere tatkräftige Energiewende-Mitstreiter an unserer Seite, die hier vorbildlich vorangehen.“

Aiterhofen und Salching ziehen an einem Strang

Besonders beeindruckend ist die positive Bilanz der Gemeinde Aiterhofen im Vergleich „Stromerzeugung zu Stromverbrauch“: Mit einem Anteil an 426 Prozent erneuerbarer Energien wird deutlich mehr erzeugt als gebraucht wird. Außerdem betreibt die Gemeinde bereits seit 13 Jahren ein Biomasse-Fernwärmenetz, das über die Jahre stets gewachsen ist und nun möglicherweise erweitert werden soll. Durch die zentrale Lage können bereits mehrere Abnehmer Wärme beziehen, darunter die dortige Grundschule, die Mehrzweckhalle und Geschäftsstelle der VG Aiterhofen sowie eine Musikschule und ein Kindergarten. Die Einsparung gegenüber einer fossilen Heizung lag im zurückliegenden zehnjährigen Zeitraum bei über 1.260 Tonnen CO₂.

In der Gemeinde Salching wird über einen gewerblichen Fernwärmelieferanten das Rathaus, die Ganztagesbetreuung und die Grundschule mit Mehrzweckhalle zentral versorgt. Künftig sollen auch die aktuell zwei ausgewiesenen Neubaugebiete und anliegenden Bestandsgebäude mit Fernwärme betrieben werden können.

Darüber hinaus wurde sowohl in Aiterhofen als auch in Salching bereits vor circa fünf Jahren die Straßenbeleuchtung komplett auf LED umgerüstet. Jüngstes Vorhaben ist die kommunale Wärmeplanung, wofür die Gemeinden zusammen als Verwaltungsgemeinschaft schon einen Förderantrag gestellt haben.

„Wir wollen den Bürgerinnen und Bürgern ein Vorbild sein“

Die beiden Ersten Bürgermeister Adalbert Hösl und Alfons Neumeier sind sich einig: „Wir wollen den Bürgerinnen und Bürgern bei der Energiewende ein Vorbild sein. Als Verwaltungsgemeinschaft haben wir trotz verschiedener Entwicklungen in den beiden Gemeinden stets ein gemeinsames Ziel im Blick: eine effiziente, sichere, klimaschonende und wirtschaftliche Energiewende, für die wir gemeinsam anpacken und an einem Strang ziehen. Auch wenn bereits vieles umgesetzt werden konnte, liegt



noch ein langer Weg vor uns. Deshalb freuen wir uns, Teil des Teams zu sein, um die Energiewende gemeinsam noch schneller voranzubringen.“

Das „Team Energiewende Bayern“ ist eine Initiative des Bayerischen Wirtschaftsministeriums – die Regierung von Niederbayern ist hier von Beginn an Partnerin. Unterstützer im Team Energiewende sind Kommunen, Unternehmen, Verbände, Bildungseinrichtungen oder andere Institutionen, die sich besonders für die

Energiewende in Bayern engagieren. Sie wirken als Multiplikatoren für die Gesellschaft und geben ihre Erfahrungen weiter. Wer Teil des Teams werden möchte: Die bei der Regierung von Niederbayern angesiedelte Stabsstelle Energiewende steht hier gerne als Ansprechpartner zur Verfügung – unter Telefon 0871-8081361 oder per E-Mail an energiewende@reg-nb.bayern.de. Informationen gibt es auch unter www.stmwi.bayern.de/energie/team-energiewende-bayern.

Startschuss für die kommunale Wärmeplanung in Aiterhofen und Salching

Am Dienstag, den 28. Januar 2025, fiel im Gemeindesaal Aiterhofen der Startschuss für die Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung. Vertreter der Verwaltungsgemeinschaft Aiterhofen sowie das Planungsteam des Ingenieurdienstleisters CreaTech Engineering GmbH kamen zusammen, um die ersten Schritte für eine nachhaltige und zukunftsfähige Wärmeversorgung in der Region zu gehen. „Unser Ziel ist es, eine Wärmeplanung zu entwickeln, die nicht nur auf dem Papier existiert, sondern auch die Grundlage für die tatsächliche Umsetzung der zukünftigen Wärmeversorgung bildet“, erklärte Markus Blaimer, Geschäftsführer der CreaTech Engineering GmbH. Das Unternehmen bringt vor allem Kernkompetenz in der Anwendungsentwicklung von Geoinformationssoftware-Lösungen und der Betreuung von Infrastrukturprojekten mit.

Was ist eine kommunale Wärmeplanung?

Das „Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze“ (Wärmeplanungsgesetz) verpflichtet alle Kommunen, bis spätestens 30. Juni 2028 eine Wärmeplanung zu erstellen. Im ersten Schritt werden Gebäudetypen und Baualtersklassen erfasst, um potenzielle Gebiete für die Anbindung an ein Wärmenetz zu identifizieren. Diese ersten Ergebnisse wurden am Dienstag von den Planern präsentiert und mit dem lokal spezifischen Wissen der Gemeinde abgeglichen. So konnten erste Fokusgebiete herausgefiltert werden, die im nächsten Schritt vertieft untersucht werden. (Weitere Informationen hierzu finden Sie auf dem Bürgerportal der CreaTech unter <https://www.createch.gmbh/service/buergerportal-vg-aiterhofen/>)

Gemeinsam für eine nachhaltige Wärmeversorgung

Im nächsten Schritt werden die identifizierten Gebiete detailliert untersucht. Dabei werden datenschutzkonform Verbraucherdaten sowie Informationen zu bestehenden Energiequellen erfasst, um die besten Lösungen für eine nachhaltige Wärmeversorgung zu entwickeln. Adalbert Hösl, Bürgermeister der Gemeinde Aiterhofen, und Alfons Neumeier, Bürgermeister der Gemeinde Salching, sind sich einig: „Wir möchten den Bürgerinnen und Bürgern transparent aufzeigen, welche Erwartungen sie an die Wärmeplanung haben können. Nur so schaffen wir Vertrauen und Akzeptanz für die geplanten Maßnahmen“.

Neben der Verwaltung und den Ingenieuren wird auch die Bevölkerung aktiv in den Prozess eingebunden. Die Bürger sollen in Zukunft umfassend informiert werden. Der CreaTech GeoVie-



wer zeigt den aktuellen Planungsstand in Echtzeit, während das CreaTech Bürgerportal den Bürgern ermöglicht, häufige Fragen einzusehen oder eigene Fragen zu stellen. Der GeoViewer soll nach vollständiger Erfassung des Bestandes Mitte April zugänglich werden, das Bürgerportal steht schon jetzt für Informationen und Fragen den Bürgern zur Verfügung. In Zukunft soll für die Bürger hier auch die Möglichkeit entstehen, Gebäude- und Nutzerdaten unter Wahrung des Datenschutzes selbst einzutragen, um somit einen wichtigen Teil selbst zur Planung beitragen zu können.

Erfolgsversprechende Perspektiven für die Region

Die kommunale Wärmeplanung wird in insgesamt vier Phasen bis voraussichtlich Ende August 2025 zu einem tragfähigen Konzept führen, das konkrete Möglichkeiten für den Ausbau von Wärmenetzen aufzeigen soll. Im Anschluss daran werden Maßnahmen zur praktischen Umsetzung entwickelt. „Unsere Region hat durch bestehende Versorgungsstrukturen wie die Gaswerke ein großes Potenzial, nachhaltige Lösungen zu entwickeln. Wir können auf vorhandene Ressourcen zurückgreifen und diese effektiv nutzen“, erklärte Herr Stierstorfer von Energienetze Bayern.



Mit der kommunalen Wärmeplanung beginnt die VG Aiterhofen ein zukunftsweisendes Projekt, das nicht nur den CO2-Ausstoß verringern, sondern auch eine resiliente und nachhaltige Energieversorgung für die Region sichern soll. Auch Vertreter des Landkreises und der Stadt Straubing beobachten das Projekt mit großem Interesse, da die Gemeinden Aiterhofen und Salching zu den ersten Kommunen in der Region gehören, die die kommunale Wärmeplanung bereits jetzt anpacken, ohne Nachteile für die Bürger der Gemeinden. Maria Schießl, Klimaschutzmanagerin des Landkreises Straubing-Bogen, begrüßt dieses Engagement. Der Blick über die Gemeindegrenzen hinaus ist auch für sie ein wichtiges Ziel. Sie unterstützt mit ihrem Team die Kommunen vor allem durch Informationsbereitstellung und die Vernetzung der Akteure im Landkreis.

**Förderung durch den Bund unter
dem Förderkennzeichen: 67K27395**

**Nationale Klimaschutzinitiative
(www.klimaschutz.de/kommunalrichtlinie)**

Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert die Bundesregierung seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Ihre Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: Von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen. Diese Vielfalt ist Garant für gute Ideen. Die Nationale Klimaschutzinitiative trägt zu einer Verankerung des Klimaschutzes vor Ort bei. Von ihr profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso wie Unternehmen, Kommunen oder Bildungseinrichtungen.



Ferienprogramm 2025 – Herzlichen Dank an alle Veranstalter!



Die Veranstalter mit Bürgermeister, Verwaltung und Jugendvertreter



Gemeindebücherei Salching –
Auf Buchstabsuche in der Natur



Basar team Salching – Fahrt zum Tiergarten Nürnberg
BIENDL



KDFB Oberpiebing-Salching –
Spielevormittag



FFW Aiterhofen –
Hydrantenrallye



Golfclub Gäuboden e.V. – Schnuppergolf



Fischereiverein Salching u. ASV Aiterhofen – Natur am Weiher und Aitrach



VHS Salching – meine eigene Lichterkette



CSU Ortsverband – Entdecken der Franz-Xaver-Hafner-Brücke



Bauernhilfsverein Aiterhofen – Landwirtschaft erleben



Reit- und Fahrverein Oberpiebing – Partner Pferd



WSWV Salching –
Wanderung mit Überraschungen



OGV Aiterhofen – Zaubergetränke aus Hogwarts



VHS Salching – Mangas zeichnen



Gemeindebücherei Salching –
mit dem Roboter auf Schatzsuche

Bitz Besichtigung der ILE-Gäuboden Senioren

Bericht und Foto:
Gemeinde Oberschneiding

Am 5. Dezember 2024 waren Seniorinnen und Senioren im Rahmen eines Nachmittags der Integrierten Ländliche Entwicklung (ILE) Gäuboden zu Gast im vollbesetzten Saal am Bayerischen Innovations Transformations Zentrum (BITZ) Oberschneiding. Was macht das BITZ der Technischen Hochschule Deggendorf (THD)? Was hat es mit der „Silicon Valley School“ auf sich? Diese Fragen beantwortete Prof. Peter Schmieder, Direktor und Gründer des BITZ und der Silicon Valley School mehr als anschaulich am Beispiel der bedeutendsten „Erfindung der Neuzeit“, der Kartoffel und deren Einführung in Europa. Wie wurde aus der ungenießbaren Pflanze ein so wichtiges Lebensmittel der Neuzeit? Wie wurde damals die Kartoffel im Markt eingeführt, was war der erste Zielmarkt, welche Marktdurchdringung wurde erreicht und welche Marktsegmentierung ist zu erkennen. Dieses nachhaltige Beispiel ist eine Blaupause für die Skalierung von Produkten am Markt und demonstriert greifbar die



Prof. Peter Schmieder, Erika Eisenschink (1. Vorsitzende der ILE-Seniorenbeauftragten und Gemeinderätin der Gemeinde Salching), Monika Feldmer (ILE Seniorenbeauftragte der Gemeinde Feldkirchen und Gemeinderätin der Gemeinde Feldkirchen), Petra Grießbaum (2. Bürgermeisterin der Gemeinde Salching), Rita Pfleger (Seniorenbeauftragte Oberschneiding) und Ewald Seifert (Bürgermeister Oberschneiding)

Arbeit des BITZ in Oberschneiding. Die Erklärungen und Darstellungen anhand von vielen verschiedenen Folien wurden von Prof. Peter Schmieder in sehr klaren und kurzweiligen Geschichten dargestellt.

Wir freuten uns, dass so viele Besucherinnen und Besucher ans BITZ gekommen sind und sich für die wichtige Arbeit interessieren. Herzlichen Dank für den bereichernden Nachmittag!

Besichtigung mit Führung des Schulumuseums der Grund- und Mittelschule Straßkirchen



Bericht und Foto: Gemeinde Salching
Am Dienstag, den 7. Januar 2025 traf sich eine interessierte Gruppe von Senioren

aus den sieben ILE Gäuboden Gemeinden, um sich in alte Zeiten zurückzusetzen zu lassen mit dem Besuch des Schul-

museums in der Grund- und Mittelschule Straßkirchen.

Die Teilnehmer wurden herzlich von Norbert Kiendl, dem Seniorenbeauftragten der Gemeinde Straßkirchen, durch Martin Mühlbauer, Rektor der Schule, dem Erster Bürgermeister Dr. Christian Hirteiter und dem ehemaligen Schulamtsdirektor i.R. Willi Götz, begrüßt. Herr Götz konnte in seiner sehr ansprechenden und kurzweiligen Art die Besucher in seinen Bann mit in die vergangene Zeit nehmen.

Ausnahmslos war man von der Vielzahl und Auswahl der Exponate aus der Vergangenheit beeindruckt. Es war sogar gewünscht und erlaubt, die Gegenstände anzufassen und auszuprobieren. Jedes Exponat kam von den Schülern und Bewohnern aus Straßkirchen. Hinter jedem Teil steht eine Geschichte, welche Herr Götz an einzelnen Exponaten unterhält-



sam nahebrachte. Leider reichte die Zeit nicht aus, alles bis ins Detail zu erkunden. Beeindruckt und in die Kindheit zurückversetzt war man vor allem in dem Bereich der Ausstellung, wo altes gesammeltes Schulinventar ausgestellt wurde und die eine und andere Episode aus der eigenen vergangenen Schulzeit wieder in Erinnerung kam und erzählt wurde. Das Schulmuseum ist die größte Sammlung an bayrischen Schulen seiner Art, vor

allem wurden nie öffentliche Förderungen erhalten. Herr Götz ist und war der Initiator der Einrichtung und man spürte förmlich, wie wichtig ihm der Erhalt und auch Nutzung dieser Einrichtung ist. Die Gemeinde Straßkirchen kann auf jeden Fall stolz darauf sein, ein so einzigartiges Schulmuseum zu besitzen und es ist für Alt und Jung einen Besuch wert. Im Anschluss wurden die Teilnehmer von der Gemeinde Straßkirchen zu Kaffee und



Kuchen ins Pfarrheim von Straßkirchen eingeladen.

Erika Eisenschink, die Seniorenbeauftragte und Sprecherin der ILE Seniorenbeauftragten, bedankte sich noch herzlich bei den Organisatoren der Veranstaltung, allem voran bei Norbert Kiendl und seinen Helfern und bei Dr. Christian Hirtreiter für die Gastfreundschaft.

ILE-Gäuboden Treffen – Turnusmäßige Übergabe der Sprecherrolle der Gemeinde Leiblfing an die Gemeinde Irlbach



Foto: v. l. Geschäftsstellenleiter Hans Haider und Bürgermeister Josef Moll der Gemeinde Leiblfing, Bürgermeister der Gemeinde Irlbach Armin Soller und Geschäftsstellenleiter Christoph Weber der Verwaltungsgemeinschaft Straßkirchen.

Bericht und Foto: VGem. Straßkirchen

Am 08.01.2025 fand die Übergabe der Sprecher-Rolle ILE-Gäuboden zwischen den Gemeinden Leiblfing und Irlbach statt. Der Bürgermeister von Leiblfing, Josef Moll, übergab das Amt an seinen irlbacher Amtskollegen, Armin Soller.

Beide Gemeinden betonten die Bedeutung der gemeinsamen Förderung regionaler Projekte und nachhaltiger Entwicklung. Der Bürgermeister von Leiblfing hob hervor, wie wichtig die Zusammenarbeit für die Stärkung der lokalen Gemeinschaft sei. Irlbachs Bürgermeister zeigte sich dankbar und optimistisch für die kommenden Herausforderungen. Die ILE-Gäuboden, die für regionale Entwicklungsprojekte steht, bietet den beteiligten Gemeinden eine Plattform zur Zusammenarbeit.

ILE-Gäuboden Senioren: Besichtigung des Klinikums St. Elisabeth

Bericht und Foto: Gemeinde Salching

Foto: Karl Schneider

Am 19. März 2025 organisierte die Seniorenbeauftragte der Gemeinde Salching im Rahmen des Seniorenprogramms 2025 eine Führung im Klinikum St. Elisabeth in Straubing. 30 Teilnehmer aus den ILE-Gäuboden Gemeinden fanden sich um 15 Uhr im Foyer des neuen Traktes des Klinikums ein. Sie wurden von Franz Lermer, stellv. Pflegedirektor, herzlich in Empfang genommen und begrüßt.



Im Schulungsraum des Klinikums erwartete uns dann Dr. Martin Baumann, Geschäftsführer des Klinikums. Bei Kaffee und Kuchen für seine Gäste nahm er sich viel Zeit und stellte in einer sehr anschaulichen PowerPoint-Präsentation das Klinikum mit seinen Fachabteilungen und den MVZ's (Medizinisches Versor-



gungszentrum) vor. Mit seinen 1793 Mitarbeitern im Klinikum, davon 830 in der Pflege und 144 Mitarbeitern in den MVZ's (Stand 31.12.2024) ist das Krankenhaus der größte Arbeitgeber Straubings. Er zeigte anschaulich die aktuelle Entwicklung auf. Insgesamt hat das Klinikum 475 Planbetten und ist das größte katholische Krankenhaus in Niederbayern. Es hat die Versorgungsstufe II, ist ein akademisches Lehrkrankenhaus der TU München und ein Klinikum des MedizinCampus Niederbayern.

Besonders stolz ist das Klinikum auf die Luftrettungsstation Christoph 15, er ist ein Hubschrauber der neuesten Generation. Die Piloten sind vom ADAC angestellt, aber die Ärzte kommen alle vom Klinikum. Die Station gehört zu den einsatzstärksten in Deutschland und er ist mit einer Seilwinde ausgestattet, was nur

wenige haben. Auch der Erweiterungsbau mit Parkhaus, die Zentren und die ganzen neuen Investitionen, wie die Nukleare-Gammakamera, das Herzkatheterlabor, die Angiographie-Anlage in der Radiologie und die Neurologie mit Schlaganfall-einheit wurden erklärt. Er zeigte auch die Entwicklung des Klinikums in den Letzen



Jahren auf. Die Gäste waren durchwegs beeindruckt und nahmen positive Eindrücke mit.

Die neue Gesundheitsreform wurde auch aus den Reihen der Besucher thematisiert und Dr. Baumann sah die Entwicklung sehr kritisch.

Nach dem Vortrag wurde die neue Endoskopie von Prof. Dr. Weigert, Chefarzt der I. Medizinischen Klinik, vorgestellt. Er führte durch die neue Abteilung und gewährte einen interessanten Einblick in die

Abläufe, auch Fragen wurden geduldig beantwortet. Professor Dr. Maier, Chefarzt der II. Medizinischen Klinik, führte anschließend die Gruppe durch das neue Herzkatheterlabor des Klinikums. Auch hier wurde ein interessanter Einblick über Untersuchungen, Gerätschaften usw. gewährt.

Die Pastoralreferentin und Seelsorgerin des Klinikums, Frau Susanne Hirmer, empfing die Teilnehmer noch in der modernen Krankenhauskapelle. Es ist ein stiller Ort im teils hektischen Treiben und gibt Stille und Geborgenheit. Frau Hirmer gab einen Einblick über die künstlerische Ausgestaltung der Kapelle.

Zum Schluss bot Erika Eisenschink noch an, die Palliativstation zu besuchen. Ein Großteil nahm dieses Angebot an und sie führte durch die Station und erklärte die Abläufe. Abschließend bekundeten die Teilnehmer, dass es ein sehr interessanter Nachmittag war und man viele neue Eindrücke mit nach Hause nehmen konnte.

ILE-Gäuboden Senioren zu Besuch im Amazon Verteilzentrum Straubing



Bericht: Gemeinde Aiterhofen

Foto: Melissa Steidl

Die Gemeinde Aiterhofen, vertreten durch die Seniorenbeauftragte Heike Kattler organisierte kürzlich zwei Besichtigungstouren durch das Amazon Verteilzentrum in Straubing Hafen-Sand. Insgesamt 72 interessierte Bürgerinnen und Bürger und der 1. Bürgermeister von Aiterhofen Herr Adalbert Hösl sowie der 1. Bürgermeister von Salching Herr Alfons Neumeier nutzten die Gelegenheit, um

spannende Einblicke in die moderne Logistik und die täglichen Abläufe des Verteilzentrums zu erhalten.

Während der Führungen konnten die Besucher den Weg der Pakete von der Ankunft bis zur Auslieferung hautnah

mit erleben. Besonderes Interesse weckten die eingesetzten Technologien und Sortiersysteme, die einen reibungslosen Ablauf der Paketverteilung gewährleisten. Die Teilnehmer zeigten sich beeindruckt von der Größe der Anlage und der effizienten Organisation. Ein besonderes Highlight zum Abschluss der Führungen war die Besichtigung eines elektrischen Rivian-Lieferfahrzeugs, das die nachhaltige Ausrichtung von Amazon im Bereich der Paketzustellung demonstriert. Im Anschluss konnten die Teilnehmer bei Kaffee und Gebäck ein kurzes Video über die Entstehung des Logistikzentrum Amazon anschauen. Bürgermeister Adalbert Hösl, Bürgermeister Alfons Neumeier und die Seniorenbeauftragte Heike Kattler bedankten sich für die Möglichkeit dieser aufschlussreichen Besichtigungen, die den Bürgern einen wertvollen Einblick in einen wichtigen lokalen Arbeitgeber ermöglichen.



Foto: Heike Kattler



Foto: Karl Schneider

ILE-Gäuboden Seniorenbrotzeitturnier im Stocksschießen

Bericht und Foto: Gemeinde Aiterhofen

Am 3. April 2025 fand in der Aitrach Stockhalle des EC EBRA Aiterhofen wieder das schon traditionelle stattfindende Eisstockturnier statt. 7 Mannschaften aus den Gemeinden Aiterhofen, Feldkirchen, Leiblfing, Salching, Irlbach und Straßkirchen trugen das Turnier aus. Es ging teilweise hoch her und jeder Millimeter konnte entscheidend für gewinnen oder verlieren des Spiels sein. Nach 3 Stunden stand der Sieger fest. Während der Veranstaltung fanden die Bürgermeister Adalbert Hösl und Bürgermeister Alfons Neumeier bei vollem Terminkalender kurz Zeit und schauten den Stockschützen interessier zu. Die ILE-Seniorenbeauftragten Erika Eisenschink und Elisabeth-Gruber Reitberger feuerten ihre Mannschaft an



und unterstützten sie. Nach dem Turnier konnte die verdiente Brotzeit eingenommen werden. Anschließend fand die Sie-

gerehrung statt. Den 3. Platz belegten die Stockschützen der Gemeinde Feldkirchen mit den Stockschützen Mitterharthausen, den 2. Platz belegte die Gemeinde Aiterhofen mit den Mittwochsschützen und der Sieg ging an die Gemeinde Leiblfing. Beim geselligen Beisammensein klang der Abend aus. Alle Teilnehmer waren sich einig, dass diese Tradition fortgeführt werden muss. Die Seniorenbeauftragte Heike Kattler bedankte sich beim 1. Vorstand des EC Ebra Aiterhofen Herrn Franz Zitzl für die Benutzung der Halle, beim Herrn Ludwig Weber, der als Schiedsrichter fungierte und die Auswertung des Turniers übernommen hat, bei allen Helfern die zum Gelingen der Veranstaltung bei trugen sowie bei allen Teilnehmern, denn ohne Sie könnte kein Turnier stattfinden.



ILE-Gäuboden Senioren Betriebsführung bei der Saatzucht Ackermann in Irlbach

Bericht: Gemeinde Salching

Am Mittwoch, 21. Mai 2025, lud der Seniorenbeauftragte der Gemeinde Irlbach, Josef Schwaller, die Senioren der sieben ILE-Gäuboden-Gemeinden im Rahmen des Jahresprogramms zu einer Betriebsführung in der weltweit agierenden Firma „Satzucht Ackermann“ in Irlbach ein. Die Veranstaltung hatte einen sehr guten Zuspruch erfahren, es gab sogar eine Warte-

liste für Nachrücker. Die ca. 40 Teilnehmer wurden sehr herzlich von Josef Schwaller und seinem Vorgänger Joseph Danner, welcher den Termin ansetzte und den Kontakt herstellte, am Begegnungshaus in Irlbach begrüßt.

Der 1. Bürgermeister der Gemeinde Straßkirchen, Dr. Christian Hirtreiter, die Seniorenbeauftragten der Gemeinde Oberschneiding Rita Pflieger, Elisabeth Gruber-Reitberger aus Leiblfing und Erika

Eisenschink, die ILE Seniorensprecherin aus der Gemeinde Salching, nahmen an der Veranstaltung teil. Die Saatzucht der Fa. Ackermann wird seit 1903 in vierter Generation an ihrem Hauptstandort in Irlbach betrieben. Forschung, Züchtung und Vertrieb bei den Fruchtarten Gerste und Sojapflanzen sind die Schwerpunkte. Die Gerste wird als Sommer- und Wintergerste, für die Verwendung als Brau-, Craft-, Whisky-, zur Futtergerste und für histori-



Foto: Karl Schneider

sche Sorten gezüchtet. Soja wird seit 2018 als Futter und Lebensmittel gezüchtet. Wichtig ist auch der Pflanzenschutz der Zukunft durch Entwicklung von Resistenzen gegen Pilz- und Viruserkrankungen, für Standfestigkeit und Unkrautunterdrückung. Die Fa. Ackermann ist Partner des regionalen Landhandels. Rund 50 Prozent der Basis- und 70 Prozent des von Ackermann erzeugtem Z-Saatgut bleibt in Niederbayern und der Oberpfalz. Sie sind auch Exporteur in rund 40 Länder weltweit.

Zu dem Betrieb der Fa. Ackermann gehört auch eine Landwirtschaft, die seit 1839 im Gäuboden angesiedelt ist. Dadurch ist eine Saatgutproduktion unter eigener Kontrolle auf 450 ha möglich. Wichtig ist ihnen dabei die nachhaltige Nutzung von Ressourcen. Zuerst ging man gemeinsam zu dem Betrieb der Firma Ackermann. Dort wurden wir sehr herzlich vom Geschäftsführer Alexander Strube begrüßt. Unterstützt wurde er von Johann Retzer, Leitung Saatgut & Vertrieb, Prokurist und von Sebastian Grohmann, Agrarwirtschaftlich-technischer Assistent. Nach den einführenden Worten vom Geschäftsführer Alexander Strube, Urenkel von Gründer Jakob Ackermann, wurden zwei Gruppen gebildet. Ein Abschnitt der Führung wurde in Form einer Power

Point Präsentation von Johann Retzer in sehr interessanter Weise kommentiert und erklärt. Zwischenfragen waren jederzeit möglich und es war ein sehr großes Interesse von Seiten der Teilnehmer erkennbar. Die Besucher waren sichtlich beeindruckt von der Vielschichtigkeit des ansässigen Betriebes. Sebastian Grohmann übernahm den zweiten Teil der Führung. Er erklärte anschaulich an einer Gerstenpflanze die Vorgehensweise der Bestäubung auf dem Feld. Dadurch bekamen die Anwesenden einen Einblick, wie aufwändig und zeitintensiv die Saatgutgewinnung ist. Die Teilnehmer wurden dann noch durch die Lagerhalle und die Produktverarbeitung geführt, wo die Abläufe und Maschinen sehr ausführlich erklärt wurden. Da viele Teilnehmer aus der Landwirtschaft kamen, wurden auch hier viele Fachfragen gestellt, die sehr ausführlich und kompetent beantwortet wurden. Abschließend wurden die Teilnehmer von der Gemeinde Irlbach noch zu einer Brotzeit im Begegnungshaus eingeladen. Armin Soller, 1. Bürgermeister der Gemeinde Irlbach, stattete der Veranstaltung noch einen Besuch ab und dankte den Organisatoren Josef Schwaller und Joseph Danner mit seinen Helfern. Die Besucher fühlten sich sichtlich wohl im Irlbacher Begegnungshaus und bei guten Gesprächen fand die Veranstaltung ihren Ausklang.



Foto: Erika Eisenschink

6. ILE-Gäubodenlauf: Ein Rekordlauf

Bericht und Foto: Franz Dengler

Bei sommerlichen Temperaturen fand am Sonntagvormittag, 06. Juli 2025, in Salching der 6. ILE-Gäubodenlauf statt. Die Anmeldungen stiegen auf Rekordhöhe. Insgesamt 500 Läufer unterschiedlicher Altersgruppen gingen an den Start. In der Historie dieser beliebten Veranstaltung war zum dritten Mal Start in Salching bei der Grundschule. Riesengroß war die Anteilnahme an Zuschauern und Fans nicht nur im Start- und Zielbereich. Hier herrschte Großveranstaltungs-Atmosphäre. Anteil daran hatte auch der erfahrene „Lautsprecher“ Peter Kroul, der mit Informationen, lustigen Sprüchen und entsprechender Musik die Zuschauer bestens unterhielt und die Teilnehmer motivierte.





Bei seiner Begrüßung bedankte sich Bürgermeister Alfons Neumeier für die Akzeptanz der Anwohner und der Bevölkerung für die Veranstaltung, da doch in dieser Zeit mit Behinderungen des Durchgangsverkehrs zu rechnen war. Ebenso erfreut zeigte er sich von der Anwesenheit seiner ILE Bürgermeisterkollegen, die bereitwillig bei jedem Zieleinlauf Medaillen an die Teilnehmer verteilten. Ein großes Dankeschön ging an die Sponsoren, wie Hauptsponsor ESB, Mauerer Heizung-Sanitär-Elektro, Sturm Blechverarbeitung, Vogl Elektronik und Firma Boysen, ohne die das alles nicht zu stemmen gewesen wäre. Auch bedankte sich Neumeier bei der VG Aiterhofen für die Organisation, beim gemeindlichen Bauhof, den Feuerwehren und dem BRK. Um 10 Uhr startete der Fünf-Kilometer Vogl-Electronic-Lauf und der Zehn-Kilometer Sturm-Blechhelden-Lauf. Für die Walker ging die Strecke über fünf Kilometer und lief unter der Bezeichnung Mauerer-Heizung-Sanitär-Elektro Walk. Die Schüler starteten um 11.30 Uhr zum Zwei-Kilometer Boysen Lauf und um 12 Uhr starteten die Bambini zum Zwergerl Lauf der Gemeinde Salching. Vor diesem Start zeigten die Vorschulkinder des Kindergarten Sankt Nikolaus aus Oberpiebing eine Tanzformation unter der Leitung der Kita St. Nikolaus, um die Grundschulkinder für den Zwergerlauf in

Stimmung zu versetzen und zusätzlich zu motivieren. Die Kinder hatten auch ein Funktionslaufshirt erhalten, welches speziell für diesen Lauf angeboten wurde und als Start für die Laufkarriere der Kleinen dienen sollte. Die Feuerwehren von Salching und Oberpiebing verkauften Getränke und Bratwurstsemmeln. Die Landfrauen boten Kaffee, Kuchen und Eis an. Beide Feuerwehren lösten auch die Absperrungen der Laufstrecke als Gemeinschaftsaufgabe. Das BRK war mit vier Fahrzeugen vor Ort. Spannend wurde es als es zu den Siegerehrungen ging.

Ergebnisse:

10 km Sturm Blechhelden Lauf Herren:

Florian Baier, Johannes Bogner, Josef Haimerl

10 km Sturm Blechhelden Lauf Damen:

Alena Richter, Steffi Kettl, Denise Weigl

5 km Mauerer Heizung Sanitär Walk

Herren: Albert Wanninger, Eugen Bukenberger, Peter Kempe

5 km Mauerer Heizung Sanitär Walk

Damen: Marion Schweiger, Heidi Fischer, Manuela Becker

5 km Vogl-Elektronic-Lauf Herren:

Florian Zimmermann, Andreas Weiß, Matthias Stöttner

5 km Vogl-Elektronic-Lauf Damen:

Eva-Maria Scholz, Carmen Huber, Annika Fink

Bei den Schülern und Zwergerl-Läufen war die Teilnahme und das Erlebnis wichtig. Für alle Teilnehmer gab es Medaillen und für die Bestplatzierten der 5 km- und 10 km-Läufe zusätzlich Urkunden und Pokale. Besonders begeistert waren die Eltern und Großeltern der Teilnehmer des Zwergerllaufes und des Schülerlaufes. Für die kleinsten Fans hatte der Kindergarten Schminktische eingerichtet, welche bestens in Anspruch genommen wurden. Auch wichtig war der Getränkestand, mit Wasser und Bananen, welche kostenlos für die Teilnehmer abgegeben wurden. Der 6. ILEGäubodenlauf in Salching war ein voller Erfolg – sportlich, gemeinschaftlich und familiär. Ob Kinder, Freizeitsportler oder ambitionierte Läufer: die bunte Mischung machte den Event zu einem regionalen Highlight. Mit toller Organisation, gemütlicher Atmosphäre und starkem Einsatz örtlicher Vereine bleibt der Lauf ein unvergessliches Erlebnis für alle Beteiligten.



ILE-Senioren: Besichtigung der Kirche St. Sebastian in Münchshöfen



Bericht und Foto: Gemeinde Oberschneiding

Die Seniorenbeauftragte der ILE-Gäuboden für Oberschneiding, Rita Pflieger, organisierte am 24. Juli 2025 eine Besichtigung der Nebenkirche in Münchshöfen. Diese Nebenkirche gehört zur Pfarrei Oberschneiding. Die beeindruckende und sehr interessante Kirchenführung wurde von Herrn Pfarrer Dr. Peter Maier persönlich geleitet, der den über 110 Teilnehmerinnen und Teilnehmern spannende Einblicke in die Geschichte und Architektur der Kirche vermittelte. Er erläuterte, dass bereits seit mindestens 6.500 Jahren (4.500 v. Chr.) Menschen in dem Gebiet Münchshöfen leben. Im 10./11. Jahrhundert wurde Münchshöfen als ein Wirtschaftszentrum des Klosters Metten gegründet. Bei späteren Renovierungsarbeiten wurde vom Denkmalschutz festgestellt, dass es sich hier um eine romanische Steinkirche, erbaut um 1200, handelt. Von der noch ein Großteil der sehr alten Steine aus dem Mettner Steinbruch, die damals verarbeitet wurden, erhalten sind. Um 1629 wurde ein frühbarocker Hochaltar eingebaut. 1785 wurde das Patrozinium der Münchshöfener Kirche von „Maria Himmelfahrt“ in „Sankt Sebastian“ geändert. Eine Figur des hl. Sebastian befindet sich

im Kirchenschiff. Bereits im Jahr 1808 hatten Münchshöfener Bauern Unterschriften für eine eigene Pfarrstelle gesammelt. Im Zeitraum von 1924 bis 1966 ist Münchshöfen eine eigene Seelsorgestelle, ein „Benefizium“ und hatte bis 1966 einen eigenen Seelsorger und auch ein eigenes Pfarrhaus. In den Folgejahren wurden verschiedene Sanierungs- und Renovierungsarbeiten durchgeführt, so dass diese Kirche bis heute in einem wunderbaren Erhaltungszustand ist.

Im Anschluss an die Führung wurde die Veranstaltung durch einen Besuch im Gasthaus des Vereins „Münchshöfener Kultur e.V.“ abgerundet. Hier konnten die Besucher bei Kaffee und Kuchen in geselliger Runde verweilen. Wer Lust hatte, konnte sich das Museum, das neben dem Gastraum untergebracht ist, anschauen. Unter den Anwesenden waren auch zahlreiche Ehrengäste, darunter Herr Ewald Seifert, 1. Bürgermeister der Gemeinde Oberschneiding, Herr Alfons Neumeier, 1. Bürgermeister der Gemeinde Salching und Frau Petra Grießbaum, 2. Bürgermeisterin der Gemeinde Salching. Ebenso waren die Seniorenbeauftragten der umliegenden Gemeinden vertreten. Rita Pflieger, die ILE-Seniorenbeauftragte der Gemeinde Oberschneiding, zeigte sich sehr erfreut über die große Teilnehmerzahl und betonte, dass alle Anwesenden sehr glücklich und zufrieden waren. Auch Frau Erika Eisenschink bedankte sich herzlich für die gelungene Veranstaltung und wies auf die kommenden Termine hin, die sicherlich wieder viele Interessierte anziehen werden. Das gemütliche Beisammensein rundete den Tag ab und bot allen die Gelegenheit, sich auszutauschen und die Gemeinschaft zu stärken.



ILE-Senioren besuchen das Kloster Mallersdorf



Bericht und Foto: Gemeinde Feldkirchen

Im Rahmen des ILE Gäuboden Seniorenprogramms organisierte am 26.06.25 die Seniorenbeauftragte der Gemeinde Feldkirchen Monika Feldmer die Besichtigungen des Klosters Mallersdorf. Besondere Grußworte richtete sie an Schwester Romana und Schwester Manuela, sowie an Barbara Unger sowie ihre Kolleginnen der ILE Erika Eidenschink aus Salching, Heike Kattler aus Aiterhofen und Elisabeth Gruber-Reitberger aus Leiblfing sowie die zweite Bürgermeisterin der Gemeinde Salching Petra Grießbaum.

Die beiden Schwestern führten die Gruppe durch das Kloster, über den Schwei-

ternfriedhof, durch die Landwirtschaft, die Klosterkirche und die Pfarrkirche. Anschließend wurde noch gesungen und gebetet. Den Abschluss fand die Veranstaltung im Eventlokal der Metzgerei Baumann.



ILE Senioren trafen sich zum Kegeln

Bericht und Foto: Gemeinde Oberschneiding

Mittlerweile schon traditionell hat die Gemeinde Oberschneiding am Donnerstag, den 18. September 2025 für die Senioren der ILE Gäuboden beim Hartlwirt in Lichtening zu einem Kegelturnier eingeladen. Viele Interessierte Bürger der Gemeinden Oberschneiding, Aiterhofen, Salching, Feldkirchen, Leiblfing, Straßkirchen und Irlbach nahmen teil. Zuerst wurden alle Beteiligten im Wirtshaus von der ILE Seniorenbeauftragten der Gemeinde Oberschneiding, Frau Rita Pflieger, sehr herzlich begrüßt. Der 1. Bürgermeister der Gemeinde Oberschneiding, Herr Ewald Seifert hat sich auch Zeit genommen, der Veranstaltung beizuwohnen. Herr Bürgermeister Seifert konnte leider erst etwas später kommen, da er vorher an einen anderen Termin gebunden war. Umso schöner, dass er trotzdem noch gekommen ist. Der 1. Bür-



germeister der Gemeinde Aiterhofen, Herr Albert Hösl sowie der 1. Bürgermeister der Gemeinde Salching, Herr Alfons Neumeier, ließen sich entschuldigen, da sie terminlich verhindert waren. Mit Kaffee und selbstgemachten Kuchen haben sich sämtliche Teilnehmer erstmals gestärkt, bevor es dann zu der schönen vollautomatischen Kegelbahn der Wirtschaft Hartlwirt ging. Als erstes wurde ausgemacht, nach welchem System gespielt werden solle. Hier war man sich schnell einig, da bei den Keglern sich sehr erfahrene aber auch noch Neulinge befanden, dass jeweils drei Runden mit jeweils einem Schub pro Teilnehmer gekegelt wird.

Auch ein anderes System wurde ausprobiert. Nach den ersten Schüben war es schon ersichtlich, dass es sich hier um eine sehr, sehr lustige Truppe handelte. Jeder wurde angefeuert und, wenn es nicht ganz so funktioniert hatte, auch getröstet. Am Ende der Veranstaltung wurden dann von jedem Teilnehmer alle erspielten Punkte zusammengerechnet und sodann gab es dann auch noch eine Siegerehrung. Der 3. Preis wurde an Frau Gertraud Krinner aus Oberschneiding, der 2. Preis an Herrn Josef Gürster sen. aus Niederharthausen und der 1. Preis an Herrn Hannes Eisenschink aus Salching verliehen. Nochmals herzlichen Glückwunsch!

ILE-Senioren – Besichtigung der Zeitungsdruckerei des Straubinger Tagblatts

Bericht: Gemeinde Salching, Fotos: Karl Schneider

Am 14. Oktober besuchten Senioren der ILE Gäuboden die Zeitungsdruckerei des Straubinger Tagblatts. Die informative Führung wurde von Hans Eisenschink, Akzidenzleiter des Hauses, geleitet und er bot Einblicke in die modernen Produktionsprozesse eines regionalen Mediums. Die Veranstaltung wurde im Rahmen des ILE-Gäuboden Seniorenprogramms durch Erika Eisenschink, Seniorenbeauftragte der Gemeinde Salching organisiert. Zu Beginn begrüßte Erika Eisenschink alle Teilnehmer sehr herzlich, besonders die Seniorenbeauftragte von Leiblfing, Elisabeth Gruber-Reitberger und Monika Feldmer von der Gemeinde Feldkirchen. Die zahlreichen Besucher zeigten großes Interesse an den



verschiedenen Produktionsschritten, von der digitalen Druckvorstufe über den Offsetdruck bis hin zur Weiterverarbeitung. Herr Eisenschink erklärte anschaulich die Besonderheiten der Zeitungsherstellung und beantwortete zahlreiche Fragen der Gäste mit fachlicher Kompetenz und viel Geduld. Die Führung fand großen Anklang und bot den Teilnehmern nicht nur spannende Einblicke in die Welt des Drucks, sondern auch einen Blick hinter die Kulissen eines traditionsreichen Unternehmens in Straubing. Die Senioren zeigten großes Interesse an technischen Details



und der Geschichte der Druckerei. Im Verlauf der Besichtigung erläuterte Eisenschink anschaulich die Schritte der Druckvorstufe, von der Text- und Bildvorbereitung bis hin zur Übergabe an den Druck. Die Teilnehmer erhielten zudem Erklärungen zu Farbmanagement, Qualitätskontrollen und der logistischen Abwicklung, die eine fristgerechte Zustellung der Tageszeitung sicherstellt. Abschließend bedankte sich Erika Eisenschink für die Führung und überreichte ein kleines Dankeschön. Auf die zukünftigen Veranstaltungen des Seniorenprogramms 2025 wurde hingewiesen.



ILE Gäubodenscheck

Regional einkaufen – Gut für unsere Heimat!



Wollen Sie jemandem eine Freude machen, wissen aber nicht, was derjenige noch nicht hat oder sich wünscht? Verschenken Sie doch einfach ein Stück Heimat mit dem ILE Gäubodenscheck.

Aktuelle Annahmestellen & weitere Informationen finden Sie durch scannen des QR-Codes oder im Internet unter: www.ile-gäuboden.de. Sie können über dieses Formular ILE Gäubodenschecks bestellen oder direkt bei den genannten Verkaufsstellen erwerben.

Bestellung

Name Vorname

Straße

PLZ Ort

Telefon

E-Mail



Anzahl der Gutscheine: (x 10,- € ILE Gäubodenscheck)

Bitte Zahlart durch ankreuzen wählen:

Überweisung: ILE Gäubodenschecks werden nach Geldeingang an die oben angegebene Adresse versendet.
Den Gesamtbetrag überweise ich an folgende Bankverbindung:
VG Aiterhofen / DE72 7425 0000 0041077595 / BYLA-DEM1SRG

Lastschrift: ILE Gäubodenschecks werden abgebucht und an die angegebene Adresse versendet

Kontoninhaber:

IBAN:

Ich ermächtige die VG Aiterhofen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen

Rechnung bitte per Post oder per E-Mail an oben angegebene Adresse.

Ausgefülltes Formular in der VG Aiterhofen abgeben oder per Mail an: kasse2@aiterhofen.de

Datum

Unterschrift



Gemeinde Aiterhofen



GANZ
AITERHOFEN IN
DEINER HAND

SCAN ME
Hol Dir die
App!

Laden im
App Store

JETZT BEI
Google Play

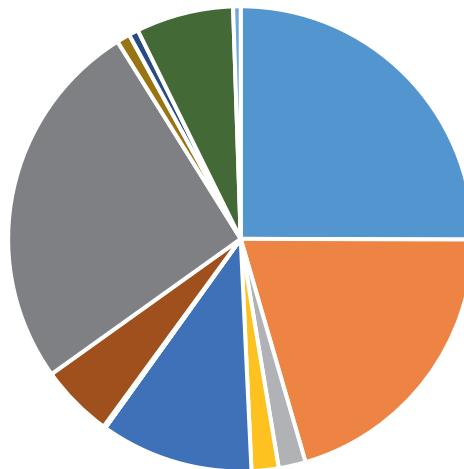
muni

www.muni.bayern



Haushalt 2025 – Gemeinde Aiterhofen

Einnahmen Verwaltungshaushalt

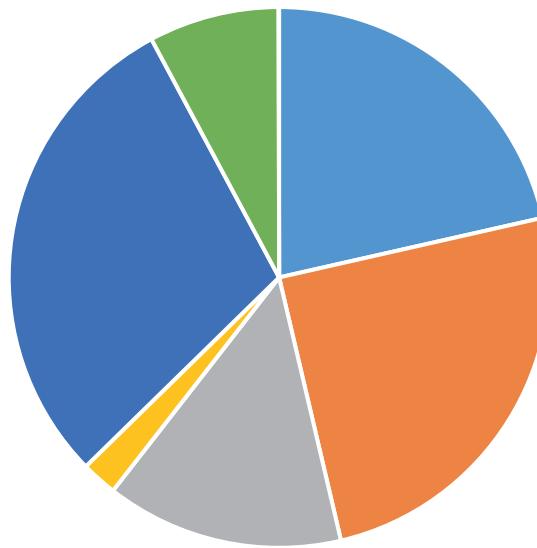


- | | |
|---|----------------------------------|
| ■ Steuern (Grund-, Gewerbe-, Hunde-) | ■ Einkommenssteuer-Beteiligung |
| ■ Allg. Zuweisungen | ■ Umsatzsteuerbeteiligung |
| ■ Benutzungsgebühren u. Entgelte | ■ Schlüsselzuweisungen |
| ■ Mieten und Pachten | ■ Innere Verrechnungen |
| ■ Zuweisungen für lfd. Zwecke (inkl. Spenden) | ■ Kalk. Abschreibung/ Verzinsung |
| ■ Konzessionen | ■ Zuführung v. Vermögenshaushalt |
| ■ Sonstiges | |

Einnahmen Verwaltungshaushalt	Anteil	EUR
Steuern (Grund-, Gewerbe-, Hunde-)	25%	3.465.000
Einkommenssteuer-Beteiligung	20%	2.830.000
Allg. Zuweisungen	2%	260.000
Umsatzsteuerbeteiligung	2%	260.000
Benutzungsgebühren u. Entgelte	11%	1.471.600
Schlüsselzuweisungen	0%	0
Mieten und Pachten	0%	19.900
Innere Verrechnungen	5%	703.100
Zuweisungen für lfd. Zwecke (inkl. Spenden)	26%	3.595.400
Kalk. Abschreibung/ Verzinsung	1%	128.200
Konzessionen	1%	92.000
Zuführung v. Vermögenshaushalt	7%	936.800
Sonstiges	1%	72.700
Gesamt		13.834.700



Ausgaben Verwaltungshaushalt

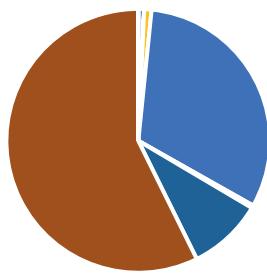


- | | |
|----------------------------------|-----------------------------------|
| ■ Personalausgaben | ■ Verwaltungs- u. Betriebsaufwand |
| ■ Zuweisungen u. Zuschüsse | ■ Gewerbesteuerumlage |
| ■ Kreisumlage | ■ VG-Umlage |
| ■ Zuführung z. Vermögenshaushalt | ■ Sonstiges |

Ausgaben Verwaltungshaushalt	Anteil	EUR
Personalausgaben	21 %	2.968.600
Verwaltungs- u. Betriebsaufwand	25 %	3.439.700
Zuweisungen u. Zuschüsse	14 %	1.966.300
Gewerbesteuerumlage	2 %	297.000
Kreisumlage	29 %	4.080.400
VG-Umlage	8 %	1.079.700
Zuführung z. Vermögenshaushalt	0 %	0
Sonstiges	0 %	3.000
Gesamt		13.834.700



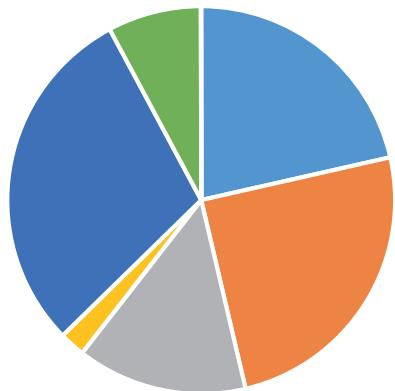
Einnahmen Vermögenshaushalt



- Öffentl. Sicherheit u. Ordnung
- Schulen
- Kulturpflege
- soziale Sicherung, KiTas
- Bau- u. Wohnungswesen, Verkehr
- öffentl. Einrichtungen, Wirtsch.förderung
- wirtschaftl. Unternehmen, Grundvermögen
- Allg. Finanzwirtschaft
- geplante Neukreditaufnahme

Einnahmen Vermögenshaushalt	Anteil	EUR
Öffentl. Sicherheit u. Ordnung	1 %	99.500
Schulen	0 %	0
Kulturpflege	0 %	0
soziale Sicherung, KiTas	1 %	126.000
Bau- u. Wohnungswesen, Verkehr	32 %	4.420.000
öffentl. Einrichtungen, Wirtsch.förderung	0 %	46.600
wirtschaftl. Unternehmen, Grundvermögen	9 %	1.286.700
Allg. Finanzwirtschaft	57 %	8.027.000
geplante Neukreditaufnahme	0 %	0
Gesamt		14.005.800

Ausgaben Verwaltungshaushalt



- Personalausgaben
- Verwaltungs- u. Betriebsaufwand
- Zuweisungen u. Zuschüsse
- Gewerbesteuerumlage
- Kreisumlage
- VG-Umlage
- Zuführung z. Vermögenshaushalt
- Sonstiges

Ausgaben Vermögenshaushalt	Anteil	EUR
allgemeine Verwaltung	0 %	48.400
Öffentl. Sicherheit u. Ordnung	0 %	34.500
Schulen	3 %	364.500
Kulturpflege	0 %	20.500
soziale Sicherung, KiTas	2 %	274.000
Gesundheit, Erholung, Sport	3 %	377.500
Bau- u. Wohnungswesen, Verkehr	44 %	6.229.000
öffentl. Einrichtungen, Wirtsch.förderung	7 %	986.400
wirtschaftl. Unternehmen, Grundvermögen	7 %	1.016.500
Allg. Finanzwirtschaft	33 %	4.654.500
Gesamt		14.005.800



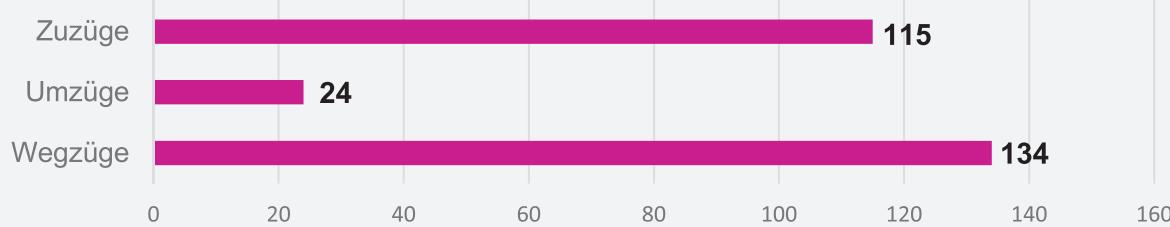
Statistiken aus dem Einwohnermeldeamt / Standesamt

Zahl der Einwohner (Stand 30.09.2025) Aiterhofen

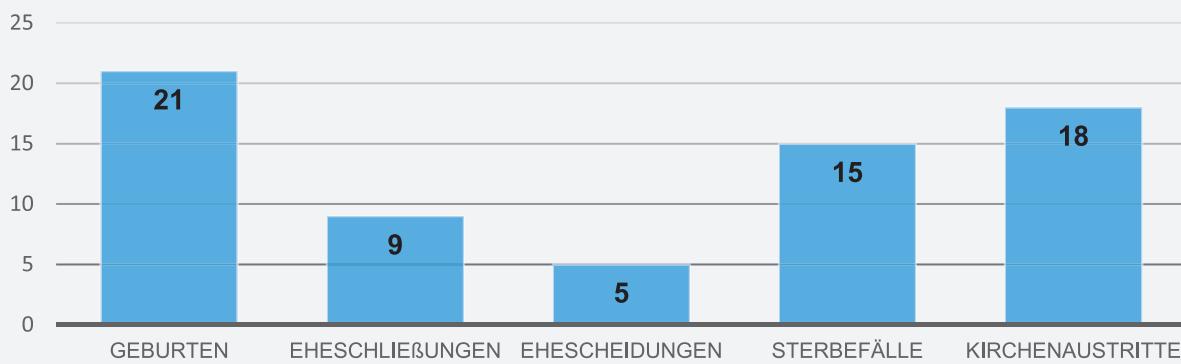
Gesamt: 3786 Einwohner
Hauptwohnung: 3580 Einwohner
Nebenwohnung: 206 Einwohner

Davon Deutsche: 1715 männlich/1793 weiblich
Davon Ausländer: 167 männlich/111 weiblich

Zuzüge / Umzüge / Wegzüge Stand: 30.09.2025



Standesamtliche Statistik Stand: 30.09.2025



Entwicklung Einwohnerzahlen Haupt- und Nebenwohnsitz Stand: 30.09.2025





„So nehmet euch eins um das andere an!“



Zu ein paar adventlichen Stunden waren die Senioren der Pfarrgemeinde und Gemeinde Aiterhofen ins Pfarrheim Aiterhofen eingeladen. Im Rahmen einer Andacht in der Pfarrkirche St. Margaretha wurden die Senioren von Pfarrer Heinrich Weber, Diakon Heribert Schambeck und Pastoralreferent Pirmin Ströher auf die Vorbereitung auf Weihnachten ein-

gestimmt. Begleitet an der Orgel von Gottfried Cech wurde u. a. das Weihnachtslied „Wir sagen euch an“ angestimmt. Besonders wurde daraus die Passage „So nehmet euch eins um das andere an!“ als roter Faden auch für die weiteren feierlichen Stunden im Pfarrheim Aiterhofen aufgenommen. Dort hatte das Vorbereitungsteam um die Vertreterinnen der Pfarrgemeinde, Generaloberin Sr. Maria Kreiner, Gertraud Hösl und Lydia Hofbauer sowie Seniorenbeauftragte und 3. Bürgermeisterin der Gemeinde Aiterhofen, Heike Kattler, sich einiges einfallen lassen um die Senioren in vorweihnachtliche Stimmung zu versetzen. Heike Kattler freute sich über den zahlreichen Besuch und brachte in ihrer Begrüßung den Respekt an die älteren Mitbürger für ihre jeweilige Lebensleistung zum Ausdruck und die Notwendigkeit und das dringende Anliegen, dafür „Danke“ zu sagen! Pfarrer Heinrich Weber sowie Generaloberin Sr. Maria überbrachten Grußworte der Pfarrgemeinde und wiesen auf die Bedeutung von Zusammenhalt in Familie und Gesellschaft, „dass sich eins um das andere annehme“, sowie

auch der Notwendigkeit innerer Ruhe und Zufriedenheit als wesentliche Kernpunkte des Weihnachtsfestes hin. Weihnachtliche Lieder, die gemeinsam gesungen wurden und Geschichten, zum Teil ernst aber auch humorvoll, bildeten den weiteren Rahmen des Nachmittags. Einer der Höhepunkte war der Auftritt von Pastoralreferent Pirmin Ströher als heiliger Nikolaus, der in Reimform u. a. über Pfarrer Heinrich Weber, Bürgermeister Adalbert Hösl, sowie weitere anwesende Ehrengäste und Persönlichkeiten einiges zu berichten hatte und auch den ein oder anderen wohlgemeinten Ratschlag bereithielt. Für die musikalische Begleitung und Untermalung sorgte Patrik Pflanzer am Flügel. Die Firmlinge der Pfarrei bewirteten schließlich die Anwesenden mit weihnachtlichem Gebäck, Kaffee und Punsch. Die zahlreichen Anwesenden waren sichtlich erfreut über die „weihnachtliche Sitzweil“ und mit der Verteilung von traditionellen Nikolaus-Lebkuchen, die vom Vorbereitungs-Team gebacken wurden, endete der weihnachtliche und stimmungsvolle Nachmittag.

Weihnachtspäckchen-Aktion der Johanniter

Wie jedes Jahr hat das Team der Johanniter an den jeweiligen Sammelstellen die Pakete der Weihnachtspäckchen-Aktion abgeholt. Auch im Verwaltungsgebäude der VG Aiterhofen war wieder eine Sammelstation eingerichtet und viele Päckchen konnten von dort auf die Reise zu ihren Empfängern geschickt werden.

Wirtschaftlich schwache Familien, Schul- und Kindergartenkinder, Menschen mit Behinderungen, in Armenküchen, Alten- und Kinderheimen in Deutschland und Südosteuropa freuen sich über die Geschenke. Vielen herzlichen Dank an alle großzügigen Spender!



U19-Spieler im Inline-Hockey tragen sich ins „Goldene Buch“ ein



Trainer Markus Alzinger sowie die Spieler Lukas Alzinger, Ben Müller und Josef Griesbauer (sitzend v. l.) beim Eintrag ins Goldene Buch.

Es konnte das sportliche Ziel – nämlich die Deutsche Meisterschaft in der Altersklasse U19 im Inline-Hockey – mit einem 5. Platz vor heimischer Kulisse in Atting leider nicht erreicht werden. Aufgrund weiterer herausragender sportlicher Erfolge in dieser Disziplin in den letzten Jahren hatten 3 Spieler und der Trainer der Attinger Wölfe, die in Aiterhofen und Geltolfing wohnen, aber die Gelegenheit, sich ins Goldene Buch der Gemeinde ein-

zutragen. Trainer Markus Alzinger mit den Spielern Lukas Alzinger, Josef Griesbauer und Ben Müller waren der Einladung von Bürgermeister Adalbert Hösl gefolgt, um sich neben bereits eingetragener Prominenz aus Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Kultur und auch Sport im „Gedächtnis“ der Gemeinde zu verewigen. Eine lange Liste an sportlichen Erfolgen ist es, die das Vater-Sohn-Duo Markus Alzinger als Trainer und Lukas Alzinger, u. a. als Na-

tionalspieler, aber auch Josef Griesbauer, der ebenfalls in die Nationalmannschaft nominiert ist und Ben Müller als Spieler 2023/2024 vorzuweisen haben. Erfolge im Länderpokal U19, Europapokal U16, Europameister U19 mit Team Deutschland, Bayerischer Meister U19 mit IHC Atting, Deutscher Vizemeister U19 mit IHC Atting, Deutscher Pokalsieger U19 mit IHC Atting sowie Bayerischer Meister U19 mit IHC Atting konnten bisher gefeiert werden. Lukas Alzinger wurde dabei mehrmals zum besten Feldspieler gewählt. „Bei anhaltender Begeisterung, konstantem Fleiß und Ehrgeiz, entsprechender Motivation sowie dem sichtbar vorhandenen Talent können in Zukunft sicher noch viele Erfolge gefeiert werden“, konnte schließlich festgehalten werden. Bürgermeister Adalbert Hösl, stellv. Bürgermeister Manfred Engl sowie Sportbeauftragter der Gemeinde, Florian Kiesl, gratulierten und sprachen Ihren Respekt aus für die herausragenden sportlichen Leistungen. Besonders beeindruckend sei auch, dass großartiges ehrenamtliches und uneigennütziges Engagement vieler Helfer, Unterstützer und Sponsoren sowie besonders auch der Eltern und Familien solche Leistungen erst möglich machen. „Wir können stolz sein, so talentierte und motivierte Nachwuchssportler vor Ort zu haben“, war man sich einig.

Besuch der Sternsinger im Rathaus in Aiterhofen

Hoher Besuch hatte sich im Rathaus der VG Aiterhofen angesagt. Die Sternsinger in Begleitung von Pfarrer Heinrich Weber, Pastoralreferent Pirmin Ströher und dem Sprecher des Pfarrgemeinderates unserer Pfarreiengemeinschaft, Manfred Sagstetter, brachten Ihre Segenswünsche für das neue Jahr. Angesichts der großen Herausforderungen unserer Zeit können wir diese dringender brauchen denn je! Vielen herzlichen Dank dafür!





Bürger für Bürger



Initiative zur Gründung eines vielfältigen, gegenseitigen Hilfsangebotes. Im Herbst letzten Jahres wurde auf Initiative der Gemeinde Aiterhofen eine Bürgerwerkstatt zur Entwicklung eines Seniorenkonzeptes im Karpfinger-Saal in Aiterhofen durchgeführt. Eine Gruppe der damaligen Teilnehmer hat diesen Impuls aufgegriffen, sich mit dem Thema „Bürger für Bürger“ befasst und Gedanken dazu weiterentwickelt. Unter Federführung der Seniorenbefragten Heike Kattler und mehreren Mitwirkenden wie Petra und Alfred Henneberger, Margret Kaifer, Charlotte Klein, Christa Scheidl u. a. ist nun eine Initiative entstanden, die mit konkreten Beispielen wie Fahrdiensten für Arztbesuche, Einkaufshilfen, Behördengänge, kurzfristiger Kinderbetreuung, kleinen Gartenarbeiten und Unterstützung bei kleinen handwerklichen Verrichtungen das Thema Nachbarschaftshilfe mit Leben erfüllen will. Genauso sollen aber auch einfache Dinge wie Begleitung zum Gottesdienst, regelmäßige Besuche oder hin und wieder gemeinsame Mahlzeiten dazugehören, um Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und soziale Kontakte weitestgehend zu ermöglichen. Nachdem bereits

am 18. November letzten Jahres ein erstes Treffen stattgefunden hat, war es Ziel einer Infoveranstaltung im Gasthaus Karpfinger dieses Thema einem größeren Kreis zugänglich zu machen und erfreulich viele Interessierte waren gekommen. „Die Bedürfnisse und Interessen der Bürger aller Altersgruppen stehen im Mittelpunkt in unserer Gemeinde. Dazu gehören die Verbesserung der Lebensqualität, die weitere Steigerung des Gemeinwohls, die Förderung von Teilhabe und Selbstbestimmung sowie die Schaffung von geeigneten Rahmenbedingungen für ein aktives und erfülltes Leben, nicht nur im Alter“, so Heike Kattler in ihrer Einführung. In seinem kurzen Grußwort freute sich auch Bürgermeister Adalbert Hösl über das große Interesse an dieser Initiative. Er machte deutlich, dass aufgrund demographischer Entwicklungen aber auch sich verändernder Strukturen in Gesellschaft und Familie gegenseitige Unterstützung und niederschwellige Hilfsangebote zunehmende Bedeutung erfahren werden. In ihrem weiteren Vortrag erklärte Heike Kattler, dass der Kreis der ehrenamtlichen Helfer sich auf die relevanten Themen konzentrieren möchte, die direkt das Leben aller Generationen in unserer Gemeinde betreffen. Es sollen Möglichkeiten geschaffen werden, die dort unterstützen, wo früher oft Familienverbände oder engmaschige soziale Bindungen einsprangen. Ein Angebot sowohl für Senioren als auch für junge Familien, darüber hinaus aber auch

für Kinder und Jugendliche. Ziel ist die Unterstützung in unterschiedlichsten Lebenssituationen um damit die Möglichkeit zu schaffen, möglichst lange und unter lebenswerten Bedingungen im gewohnten Lebensumfeld bleiben zu können. Die weitere Steigerung von Lebensqualität und Gemeinwohl in der Gemeinde soll ein weiteres Ergebnis daraus sein. Ein möglichst weitläufiges Netzwerk mit Ansprechpartnern und Kooperationen soll entstehen, um entsprechenden vielfältigen Bedarf mit einem umfangreichen Angebot in bestmöglichen Einklang bringen zu können. Es kann nur Hilfe angeboten werden, die nicht in Konkurrenz mit Handwerkern und Dienstleistern steht. Ehrenamtlichkeit und bürgerschaftliches Engagement sind die großen Leitlinien dieser Initiative. Als notwendige Voraussetzungen dafür wurden erklärt ein Vertrauensverhältnis zwischen Helfendem und Hilfesuchenden, Bereitschaft sich aufeinander einzulassen sowie rechtliche Rahmenbedingungen, insbesondere im Hinblick auf Versicherung und Haftung. Wichtig dabei ist auch die Frage, welchen Zeitrahmen der einzelne dem Ehrenamt zur Verfügung stellen kann oder will und welche Aufgaben zu übernehmen sich jeder Beteiligte vorstellen kann. „Alles in eigenem Ermessen“, so die klare Antwort darauf. Für jede Mithilfe egal in welchem Umfang sei man dankbar. Für Fragen und Anregungen steht bis auf weiteres als Ansprechpartnerin Heike Kattler unter 0171 / 8965942 zur Verfügung.



Großes Interesse bei der Bürgerveranstaltung am 10.07.2025 zur kommunalen Wärmeplanung der Gemeinde Aiterhofen



Foto von links: Stellv. Bauamtsleiter Käpernick, 1. Bürgermeister Adalbert Hösl, Herr Blaimer, Herr Pierratos und Herr Laumer vom Büro Createch engineering GmbH, 3. Bürgermeisterin Heike Kattler, 2. Bürgermeister Manfred Engl

Createch engineering präsentierte erste Ergebnisse und Zukunftsszenarien für die Gemeinde Aiterhofen.

Wie heizen wir morgen? Diese zentrale Frage stand im Mittelpunkt einer Informationsveranstaltung zur kommunalen Wärmeplanung in der Verwaltungsgemeinschaft Aiterhofen. Die Createch engineering GmbH aus Regensburg, als beauftragter Ingeniedienstleister, präsentierte erstmals öffentlich den aktuellen Stand ihrer Analysen für die Gemeinden Aiterhofen. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger nutzten die Gelegenheit für Austausch, Fragen und Anregungen. Ziel der kommunalen Wärmeplanung ist eine klimaneutrale, bezahlbare und sichere Wärmeversorgung bis 2045. Grundlage dafür bildet eine umfassende Analyse des Ist-Zustands sowie die Entwicklung konkreter Versorgungsszenarien. Das interdisziplinäre Team von Createch – bestehend aus GIS-Experten, Energieplanern und Ingenieuren – hat beide Gemeinden detailliert untersucht.

Ölheizungen dominieren – hoher Erneuerungsbedarf

In beiden Gemeinden sind Ölheizungen noch stark verbreitet: In Aiterhofen liegt der Anteil bei 74 %. Die Gasversorgung ist

mit etwa 11–13 % gering, viele Heizsysteme sind veraltet. Kombiniert mit einer geringen Sanierungsquote führt dies zu einem erhöhten Wärmebedarf.

„Diese Ausgangslage zeigt, wie wichtig eine gezielte kommunale Wärmeplanung ist“, betonte Projektleiter Konstantin Pierratos. Die Wärmewende sei gesetzlich gefordert und gleichzeitig ökonomisch sinnvoll angesichts steigender Energiepreise und Abhängigkeiten.

Biomasse und Wärmenetze bieten großes Potenzial

Besonders vielversprechend ist das Biomassepotenzial: In der Gemeinde steht mehr Holz zur Verfügung, als aktuell energetisch genutzt wird. Das macht Biomasse zu einer tragenden Säule der zukünftigen Wärmeversorgung. Umweltwärme, Windkraft und Photovoltaik spielen im Wärmebereich dagegen nur eine Nebenrolle.

In Aiterhofen fokussieren sich die Szenarien auf die Erweiterung eines bestehenden Wärmenetzes, das bereits kommunale Gebäude wie Grundschule, Rathaus, Mehrzweckhalle und Kita versorgt. Auch private Liegenschaften werden bereits mitversorgt. Flächen für eine Erweiterung der Heizzentrale sind vorhanden. Eine Biogasanlage im Norden mit rund 8,3

Mio. m³ Biomethan könnte für ein weiteres Netz ebenfalls eine Rolle spielen.

Auch industrielle Abwärme – etwa am Hafen – wurde als potenzielle Wärmequelle geprüft, die Nutzbarmachung dieser könnte jedoch nur für Straubing wirtschaftlich sinnvoll sein.

Dezentrale Lösungen als Ergänzung

Wo Wärmenetze nicht wirtschaftlich sind, kommen dezentrale Systeme wie Wärmepumpen, Biomasseeinzelheizungen oder Hybridlösungen infrage. Auch Gebäudesanierungen tragen zur Senkung des Wärmebedarfs bei und verbessern die Wirtschaftlichkeit aller Lösungen.

Bürgerbeteiligung im Fokus

Die Veranstaltung machte deutlich: Die Wärmewende braucht Beteiligung. In einer lebhaften Diskussion stellten Bürger zahlreiche Fragen zur Versorgung, Finanzierung, Technik und Fördermöglichkeiten. „Wir setzen auf Dialog und Mitwirkung“, so Geschäftsführer Markus Blaimer. Nur gemeinsam lasse sich die Wärmewende erfolgreich gestalten. In Kürze soll eine Interessensabfrage starten, um den Bedarf nach Wärmenetzanschlüssen in der Bevölkerung zu ermitteln.

Nächste Schritte: Planung bis 2045

Bis zum Jahresende wird der Wärmeplan finalisiert. Er umfasst konkrete Maßnahmen, Zeitpläne und Empfehlungen für zentrale wie dezentrale Versorgungsformen. Parallel wird die Öffentlichkeitsarbeit fortgesetzt, um Akzeptanz und Beteiligung weiter zu stärken.

Hintergrund:

Die kommunale Wärmeplanung ist Teil der nationalen Klimastrategie und in Bayern verpflichtend geregelt. Die Createch engineering GmbH ist ein deutschlandweit tätiges Planungsbüro mit Sitz in Regensburg, spezialisiert auf GIS-gestützte Infrastrukturplanung und Energiekonzepte.



Denkmalschutzpreis für die Sanierung von Schloss Geltolfing

Am 6.10.2025 erhielten die Eigentümer des Schlosses Geltolfing, Barbara und Dr. Walter Koch sowie Stephan Koch als Architekt in einer Feierstunde den Denkmalpreis des Bezirks Niederbayern verliehen. Mit herausragendem Engagement, viel Gespür für den Erhalt der historischen Substanz und auch Risikobereitschaft haben sie das Schloss Geltolfing, das dem Verfall preisgegeben



schien und dessen Bausubstanz in Teilen auf das 13. Jahrhundert zurückgeht zu neuem Leben erweckt. Unterstützt wurden sie dabei auch aus Mitteln des Freistaates Bayern, des Bezirks und weiteren Zuschussgebern. Das Schloss beherbergt heute 14 Wohnungen. Beim Festakt anlässlich der Verleihung des Denkmalschutzpreises im Festsaal des Bezirksklinikums Mainkofen hielt Bezirkstagspräsident Dr. Olaf Heinrich dazu die Festrede. Herzlichen Glückwunsch und Respekt an die Preisträger.

Neue Ansprechpartnerin für Angelegenheiten der Patenschaft mit unserer Pateneinheit der Bundeswehr

Olt Dahmer vom Stabzug des Sanitätslehrregimentes in Feldkirchen war bisher kommissarischer Beauftragter für die Belange unserer Patenschaft. Heute stellte er seine Nachfolgerin, Olt Büsing, bei uns in der Gemeinde vor. Die Patenschaft mit der Bundeswehr ist unserer Gemeinde seit vielen Jahrzehnten ein wichtiges Anliegen. Auch zwischen unserem Krieger- und Soldatenverein in Aiterhofen mit Vorsitzendem Ernst Limmer sowie mit der Krieger- und Soldatenkameradschaft mit Vorsitzendem Georg Hasbeck besteht eine langjährige freundschaftliche Verbindung zur Pateneinheit der Bundeswehr. Vergleichsschießen, Einladungen zu gegenseitigen offiziellen Anlässen wie z. B. Volkstrauertagen oder weiteren Veranstaltungen gehörten dazu. Höhepunkte dabei waren mehrfach Gelöbnisse, die in der Vergangenheit auf Einladung der Gemeinde stattfanden. Auch in Katastrophenfällen, wie z. B. Hochwasserlagen, erhielten wir Unterstützung durch unsere Soldatinnen und Soldaten. Welche elementare Bedeutung unsere Bundeswehr und damit die Wehrfähigkeit unseres Landes hat wird in unruhigen Zeiten wie



diesen mehr erkennbar denn je. Daher ist uns auch diese Verbindung weiterhin ein besonderes Anliegen!



Nachbarn, Netzwerk, Neuigkeiten Unternehmer Stammtisch im Hafen Straubing-Sand zu Gast bei Sennebogen

Bericht und Foto: Zweckverband Hafen Straubing-Sand

Zum UnternehmerStammtisch kamen am Dienstag zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter der Ansiedlerfirmen im Hafen sowie Unternehmen aus dem Technologie- und Gründerzentrum (TGZ) zusammen. Gastgeber war die Firma Sennebogen, die ihre Türen zur Akademie öffnete. Michael Ibarth (Direktor Marketing /Unternehmenskommunikation) referierte über die Geschichte und eine eindrucksvoll innovative Produktpalette des Hauses Sennebogen. Die Veranstaltung stand im Zeichen von Aufbruchstimmung: Neben aktuellen Infrastrukturinvestitionen im

Hafen, die von Hafen-Geschäftsleiter Andreas Löffert und seinem Team vorgestellt wurden, präsentierten auch neue Nachbarn ihre Unternehmen und Bauvorhaben: IRV Interroh zum Thema Reststoffverwertung, Fraunhofer IGB mit neuem Forschungsgebäude, Contargo Combitrac als Betreiber des neuen Terminals für den Kombinierten Verkehr im Hafen sowie das TGZ-Start-up LIVIAN Academy. Im Anschluss präsentierte Dimetria ihr neuestes Projekt „Smile in a box“: ein sinnstiftender, individualisierbarer Geschenke-service für Unternehmen, der garantiert ein Lächeln ins Gesicht zaubert. Als letzten Programmfpunkt rückte Jürgen Huber seine kommende Ausstellung im Rahmen



von „Kunst im Gründerzentrum“ in den Fokus. Landrat Josef Laumer betonte in seiner Begrüßung die Verantwortung des Hafens als Standortentwickler: „Wir als Hafen wollen die Infrastruktur bereitstellen, damit die Unternehmen hier am Standort – und dazu zählen ganz bewusst auch die Start-ups – wachsen können.“ Oberbürgermeister Markus Pannermayr brachte es in seinem Schlusswort auf den Punkt: „Ein erfolgreicher Stammtisch ist für mich dann erreicht, wenn Unternehmerinnen und Unternehmer miteinander ins Gespräch kommen, Ideen teilen und sich gegenseitig inspirieren – genau das ist uns wieder einmal in besonderer Weise gelungen.“ Bei einem gemütlichen Get-together und regem Austausch klang der Abend aus. Mit der positiven Resonanz und einer klaren Vision für die kommenden Monate freut sich das Netzwerk schon jetzt auf den nächsten Stammtisch.



Abschluss der kommunalen Wärmeplanung in Aiterhofen mit Veröffentlichung des Ergebnisberichtes

Pünktlich zum Stichtag am 31.08.2025 wurde die kommunale Wärmeplanung in Aiterhofen mit Vorlage des Ergebnisberichtes beendet. Der 90 Seiten lange Bericht zeigt durch verschiedene Analysen im Bestand wo die Gemeinde Aiterhofen sich aktuell im Bereich Wärmeversorgung befindet und wurde sowohl auf der Homepage der Gemeinde Aiterhofen veröffentlicht als auch zur öffentlichen Einsicht in der VG-Aiterhofen ausgelegt.

Link:https://www.aiterhofen.de/wp-content/uploads/2025/09/Endbericht_Aiterhofen.pdf





Volkstrauertag Geltolfing am 09.11.2025

Zum jährlichen Volkstrauertag trafen sich am 09.11.2025 in Geltolfing Vereine und Vertreter des öffentlichen Lebens sowie der Bundeswehr, um der Gefallenen und Vermissten der beiden Weltkriege sowie der Opfer von Krieg, Gewaltherrschaft Flucht und Vertreibung zu gedenken. Nach dem gemeinsamen Umzug zur Kirche stellte Pfarrer Heinrich Weber im einleitenden Gottesdienst den Inhalt dieses besonderen Gedenktages in den Mittelpunkt. Nach dem Gottesdienst trafen sich die Abordnungen von Freiwilliger Feuerwehr, des Schützenvereines Gemütlichkeit Geltolfing sowie allen voran die Mitglieder der Krieger- und Soldatenkameradschaft Geltolfing mit ihrem Vorsitzenden, Georg Hasbeck, am Kriegerdenkmal zu einer Gedenkandacht, die von Pfarrer Heinrich Weber zelebriert wurde. „Jedes Jahr zu diesem Termin versammeln wir uns an den Kriegerdenkmälern der Gemeinden um der Toten, Gefallenen, Vermissten und Opfer der beiden Weltkriege sowie aller Kriege und Auseinandersetzungen weltweit zu gedenken. Und jedes Jahr insbesondere zu diesem Anlass und bei dieser Gelegenheit denken wir darüber nach, wie nahe wir wieder an Abgründen stehen“, so Bürgermeister Adalbert Hösl in seiner Ansprache am Ehrenmahl. Weiter ging er darauf ein, dass langatmige Diskussionen über sicherheitspolitische Themen viel zu langsam sein könnten angesichts der



atemberaubenden und beängstigenden Geschwindigkeit weltweiter Verwicklungen. Die Bundeswehr und deren Integration in internationale Verteidigungsbündnisse nannte er eine tragende Säule und unverzichtbares Element unserer Art, wie unsere Gesellschaft seit Ende des zweiten Weltkrieges gelebt und sich mit großem Erfolg in Freiheit und Wohlstand auf Basis einer demokratischen und freiheitlichen Grundordnung entwickelt hat. Abschließend legte Bürgermeister Hösl im Gedenken an alle Opfer im Namen der Gemeinde einen Kranz nieder.

Volkstrauertag Aiterhofen



Der Volkstrauertag ist ein Zeichen gegen das Vergessen und für die Erinnerung an Krieg, Gewaltherrschaft, Vertreibung und Terror sowohl der Vergangenheit als auch der Gegenwart und Mahnung daran, dass wir alle daraus lernen sollten. Dieser besondere Gedenktag wurde am vergangenen Sonntag auch in Aiterhofen mit Vertretern der Vereine, des öffentlichen Lebens sowie der Bundeswehr in besonderer Weise begangen. Nach dem gemeinsamen Umzug zur Kirche stellte Pfarrer Heinrich Weber Krisen und Konflikte – sowohl politisch, gesellschaftlich als auch im persönlichen Bereich – als unabänderlichen Teil von Geschichte und Gegenwart in den Fokus und die Perspektive daraus zu lernen und die Erfahrung daraus zum Besseren zu

nutzen. Nach dem Gottesdienst marschierten mit musikalischer Begleitung durch die Hofdorfer Buam die Anwesenden mit Abordnungen von Freiwilliger Feuerwehr Aiterhofen und Niederrharthausen, Bauernhilfsverein, KLJB, VDK sowie allen voran die Mitglieder des Krieger- und Soldatenvereines Aiterhofen mit ihrem Vorsitzenden, Ernst Limmer, zur Gedenkandacht am Kriegerdenkmal, die von Pfarrer Heinrich Weber zelebriert wurde. Bürgermeister Adalbert Hösl erinnerte im Anschluss daran, dass jedes Opfer, das namentlich auf den Kriegerdenkmälern genannt ist, gewaltsam und ohne Gnade aus seinem Leben, seinem Umfeld, seinen Zielen, seinen Träumen gerissen wurde, in den Tod geschickt wurde für Größenwahnsinn und wahnhaften Phantasien. „Jedes Jahr wünschen wir uns, beten und hoffen insbesondere an diesem Tag, dass kriegerische Auseinandersetzungen Friedensprozessen weichen. Die Realitäten belehren uns leider eines Besseren“, so Hösl. VDK-Vorsitzende Marianne Wahl erinnerte an die kriegerischen Auseinandersetzungen weltweit und die Pflicht jedes einzelnen, für Frieden, Freiheit und Menschenrechte einzutreten. Die Mahnung des Volkstrauertages, die Schrecken der Vergangenheit nicht zu vergessen stellte der Vorsitzende des Krieger- und Soldatenvereines Ernst Limmer genauso in den Mittelpunkt seiner Ansprache wie die Tatsache, dass Frieden keine Selbstverständlichkeit sei und in unserer bewegten Welt der Inhalt des Volkstrauertages wieder an erschreckender Aktualität gewinnt. Vertreter der Bundeswehr sowie Mitglieder des Krieger- und Soldatenvereines legten im Gedenken an alle Opfer im Namen der Redner jeweils einen Kranz nieder.



Kommunale Verdienstmedaille für Helmut Murrer



Aufgrund seines langjährigen und vielseitigen ehrenamtlichen Engagements in verschiedenen Vereinen, darunter 24jährige Tätigkeit als Erster Kommandant der FF Aiterhofen, wurde Helmut Murrer 1990 erstmals als Mitglied des Gemeinderates Aiterhofen gewählt und vertritt seitdem ununterbrochen die Interessen der Bürgerinnen und Bürger Aiterhofens. Seit 1996 übernimmt er Verantwortung als

Mitglied des VG-Rates der Verwaltungsgemeinschaft Aiterhofen. Außerdem war er von 2008 bis 2020 Verbandsrat im Wasserzweckverband der Irlbachgruppe. Von 1990 bis 1996 und seit 2008 bis heute ist er Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses. In seiner Zeit als Gemeinderat wurden viele richtungsweisende Entscheidungen für die Gemeinde Aiterhofen sowie für die VG Aiterhofen mit der weite-

ren Mitgliedsgemeinde Salching getroffen und Planungen umgesetzt, die von ihm maßgeblich unterstützt wurden. Beispielsweise viele Straßen- und Kanalsanierungen, Neugestaltung des Herzog-Tassilo-Platzes Aiterhofen mit Kreisverkehr, Bau des Bürgerhauses Geltofing mit Neugestaltung des Ortszentrums mit Kirchenvorplatz, Bau und Planung der Feuerwehrgerätehäuser in Aiterhofen und Sand, Erschließung von Baugebieten, Übernahme, Erweiterung und Sanierung der Kindertagesstätte „Maria Schutz“, Erweiterung und Sanierung des Verwaltungsgebäudes der VG Aiterhofen. Aufgrund seines umfangreichen und langjährigen Engagements und seiner aktiven Beteiligung an richtungsweisenden Entscheidungsprozessen für unsere Gemeinde und die VG Aiterhofen hat Helmut Murrer am 28.10.2025 die kommunale Verdienstmedaille in Bronze erhalten. Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für das langjährige ehrenamtliche Engagement!

Helmut Murrer ist neuer Schulweghelfer

Damit Kinder den Weg zur Schule und wieder nach Hause sicher zurücklegen können, gibt es ehrenamtliche Schulweghelfer. Auch in der Gemeinde Aiterhofen engagieren sich Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich in dieser wichtigen Aufgabe und kümmern sich um die Sicherheit der Kinder auf dem Schulweg. Leider ist es nicht leicht, Helferinnen und Helfer zu finden. Daher freute es Bürgermeister Adalbert Hösl umso mehr, als vor kurzem Helmut Murrer, der neben anderen ehrenamtli-

chen Tätigkeiten gleichzeitig auch dienstältester Gemeinderat ist, sich bereit erklärte diese Aufgabe zu übernehmen. Nachdem Helmut Murrer mit Warnjacke und Winkerkelle für seinen künftigen Dienst ausgestattet wurde und auch die notwendige Unterweisung durch einen Verkehrspolizisten erfolgt ist, wird er ab sofort diese Aufgabe ausüben. Wir bedanken uns im Namen der Kinder sehr herzlich und wünschen für die künftige, sehr verantwortungsvolle Tätigkeit viel Freude und alles Gute!





Dringende Suche nach Schulweghelfern



Foto: Hans Rohmann
from Pixabay

Die Gemeinde Aiterhofen sucht dringend Schulweghelfer zur Schulwegsicherung. An jedem Schultag erfüllen Schulweghelfer eine wichtige Aufgabe: Sie bringen Kinder sicher über die Straße und beachten die Sicherheit der Kinder im Straßenverkehr, sie sorgen dafür, dass die Kinder und Jugendlichen sicher zur Schule kommen. Gerade die jüngsten Schülerinnen und Schüler brauchen diese Hilfe und die Schulweghelfer sorgen für die notwendige Sicherheit.

Die Gemeinde Aiterhofen sucht deshalb Personen, die sich ehrenamtlich für diese wichtige und schöne Aufgabe zur Verfügung stellen. Um die Tätigkeit ausüben zu können, erfolgt eine Unterrichtung durch die Verkehrsexperten der Polizeiinspektion Straubing. Mit Warnweste und Anhaltestab ausgerüstet werden die Schulweghelfer im Ortskern von Aiterhofen eingesetzt. Die

Schulweghelfer sind selbstverständlich über die Gemeinde unfallversichert und eine Aufwandsentschädigung wird natürlich auch gewährt. Weitere Informationen zu dieser Tätigkeit erhalten Sie im Ordnungsamt Aiterhofen unter der Telefonnummer 09421/9969-11.



Wahlergebnisse Bundestagswahl 2025





Wahlhelfer für die Kommunalwahl 2026 gesucht!



Foto: Pixabay, ArtRose

Im Jahr 2026 findet die Kommunalwahl statt. Die Verwaltungsgemeinschaft Aiterhofen sucht für die Durchführung der Wahl wieder dringend freiwillige Mitglieder für die Urnen- und Briefwahlvorstände. Alle Wahlhelferinnen und Wahlhelfer erhalten für ihre Tätigkeit auch eine entsprechende Aufwandsentschädigung. Beschäftigte des öffentlichen Dienstes können außerdem einen Freizeitausgleich erhalten.

Voraussetzung ist, dass die Wahlhelferin bzw. der Wahlhelfer wahlberechtigt sind.

Wahlberechtigt ist, wer am Wahltag

- Unionsbürger/in ist
- das 18. Lebensjahr vollendet hat
- sich seit mindestens 2 Monaten im Wahlkreis mit dem Schwerpunkt ihrer Lebensbeziehung aufhält
- nicht nach Art. 2 Gemeinde- und Landkreiswahlgesetz vom Wahlrecht ausgeschlossen ist

Bei Interesse oder Rückfragen melden Sie sich im Wahlamt der Verwaltungsgemeinschaft Aiterhofen unter Tel. 09421/9969-10 oder unter ordnungsamt@aiterhofen.de.

Kommunalwahl 2026 – Was ist zu beachten!

Bis zur Kommunalwahl 2020 konnten Wählergruppen bei Gemeinden unter < 3.000 Einwohner die doppelte Anzahl von Kandidaten auf den Stimmzettel schreiben lassen. Diese Möglichkeit wurde zur Kommunalwahl 2026 abgeschafft. Die Wählergruppen können somit in der Gemeinde Aiterhofen maximal 16 Kandidaten auf den Stimmzettel festlegen. Besonders wichtig ist, dass die Frist für die Ausstellung von Wahlscheinen verkürzt wurde, diese konnten früher ab dem 41. Tag im Wahlamt der Verwaltungsgemeinschaft Aiterhofen ausgestellt werden. Dies wurde nun auf den 20. Tag vor der Wahl, den 16. Februar 2026 verschoben. Das Wahlamt kann ab diesem Tag erst Wahlscheine ausstellen und verschicken. Die Beantragung ist jedoch schon vorher möglich. Es wird jedoch wie bei den vorherigen Wahlen die Möglichkeit geben, dass die Wahlscheine auch online beantragt werden können. Die Wahllokale für die Kommunalwahl sind in Aiterhofen in der Grundschule Aiterhofen, im Bürgerhaus Geltolfing, Gasthaus Karpfinger und bei der Firma Ingram Micro. Die Wahlberechtigten erhalten rechtzeitig bis zum 21. Tag vor der Wahl, dem 15. Februar 2026 die Wahlbenachrichtigungsbriefe zugestellt. Im Wahlbenachrichtigungsbrief ist auch das entsprechende Wahllokal festgeschrieben.

Sparkasse bleibt verlässlicher Partner vor Ort

Bericht: Sparkasse Niederbayern-Mitte,
Thomas Schweikl

Auch in Zeiten des Wandels bleibt die Sparkasse Niederbayern-Mitte ein fester Bestandteil des Lebens in Aiterhofen. Mit ihren Beratungs- und Serviceangeboten sorgt sie dafür, dass Kundinnen und Kunden weiterhin kompetente Ansprechpartner direkt vor Ort haben. „Unsere Nähe zu den Menschen ist und bleibt unser Markenzeichen“, betont Regionaldirektor

Michael Detterbeck. Persönliche Beratung, die schnelle Erledigung von Bankgeschäften und die Unterstützung bei wichtigen Finanzentscheidungen sind für die Sparkasse selbstverständlich. Neben dem modernen SB-Angebot, dem Online- und Mobile-Banking steht das Team der Sparkasse Niederbayern-Mitte nach Terminvereinbarung für individuelle Beratungsgespräche zur Verfügung. Damit bleibt die Sparkasse verlässlicher Ansprechpartner vor Ort. „Gerade in einer Zeit, in der

vieles digital und anonym geworden ist, schätzen unsere Kunden die persönliche Nähe. Sie wissen, dass sie hier nicht nur eine Nummer sind, sondern ernst genommen werden“, erklärt Detterbeck weiter. Die Sparkasse bringt sich auch weiterhin aktiv in das gesellschaftliche Leben der Gemeinde ein – unter anderem durch die Unterstützung von Vereinen vor Ort. So bleibt die Sparkasse: nah, verlässlich und engagiert – für die Menschen in unserer Heimat. Weil's um mehr als Geld geht.



Wertstoffhof Aiterhofen

Hausanschrift: Kirchmattinger Straße 60, 94330 Aiterhofen

Öffnungszeiten Sommer

Dienstag von 14:00 bis 17:00 Uhr Freitag von 13:00 bis 16:00 Uhr
Samstag von 10:00 bis 12:00 Uhr

Öffnungszeiten Winter

Freitag von 13:00 bis 16:00 Uhr Samstag von 10:00 bis 12:00 Uhr

Was kann im Wertstoffhof alles angeliefert werden?

Leider werden an den Containerstandorten immer wieder wilde Müllablagerungen festgestellt. Aus diesem Anlass möchten wir die Bevölkerung darauf hinweisen, dass am Wertstoffhof in Aiterhofen fasst alle Wertstoffe entsorgt werden können, insbesondere Papier, Kartonagen, Styropor, Tetra-Pack, Kunststoffe aus PP/PS, PE, PET, sonstige Mischkunststoffe, Folien, Alu und Aluverbunde, Batterien (keine Autobatterien), Glas, Weißblech, Bauschutt (Kleinmengen), Altmetalle, Grüngut. Zu angekündigten Terminen des Zweckverbandes Abfallbeseitigung Straubing Stadt und Land kann auch Sondermüll wie Farbe, Lacke usw.

entsorgt werden. Für die Entsorgung von Rest- und Wertstoffen werden keine Kosten erhoben. Aufgrund dieser Tatsache, dass fast alles im Wertstoffhof entsorgt werden kann, (zudem stehen für kleinere Mengen auch die Container zur Verfügung) herrscht überhaupt kein Verständnis, dass an den Containerstandorten immer wieder wilde Müllablagerungen vorkommen. Die Gemeinde Aiterhofen wird sich in Zusammenarbeit mit dem ZAW-SR bemühen, Umweltsünder vermehrt aufzufinden zu machen und diese zur Anzeige bringen.



ZAW Straubing – Abfuhrkalender 2026

Sie finden unsere ZAW-SR-App auch im App-Store von  [Google Play Store](#) und  [Apple App Store](#).





Abfuhrkalender 2026

Gemeinde Aiterhofen			
Straße	REST	BIO	PAPIER
Ainbrach	R3	B7	P9
Ainbracher Weg	R2	B7	P10
Aitracistr.	R2	B7	P10
Altrachwiese	R2	B7	P10
Am Kräkreuz	R2	B7	P10
Am Kramer Kreuz	R2	B6	P10
Amselfing	R3	B7	P9
Amselfinger Str. bis 99	R2	B7	P10
Amselfinger Str. ab Nr. 100	R1	B7	P10
Angela-Fraundorfer-Str.	R2	B6	P10
Anger	R2	B7	P10
Asham	R3	B7	P9
Ashamer Weg	R3	B7	P9
Auenweg	R2	B7	P10
Bachstr.	R2	B6	P10
Bajuwarenstr.	R2	B6	P10
Birkenweg	R2	B7	P10
Brückenweg	R2	B6	P10
Buchnerweg	R2	B7	P10
Burgstall	R1	B6	P10
Dammweg	R2	B6	P10
Donaustr.	R3	B7	P9
Enggasse	R2	B7	P10
Espermühle	R2	B6	P10
Europaring	R3	B7	P10
Flughafenweg	R2	B6	P10
Franziskusweg	R2	B6	P10
Fruhstorf	R3	B7	P9
Geigenloher Weg	R3	B7	P9
Geltolfinger Anger	R2	B6	P10
Gierlgasse	R2	B6	P10
Haid	R3	B7	P10
Hauptstr.	R2	B6	P10
Hermannsdorf	R3	B7	P9
Herzog-Tassilo-Platz	R2	B6	P10
Hirtenweg	R2	B7	P10
Hofmarkstr.	R2	B6	P10
Hunderdorf	R3	B7	P9
Innerhienthaler Weg	R2	B6	P10
Ins Kreut	R2	B7	P10
Justus-von-Liebig-Weg	R2	B6	P10
Keltenstr.	R2	B6	P10
Kirchfeldstr.	R2	B6	P10
Kirchmattinger Str.	R2	B6	P10
Kirchweg	R2	B6	P10
Kreuzäckerstr.	R2	B6	P10
Kreuzfeld	R2	B6	P10
Kumpanenstr.	R2	B7	P10
Lindenstr.	R2	B6	P10
Lindhof	R1	B6	P10
Mattinger Str.	R2	B6	P10
Moosdorf	R3	B7	P9
Moosdorfer Weg	R2	B7	P10
Mühlbachweg	R2	B7	P10
Niederharthausen	R1	B6	P10
Obere Dorfstr.	R2	B6	P10
Ödmühle	R1	B7	P9
Passauer Str.	R2	B6	P10
Pfarrer-Arnold-Weg	R2	B6	P10
Pfingstweide	R3	B7	P9
Raiffeisenstr.	R2	B6	P10
Rennweg	R2	B7	P10
Ringstr.	R2	B6	P10
Rohrhof	R3	B7	P9
Roßbauweg	R2	B6	P10
Sand	R3	B7	P9
Sander Donauweg	R3	B7	P9
Sander Gewerbering	R3	B7	P9
Sander Weg	R2	B7	P10
Sankt-Emmeram-Str.	R2	B6	P10
Sankt-Margareta-Str.	R2	B6	P10
Sattelbogenstr.	R2	B6	P10
Schulgasse	R2	B6	P10
St.-Klara-Weg	R2	B6	P10
Stanisla-Kist-Str.	R2	B6	P10
Steinweg	R2	B6	P10
Straubinger Str.	R2	B7	P10
Tassiloweg	R2	B6	P10
Untere Dorfstr.	R2	B7	P10
Von-Salern-Str.	R2	B6	P10
Wiesenweg	R2	B7	P10



JAN			FEB			MÄRZ			APRIL			MAI			JUNI				
Abholtag	Rest	Bio	Papier	Abholtag	Rest	Bio	Papier	Abholtag	Rest	Bio	Papier	Abholtag	Rest	Bio	Papier	Abholtag	Rest	Bio	Papier
1 Do	Neujahr			1 So				1 Mi	R9	B9	P9	1 Fr	Tag der Arbeit			1 Mo	R1	B1	P11
2 Fr	R4	B4	P4	2 Mo	R6	B6	P6	2 Mo	R6	B6	P6	2 Do	R10	B10	P10	2 Sa	R10	B10	P10
3 Sa	R5	B5	P5	3 Di	R7	B7	P7	3 Di	R7	B7	P7	3 Fr	Karfreitag			3 So			
4 So				4 Mi	R8	B8	P8	4 Mi	R8	B8	P8	4 Sa				4 Mo	R1	B1	P11
5 Mo	R6	B6	P6	5 Do	R9	B9	P9	5 Do	R9	B9	P9	5 So	Ostern			5 Di	R2	B2	P12
6 Di	Heilige Drei Könige			6 Fr	R10	B10	P10	6 Fr	R10	B10	P10	6 Mo	Ostermontag			6 Mi	R3	B3	P13
7 Mi	R7	B7	P7	7 Sa				7 Di	R1	B1	P11	7 Di	R4	B4	P14	7 So			
8 Do	R8	B8	P8	8 So				8 Mi	R2	B2	P12	8 Fr	R5	B5	P15	8 Mo	R6	B6	P16
9 Fr	R9	B9	P9	9 Mo	R1	B1	P11	9 Mo	R1	B1	P11	9 Do	R3	B3	P13	9 Di	R7	B7	P17
10 Sa	R10	B10	P10	10 Di	R2	B2	P12	10 Di	R2	B2	P12	10 Fr	R4	B4	P14	10 Mi	R8	B8	P18
11 So				11 Mi	R3	B3	P13	11 Mi	R3	B3	P13	11 Sa	R5	B5	P15	11 Do	R9	B9	P19
12 Mo	R1	B1	P11	12 Do	R4	B4	P14	12 Do	R4	B4	P14	12 So				12 Fr	R10	B10	P20
13 Di	R2	B2	P12	13 Fr	R5	B5	P15	13 Fr	R5	B5	P15	13 Mo	R6	B6	P16	13 Mi	R8	B8	P18
14 Mi	R3	B3	P13	14 Sa				14 Sa				14 Di	R7	B7	P17	14 Do	Christi Himmelfahrt		
15 Do	R4	B4	P14	15 So				15 So				15 Mi	R8	B8	P18	15 Fr	R9	B9	P19
16 Fr	R5	B5	P15	16 Mo	R6	B6	P16	16 Mo	R6	B6	P16	16 Do	R9	B9	P19	16 Mi	R2	B2	P2
17 Sa				17 Di	R7	B7	P17	17 Di	R7	B7	P17	17 Fr	R10	B10	P20	17 So			
18 So				18 Mi	R8	B8	P18	18 Mi	R8	B8	P18	18 Sa				18 Mo	R1	B1	P1
19 Mo	R6	B6	P16	19 Do	R9	B9	P19	19 Do	R9	B9	P19	19 So				19 Di	R2	B2	P2
20 Di	R7	B7	P17	20 Fr	R10	B10	P20	20 Fr	R10	B10	P20	20 Mo	R1	B1	P1	20 Mi	R3	B3	P3
21 Mi	R8	B8	P18	21 Sa				21 Sa				21 Di	R2	B2	P2	21 Do	R4	B4	P4
22 Do	R9	B9	P19	22 So				22 So				22 Mi	R3	B3	P3	22 Fr	R5	B5	P5
23 Fr	R10	B10	P20	23 Mo	R1	B1	P1	23 Mo	R1	B1	P1	23 Do	R4	B4	P4	23 Sa			
24 Sa				24 Di	R2	B2	P2	24 Di	R2	B2	P2	24 Fr	R5	B5	P5	24 So	Pfingsten		
25 So				25 Mi	R3	B3	P3	25 Mi	R3	B3	P3	25 Sa				25 Mo	Pfingstmontag		
26 Mo	R1	B1	P1	26 Do	R4	B4	P4	26 Do	R4	B4	P4	26 So				26 Di	R6	B6	P6
27 Di	R2	B2	P2	27 Fr	R5	B5	P5	27 Fr	R5	B5	P5	27 Mo	R6	B6	P6	27 Mi	R7	B7	P7
28 Mi	R3	B3	P3	28 Sa				28 Sa	R6	B6	P6	28 Di	R7	B7	P7	28 Do	R8	B8	P8
29 Do	R4	B4	P4	29 So				29 So	R7	B7	P7	29 Mi	R8	B8	P8	29 Fr	R9	B9	P9
30 Fr	R5	B5	P5	30 Mo	R7	B7	P7	30 Mo	R7	B7	P7	30 Do	R9	B9	P9	30 Sa	R10	B10	P10
31 Sa				31 Di	R8	B8	P8	31 Di	R8	B8	P8	31 So				31 Do	R2	B2	P12

Tourennummern anhand des Straßenverzeichnisses eintragen und im Kalender einkreisen.

R _____ B _____ P _____

JULI			AUG			SEPT			OKT			NOV			DEZ				
Abholtag	Rest	Bio	Papier	Abholtag	Rest	Bio	Papier	Abholtag	Rest	Bio	Papier	Abholtag	Rest	Bio	Papier	Abholtag	Rest	Bio	Papier
1 Mi	R3	B3	P13	1 Sa				1 Di	R7	B7	P17	1 Do	R9	B9	P19	1 So	Allerheiligen		
2 Do	R4	B4	P14	2 So				2 Mi	R8	B8	P18	2 Fr	R10	B10	P20	2 Mo	R1	B1	P1
3 Fr	R5	B5	P15	3 Mo	R6	B6	P16	3 Do	R9	B9	P19	3 Sa	Tag der Dt. Einheit			3 Di	R2	B2	P2
4 Sa				4 Di	R7	B7	P17	4 Fr	R10	B10	P20	4 So				4 Mi	R3	B3	P3
5 So				5 Mi	R8	B8	P18	5 Sa				5 Mo	R1	B1	P1	5 Do	R4	B4	P4
6 Mo	R6	B6	P16	6 Do	R9	B9	P19	6 So				6 Di	R2	B2	P2	6 Fr	R5	B5	P5
7 Di	R7	B7	P17	7 Fr	R10	B10	P20	7 Mo	R1	B1	P1	7 Mi	R3	B3	P3	7 Sa			
8 Mi	R8	B8	P18	8 Sa				8 Di	R2	B2	P2	8 Do	R4	B4	P4	8 So			
9 Do	R9	B9	P19	9 So				9 Mi	R3	B3	P3	9 Fr	R5	B5	P5	9 Mo	R6	B6	P6
10 Fr	R10	B10	P20	10 Mo	R1	B1	P1	10 Do	R4	B4	P4	10 Sa				10 Di	R7	B7	P7
11 Sa				11 Di	R2	B2	P2	11 Fr	R5	B5	P5	11 So				11 Mi	R8	B8	P8
12 So				12 Mi	R3	B3	P3	12 Sa				12 Mo	R6	B6	P6	12 Do	R9	B9	P9
13 Mo	R1	B1	P1	13 Do	R4	B4	P4	13 So				13 Di	R7	B7	P7	13 Fr	R10	B10	P10
14 Di	R2	B2	P2	14 Fr	R5	B5	P5	14 Mo	R6	B6	P6	14 Mi	R8	B8	P8	14 So			
15 Mi	R3	B3	P3	15 Sa	Maria Himmelfahrt			15 Di	R7	B7	P7	15 Do	R9	B9	P9	15 So			
16 Do	R4	B4	P4	16 So				16 Mi	R8	B8	P8	16 Fr	R10	B10	P10	16 Mo	R1	B1	P11
17 Fr	R5	B5	P5	17 Mo	R6	B6	P6	17 Do	R9	B9	P9	17 Sa				17 Di	R2	B2	P12
18 Sa				18 Di	R7	B7	P7	18 Fr	R10	B10	P10	18 So				18 Mi	R3	B3	P13
19 So				19 Mi	R8	B8	P8	19 Sa				19 Mo	R1	B1	P11	19 Do	R4	B4	P14
20 Mo	R6	B6	P6	20 Do	R9	B9	P9	20 So				20 Di	R2	B2	P12	20 Fr	R5	B5	P15
21 Di	R7	B7	P7	21 Fr	R10	B10	P10	21 Mo	R1	B1	P11	21 Mi	R3	B3	P13	21 Sa			
22 Mi	R8	B8	P8	22 Sa				22 Di	R2	B2	P12	22 Do	R4	B4	P14	22 So			
23 Do	R9	B9	P9	23 So				23 Mi	R3	B3	P13	23 Fr	R5	B5	P15	23 Mo	R6	B6	P16
24 Fr	R10	B10	P10	24 Mo	R1	B1	P11	24 Do	R4	B4	P14	24 Sa				24 Di	R7	B7	P17
25 Sa				25 Di	R2	B2	P12	25 Fr	R5	B5	P15	25 So				25 Mi	R8	B8	P18
26 So				26 Mi	R3	B3	P13	26 Sa				26 Mo	R6	B6	P16	26 Do	R9	B9	P19
27 Mo	R1	B1	P11	27 Do	R4	B4	P14	27 So				27 Di	R7	B7	P17	27 Fr	R10	B10	P20
28 Di	R2	B2	P12	28 Fr	R5	B5	P15	28 Mo	R6	B6	P16	28 Mi	R8	B8	P18	28 Sa			
29 Mi	R3	B3	P13	29 Sa				29 Di	R7	B7	P17	29 Do	R9	B9	P19	29 So	1. Advent		
30 Do	R4	B4	P14	30 So				30 Mi	R8	B8	P18	30 Fr	R10	B10	P20	30 Mo	R1	B1	P1
31 Fr	R5	B5	P15	31 Mo	R6	B6	P16	31 Sa				31 So				31 Do	R4	B4	P4

Tourennummern anhand des Straßenverzeichnisses eintragen und im Kalender einkreisen.

R _____ B _____ P _____



Rekordbeteiligung bei „Sauber macht lustig“ in Aiterhofen

Das Gelände des Angelsportvereins war – wie auch in der Vergangenheit schon oft – Dreh- und Angelpunkt der diesjährigen Aktion „Sauber macht lustig“. Bereits im Vorfeld wurden mit den Gruppenleitern organisatorische Hinweise wie Wegstrecken und Sicherheitsaspekte besprochen. Auch die Ausgabe von Warnwesten, Handschuhen und Müllsäcken erfolgte bereits im Vorfeld. Die meisten der rund 170 Teilnehmer, besonders viele Kinder und Jugendliche kamen schließlich am Tag der Sammelaktion, am 22.3., pünktlich zum Gelände des Angelsportvereins um von dort aus auf die Jagd nach Müll in der Umgebung zu gehen. Gruppierungen aus anderen Ortsteilen machten sich

gleich in den jeweiligen Ortsteilen auf, um die unmittelbare Umgebung von allen möglichen Hinterlassenschaften zu befreien. Eifrige Sammler aus 7 Vereinen, Gruppierungen und Privatpersonen waren dabei. Dies waren der Angelsportverein, der FC Aiterhofen, der OGV sowie die OGV-Ameisen, das Basarteam, die FFW Amselfing, die Firmlinge Aiterhofen, eine Kinder- und Jugendgruppe aus Ainbrach sowie auch Familien und private Initiativen. Diese verteilten sich im gesamten Gemeindegebiet und brachten bis zum Abschluss der Aktion als Ergebnis viele Säcke voll sonderbarer und unangenehmer Hinterlassenschaften mit. „Rücksichtslose Zeitgenossen müssen es sein, die unüber-



legt und unverantwortlich Ihren Müll in Natur und Landschaft entsorgen“, waren sich die Teilnehmer einig. Abschließend hatten die Mitglieder des ASV Aiterhofen eine gemeinsame Brotzeit für alle Teilnehmer organisiert, die vom ZAW Straubing Stadt und Land gesponsert wurde. Die Gemeinde Aiterhofen freut sich über die Rekordteilnahme und dankt allen, die sich in bürgerschaftlichem Engagement für die Sauberhaltung der unmittelbaren Umgebung einsetzen.



Biotonne zur Sammlung von Bioabfällen

Foto: ZAW



Bioabfälle sind pflanzliche und tierische Abfälle aus dem Haushalt, wie sie in der Küche bei der Speisezubereitung anfallen. Sie werden über die Biotonne separat erfasst und zu Kompost und Biogas verarbeitet.

Plastik, Glas oder Restmüll dürfen keinesfalls in die Biotonne. Die Abfallbehälter werden stichprobenartig kontrolliert. Bei einer falschen Befüllung bleiben die Tonnen ungeleert.

Das darf in die Biotonne

Gekochte und rohe Speisereste aus dem Haushalt (einschließlich Fleisch, Knochen, Fisch), Gemüseputz- und Obstreste, Kar-

toffelschalen, Tee- und Kaffeesatz, Eierschalen, verdorbene Lebensmittel, verwelkte Blumensträuße, Topfpflanzen ohne Topf, Gartenabfälle (Rasen, Laub, Strauch- und Baumschnitt bis max. 10 cm Stammdurchmesser), Küchenabfälle verpackt in Papiertüten oder Biobeutel (nur grün bedruckte Beutel mit flächig aufgedrucktem Keimlingskennzeichen)



Das darf nicht in die Biotonne

Asche, Damenbinden, Fäkalien, Glas, Katzenstreu, Kehricht, Kunststoffe, Metalle, Majonäsen, Obstnetze, Pflanzentöpfe, Plastiktüten, Restmüll, Sägespäne, Hobelspäne, Schlachtabfälle, Speiseabfälle aus Gaststätten/Kantinen, Speiseöle und-fette, Sößen, Staubsaugerbeutel, Steine, Windeln

Fragen zur Biotonne beantwortet das Team vom Kundenservice des ZAW-SR unter 09421 9902-44 oder per Mail info@zaw-sr.de. Weitere Infos unter www.zaw-sr.de.



Sanierung der Unteren Dorfstraße abgeschlossen

In den vergangenen Tagen konnte in Aiterhofen die Sanierung eines Teilstücks der Unteren Dorfstraße abgeschlossen werden. Die Untere Dorfstraße ist aufgeteilt in eine Kreis- und eine Gemeindestraße. Der Teil der Straße, der sich in Unterhaltslast der Gemeinde befindet reicht von der Abzweigung Richtung Ittling bis zum nördlichen Ortsende und ist aufgrund Alter und Nutzung in einem Zustand, der eine Sanierung notwendig machte. Im Zuge dieser Maßnahme wurde auch die Kumpanenstraße, eine Seitenstraße der Unteren Dorfstraße, in die Sanierungsmaßnahme aufgenommen. Auch Strom und Telekommunikationsleitungen sowie insbesondere auch das vorhandene Kanalnetz wurden im Zuge der Maßnahme begutachtet. Dabei konnten erfreulicherweise keine größeren Schäden festgestellt werden, so dass dafür keine großen finanziellen Zusatzaufwendungen zu erwarten waren. Nach Begutachtung und Planung durch das Ingenieurbüro Sehlhoff begannen Anfang September 2024 die Arbeiten für das rund 600 m lange Teilstück, die vom Unternehmen STRABAG durchge-



führt wurden. Bis Ende 2024 konnten die Arbeiten nicht abgeschlossen werden, so dass diese im Frühjahr 2025 fortgesetzt wurden. Bis auf wenige Tage war nach Aussage des durchführenden Bauunternehmens über die ganze Bauphase eine durchgängige Befahrbarkeit für die Anlieger gewährleistet. Für die gesamte Maßnahme investiert die Gemeinde

rund 1.000.000 €. „Der Erhalt einer leistungsfähigen und gut ausgebauten Verkehrsinfrastruktur ist wichtige Aufgabe einer Gemeinde und Grundlage für eine positive Weiterentwicklung. Maßnahmen zum Bau und Unterhalt von Straßen sind daher gut investiertes Geld“, waren sich alle Beteiligten bei der abschließenden Begehung der Baustelle einig.

Aitrachstraße wird saniert

In Aiterhofen wird seit Juli 2025 die Aitrachstraße saniert. Aufgrund des Alters ist die Straße in einem Zustand, der eine Sanierung notwendig macht. Auch Strom- und Telekommunikationsleitungen sowie insbesondere auch das vorhandene Kanalnetz wurden im Zuge der Maßnahme begutachtet. Dabei konnten erfreulicherweise keine größeren Schäden festgestellt werden, so dass dafür keine großen finanziellen Zusatzaufwendungen zu erwarten sind. Nach Begutachtung und Planung durch das Ingenieurbüro OBW begannen Mitte Juli die Arbeiten für das rund 700 m lange Teilstück, die vom Unternehmen STRABAG durchgeführt werden. Bei passender Witterung sollen bis Ende des Jahres die Arbeiten abgeschlossen werden. Die Befahrbarkeit während der Bauphase kann nur abschnittsweise gewährleistet werden. Für die gesamte Maßnahme investiert die Gemeinde rund 1.000.000 €. „Der Erhalt einer leistungsfähigen und gut ausgebauten Verkehrsinfrastruktur ist wichtige Aufgabe einer Gemeinde und Grundlage für eine positive Weiterentwicklung. Maßnahmen zum Bau und Unterhalt von Straßen sind daher gut



investiertes Geld“, waren sich alle Beteiligten bei der gemeinsamen Begehung der Baustelle einig.



Abschluss der Sanierungsarbeiten an der historischen Friedhofsmauer in Aiterhofen



Unter Bauherrschaft des Staatlichen Bauamtes Passau, Abteilung Hochbau, wurden in diesem Jahr die Arbeiten zur Sanierung der Friedhofsmauer in Aiterhofen, die sich auf dem Grundstück der Katholischen Kirchenstiftung St. Margaretha befindet, umgesetzt. Die mächtige Mauer, die vor allem als Stützmauer des anliegenden Friedhofs dient, war in letzter Zeit lediglich behelfsmäßig mit Planen verhängt und glich viele Jahre einer unfertigen Baustelle. Auf vielfache Nachfrage von Pfarrer Heinrich Weber und dem Verwaltungsleiter der Pfarrei, Thomas Mühlbauer, beim zuständigen Staatlichen Bauamt Passau wurde die Sanierung nun in diesem Jahr unter Aufsicht des Archi-

tekten Alexander Weny (hiw architekten gmbh) mit weiteren beteiligten Fachplanern und Baufirmen in zwei Bauabschnitten umgesetzt. Nach Abbruch von Nebengebäuden und Garagen, die an die Mauer angrenzten, im Zuge einer angrenzenden Wohnhausrenovierung wurde die Wand zunächst provisorisch abgestützt und abgedeckt. Bodengutachten, digitales Aufmaß und Kleinrammbohrungen erbrachten schließlich als Ergebnis, dass eine rückverankerte Betonvorsatzschale als Mittel der Wahl zielführend sein wird. Nach abstützenden Maßnahmen, Schutz von 16 Gräbern, Absperrung des höher gelegenen Geländes mittels Bauzauns als Vorarbeiten und weiteren umfangreichen



und aufwendigen begleitenden Maßnahmen konnte die eigentliche Sanierung beginnen. Während der gesamten Maßnahme war die enge Abstimmung mit Denkmalschutz und Kreisarchäologie wesentlicher Bestandteil. Im Sommer dieses Jahres konnte die Maßnahme schließlich abgeschlossen werden und die Friedhofsmauer präsentiert sich nun in einem strahlenden Weiß.

Sanierungsarbeiten an der Mehrzweckhalle abgeschlossen

Während der Sommerferien wurden die baulichen und energetischen Sanierungsarbeiten an unserer Mehrzweckhalle in Aiterhofen endgültig abgeschlossen. Folgende Massnahmen wurden umgesetzt: Schaffung eines zusätzlichen Mehrzweckraumes, Ertüchtigung Brandschutz und Schaffung zusätzlicher Fluchtwege, Ersatz des über 40 Jahre alten Sportbodens, teilweiser Ersatz alter Installationen, Aus-

tausch der Neon- durch LED-Beleuchtung und dadurch hohe Energieeinsparung, Schaffung eines sicheren Gehweges für unsere Schulkinder entlang der Schulgasse, Neugestaltung der Außenanlagen, weiterer barrierefreier Zugang. Diese Maßnahmen wurden während der letzten 1 1/2 Jahre abschnittsweise umgesetzt, nur so konnte die weitgehend durchgehende Nutzung

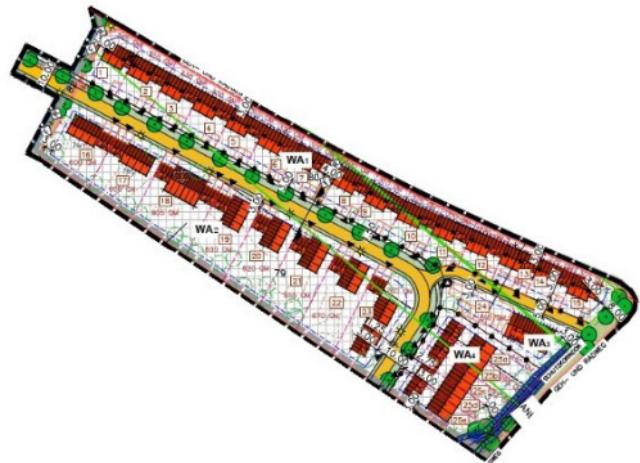
der Halle im gesamten Zeitraum sichergestellt werden. Die Mehrzweckhalle steht damit ab sofort wieder unseren Schulen, Vereinen, Volkshochschule, Basarteam, Eventteam usw. für Unterrichtszwecke sowie weitere vielfältigen sportlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Aktivitäten zur Verfügung. Vielen herzlichen Dank an alle Beteiligten für die gute Zusammenarbeit!





Neues Baugebiet „Kreuzäcker III“

Am 8. Juli 2025 wurde der Satzungsbeschluss für das neu geplante Baugebiet „Kreuzäcker III“ gefasst. Aktuell wurden die Erschließungsarbeiten abgeschlossen sodass eine Bebauung ab Herbst 2025 möglich ist. Dieses Vorhaben stellt einen Lückenschluss in der städtebaulichen Entwicklung dar und bietet attraktive Wohnmöglichkeiten. Das Baugebiet umfasst insgesamt 29 Parzellen, die sowohl für Einfamilien- als auch für Zweifamilienhäuser konzipiert sind. Darüber hinaus besteht die Option, ein Mehrfamilienhaus zu errichten, wodurch eine vielfältige Wohnnutzung in der Nachbarschaft gefördert werden soll. Die Planung sieht sowohl die offene als auch die geschlossene Bauweise vor. Die Vermarktung und Erschließung der Grundstücke wird von der Firma Gerl Immobilien aus Straubing ausgeführt. Grundstücksinteressenten können sich gerne telefonisch oder per E-Mail unter der Nummer 09421 31038999 bzw. Anfragen@Gerl-Immobilien.de melden.



Grünflächenpflegekonzept mit Schaffung einer naturnahen ökologischen Fläche



Abbildung 2: Neuanlage 1-Ait Fl.Nr. 264/TF Gmkg. Geltolfing - Lageplan mit Luftbild (ohne Maßstab)

Im Rahmen des KfW-Förderprogramms „Natürlicher Klimaschutz in Kommunen“ wurde der Gemeinde Aiterhofen Fördermittel zur Erstellung eines Grünflächenpflegekonzeptes und der ökologischen Aufwertung einer Projektfläche zugesagt. Was ist ein Grünflächenpflegekonzept? Grundsätzlich sollen in diesem Konzept die Grünflächen der Gemeinde erfasst und bewertet werden. Es soll eine Einteilung für die Pflege bzw. den Pflegeaufwand der Flächen durch Stufen beinhalten. Des Weiteren sollen Potenziale für Flächen und deren Aufwertung (z.B. vom

Acker zur Blühwiese) und natürlich deren Erhalt dargestellt werden. In Rahmen der Förderung gibt es dann eine Verpflichtung mindestens eine Aufwertungsmaßnahme durchzuführen. Die für die Gemeinde Aiterhofen vorgesehene Projektfläche befindet sich neben der Sportanlage (Fußballplatz) in Geltolfing. Durch finanzielle Fördermaßnahmen, z. B. zur Anschaffung von technischem Gerät für den Bauhof zur Grünflächenpflege, werden die Bemühungen der Gemeinde umfassend unterstützt

Foto: Auszug aus dem Grünflächenpflegekonzept der Gemeinde Aiterhofen. Hier die Projektfläche.

Geplante Sanierung und Erweiterung der Grundschule

Ein wichtiges Thema ist weiterhin die Sanierung und Erweiterung der Herzog-Tassilo-Grundschule. Die Kostenschätzung beläuft sich auf rund 11.000.000 Euro bei einer geschätzten Förderquote von 50 bis 60%. Gespräche mit der Regierung bezüglich der Förderung haben bereits stattgefunden. Wenn alles gut läuft, kann im Sommer 2026 mit den





Eisenbahn und Bahnhof in Amselfing

M 1a.

Au~~z~~teigeb~~l~~att

für den Dienst

der

königlich privilegierten bayerischen Ostbahnen.

München, den 22. September 1860.

Inhalt: Die Betriebs-Öffnung auf der Bahnhofstrecke Straubing — Passau betr. — Steuergesetz pro Bogenl. 1860 betr.

(Die Betriebs-Öffnung auf der Bahnhofstrecke Straubing — Passau betr.)

Die Bahnhofstrecke von Straubing nach Passau wird am

Donnerstag den 20. September d. J.

dem allgemeinen Betriebe übergeben, und zwar findet

- a) Person- und Reisegefeß, eben Güterbeförderung auf den Stationen Straubing, Plattling, Langenbach, Oberholz, Pleinting, Böhmen und Passau statt, während
- b) auf den Halbstellen Marktling, Stephansposching, Gauding und Gschaid die Güterentgabe und Abgabe angegeschlossen ist.

Gleichzeitig mit dieser Betriebs-Öffnung tritt ein neuer Fahrtenplan für die sämtlichen Strecken der bayerischen Ostbahnen in's Uebe.

Sowohl dieser in den Stationstexten angeklagte und an die Gasthäuser verhängte neue Fahrtenplan als die Gütertarife sind vom 16. d. J. bis zu bei den Expeditionshäusern Räusch zu haben.

München, den 11. September 1860.

Die Direktion.
v. o. D. D.



Im April 1856 wurde der Königlich Privilegierten Bayerischen Ostbahnen AG die Konzession zum Bau der Bahnstrecke Straubing – Passau erteilt. Nach nur gut vier Jahren Planung und Bau war die Strecke fertig (wäre heute nicht denkbar). Am 20. September 1860, also vor nun 165 Jahren, wurde die Strecke in Betrieb genommen. Zur Station Amselfing wird darauf hingewiesen, dass hier die Güteraufgabe und -abgabe ausgeschlossen ist. Die Haltestation diente also nur dem Personenverkehr. Dieser war offenbar so lebhaft, dass bereits 1878 ein Wartesaal an das Bahnhofsgebäude angebaut werden musste. Fahrgäste kamen hauptsächlich auch aus Schambach.

Warum wurde die Bahnstation nicht im größeren Ort Schambach errichtet? Dazu lieferte 1983 eine Sendung des Bayerischen Fernsehens in „Bayern wo's kaum einer kennt“ (Drehbuch Eigen Oker) eine skurrile Erklärung: weil es schon Spannungen mit Frankreich gab, fürchteten die Schambecker, mit einem Bahnhof in Schambach wären die gegnerischen Franzosen schneller im Ort und das könnte ihnen und dem Ort schaden. Ihren Bedenken wurde zugunsten von Amselfing Rechnung getragen. Auch das größere Aiterhofen war nicht in Frage gekommen, da ansonsten das Ziel einer geraden Streckenführung über Straßkirchen nach Plattling nicht erreicht worden wäre.

Bereits acht Jahre nach der Streckeneröffnung erscheint Amselfing mit seiner Station im „Reisehandbuch für das Königreich Bayern“ mit der schmeichelhaften Bemerkung, dass gegenüber Amselfing nicht nur die berühmte Wallfahrtskirche auf dem Bogenberg, sondern auch nach der Station links und rechts bis Straßkir-

chen „anmuthige Parthieen“ zu sehen sind.

Ab der Jahrhundertwende folgten, u. a. auch durch Unterstützung aus Aiterhofen, aufgrund des wachsenden Zuckerrübenanbaus mehrere Eingaben auf einen Ausbau der Station für den Güterverkehr. Die Amselfinger wollten sogar den Grund kostenlos zur Verfügung stellen. Das Ansinnen hatte keinen Erfolg.

1894 wurde in Anlehnung an den „Orient-Express“ der Luxuszug „Ostende-Wien-Express“ eingeführt, der täglich über Frankfurt, Nürnberg und Regensburg und damit auch Amselfing nach Wien verkehrte. In Wien bestand bei allen Zügen Anschluss an den Orient-Express nach Istanbul. Weitere Anschlüsse gab es nach Karlsbad, Triest und Constanta am Schwarzen Meer. Einem auf einer Eisenbahn-Ausstellung des Bayerischen Hauptstaatsarchivs 2001/2002 gezeigten alten Fahrplan zufolge, war in Amselfing tatsächlich Halt dieses Zuges. Man hätte also von hier nach ganz Osteuropa bis in die Türkei oder in umgekehrter Richtung bis an die belgische Nordseeküste luxuriös verreisen können. Ob das je ein Amselfinger in Anspruch nahm, darf bezweifelt werden.

In den neunziger Jahren wurde der Zug in „Donauwalzer“ umgetauft und Ende 2002 auch der Zuglauf über München und Salzburg verändert. Letzteres brauchte Amselfing nicht mehr zu interessieren, da bereits 1965 das Ende der Bahnstation Amselfing kam und 1988 das Bahnhofsgebäude leider abgerissen wurde.

Die Elektrifizierung der Bahnlinie Regensburg – Passau war ob ihrer Bedeutung und zum 100jährigen Jubiläum der Strecke schon 1959 erfolgt. Die Bahnstrecke verläuft seit der Gebietsreform 1978 nicht



Der Sirkeci Bahnhof in Istanbul;
hier endete der Orient-Express.

mehr am südlichen Rand der Gemeinde Amselfing, sondern mitten durch das Gemeindegebiet Aiterhofen. Sie bietet nun die rechtliche Privilegierung der problemlosen Anbindung von Fotovoltaik-Freiflächenanlagen. Trotz Schließung der Station Amselfing gibt es mit der neuen Station in Hunderdorf (für das Industriegebiet am Hafen) und mit Sand wieder zwei Bahnstationen im Gemeindegebiet. Spannend wird die zweite Hälfte des Jahres 2026. Hier erfolgt dann die Generalsanierung der Strecke Obertraubling – Passau, also auch des Amselfinger Abschnitts. Ob Amselfing selbst dann einen Lärmschutz bekommt, sehe ich mit Interesse. Der Schienengüterverkehr wird auf die Straße als Schienenersatzverkehr verlegt. Vielleicht läuft dieser dann über Aiterhofen. Der Hauptort der Gemeinde hätte dann womöglich, zumindest temporär, eine (Bahn-) Station. Noch eine Bemerkung am Rande zur heutigen (Un-) Pünktlichkeit der Bahn: in den 50iger bis 70iger Jahren wurde ja noch viel manuelle Feldarbeit geleistet. Da auf von der Kirche entfernten Feldstücken die Turmuhr oft nicht mehr zu hören war, orientierte man die Arbeitszeit bzw. die Heimkehr auf den Hof i.d.R. nach den um diese Zeiten fahrenden Zügen. Damit war man dann zum Mittagessen oder zur Brotzeit jedenfalls pünktlich zu Hause.



Das Bahnhofsgebäude Amselfing, vermutlich 30iger Jahre





Große Wiedersehensfreude beim Besuch aus Italien



Im Oktober 2003, also vor rund 22 Jahren, wurde die Partnerschaft zwischen der italienischen Gemeinde Montefino und der Gäubodengemeinde Aiterhofen offiziell besiegelt. Die beiden damaligen Bürgermeister Manfred Krä und Sandro Sierri unterzeichneten dazu eine Urkunde. Seither wurde diese freundschaftliche Verbindung, die offiziell zwischen den Gemeinden besteht, auf Aiterhofener Seite durch den Partnerschaftsverein mit gegenseitigen Besuchen gepflegt. Nach einem Bürgermeisterwechsel in Montefino im letzten Jahr besuchte eine Reisegruppe im Herbst 2024 mit dem Präsidenten des Aiterhofener Partnerschaftsvereines, Adalbert Hösl, die Gemeinde in den Abruzzen zu einem Antrittsbesuch beim neu-

gewählten Bürgermeister, Luigi Giammarino, und überbrachte auch eine Einladung zu einem Besuch der italienischen Freunde in diesem Jahr. Diese Einladung wurde nun mit einem Besuch vom 24.4. bis 27.4. eingelöst. 20 Freunde aus Montefino mit Bürgermeister Luigi Giammarino an der Spitze trafen am 24.4. in Aiterhofen nach knapp 13stündiger Anreise ein und wurden vor der Mehrzweckhalle in Aiterhofen herzlich empfangen. Ein umfangreiches Programm hatten die Mitglieder des Partnerschaftsvereines Aiterhofen vorbereitet, um den Besuchern aus der Partnergemeinde sowohl die Gemeinde Aiterhofen als auch die Region näherzubringen. Dazu gehörten eine Fahrt nach Regensburg mit Stadtrundfahrt in einer Bummelbahn, ein

Abstecher zur Walhalla, ein Weißwurstfrühstück bei der Fa. RKtec, die Besichtigung des Hafens Straubing-Sand sowie auch das Aufstellen des Maibaums in Niederharthausen am Samstag. Dieser wurde von der Dorfgemeinschaft Niederharthausen unter Federführung der FFW mit Vorsitzendem Elias Prasch extra ein paar Tage früher als üblich aufgestellt um auch die italienischen Gäste an dieser Tradition teilhaben zu lassen. Die Besucher nutzten die Gelegenheit und packten tatkräftig mit an, um den Baum von der Waagrechten in die Senkrechte zu befördern. Dies wurde anschließend auch entsprechend gefeiert. Höhepunkt des Besuchs war am Freitag ein bayerischer Abend mit Bieranstich, bayerischer Musik durch die „Landler“ sowie bayerischen Spezialitäten im Bürgerhaus Geltolfing. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden nach Grußworten der beiden Bürgermeister Gastgeschenke ausgetauscht. Eine besondere Überraschung war dabei ein Wappen der Gemeinde Montefino, das von Kindern des dortigen Kindergartens für die Partnergemeinde gebastelt und von der mitgereisten Leiterin des Kindergartens, Claudia Pompeji, überreicht wurde. In ihren Grußworten hoben die beiden Bürgermeister, Luigi Giammarino und Adalbert Hösl, hervor, dass das Bestehen dieser länderübergreifenden Verbindung über einen Zeitraum von 22 Jahren etwas ganz besonderes ist und intensiv daran gearbeitet wird, diese auch in Zukunft zu pflegen. Über die große geographische Distanz von rund 1100 km ebenso auch über die Sprachbarriere hinweg konnte bisher die Freundschaft erhalten werden und dies ist auch weiter das große Ziel. „In einer Welt, die derzeit offensichtlich in kleinstaatliches Denken und Errichtung wirtschaftlicher und poli-





tischer Barrieren verfällt, sind solche Verbindungen kleine Bausteine zum Bau von Brücken, um die weltweit wachsenden Grenzen zu überwinden und gemeinsam die großen Herausforderungen unserer Zeit zu lösen! Dazu muss der Geist, unter dem diese länderübergreifende Freundschaft entstanden ist, an die jun-

ge Generation weitergegeben werden. Daran müssen wir arbeiten!“, waren sich die beiden Bürgermeister einig. Altbürgermeister Manfred Krä als Gründer der Freundschaft freute sich, dass diese Verbindung nun schon 22 Jahre besteht und immer noch mit Leben erfüllt ist. Dafür bedankte er sich bei allen, die sich hier

engagieren. Insbesondere erwähnte er Annette Vielreicher, die seit Gründung des Partnerschaftsvereines vor 21 Jahren das Amt der Vizepräsidentin ausübt. Der Blick über den Tellerrand und das gegenseitige Kennen- und Verstehen-Lernen zwischen den Menschen unterschiedlicher Länder nannte er eine Notwendigkeit für das weitere Zusammenwachsen Europas und weltweit. Die Partnerschaft zwischen Aiterhofen und Montefino sei hierfür ein Paradebeispiel. Dies wurde auch von der stellvertretenden Landrätin Barbara Unger bestätigt, die dafür die weitere Unterstützung und das Interesse des Landkreises Straubing-Bogen zusicherte. Nach einem gemeinsamen Frühstück am Sonntag, 27.4., in der Halle der Firma RKtec reisten die Gäste schließlich ab, nachdem sich alle Beteiligten herzlich voneinander verabschiedet und zugesichert hatten, dass die weitere Pflege der Freundschaft wichtiger Bestandteil auf der Agenda der Verantwortlichen bleibt.

Besucher aus Montefino verewigen sich im goldenen Buch

Luigi Giammarino wurde im vergangenen Jahr zum Bürgermeister der italienischen Gemeinde Montefino in den Abruzzen gewählt. Zum ersten Mal seit der Wahl besuchte er mit einer Gruppe von 20 Personen die Partnergemeinde Aiterhofen. Anlässlich dieses Besuches trug sich der neue Bürgermeister mit den Freunden aus Montefino in das Goldene Buch der Gemeinde Aiterhofen ein. Im Rahmen eines bayerischen Abends im Bürgerhaus Geltolfing wurde den Besuchern bayerische Gastfreundlichkeit bewiesen und in Grußworten der Bürgermeister, der stellvertretenden Landrätin Barbara Unger sowie des Altbürgermeisters Manfred Krä zum Ausdruck gebracht, wie wichtig solche länderübergreifende Verbindungen als Grundlage für eine friedvolle und sichere europa- und weltweite Zukunft sind.





Gratulation zum Abschluss als Ergänzungskraft in bayerischen Kindertageseinrichtungen



Bild v. l.: Bürgermeister Adalbert Hösl, Carina Wagner, Claudia Zellner, Jana Welz und Claudia Mayer

Frau Claudia Zellner hat im Rahmen des Gesamtkonzepts des Sozialministeriums erfolgreich das Modul 4 zur pädagogischen Ergänzungskraft abgeschlossen. Als Quereinsteigerin hat Claudia Zellner den Weg in das pädagogische Berufsfeld eingeschlagen und nach Ihrer Weiterbildung als Assistenzkraft sich im Modul 3 und 4 des Gesamtkonzeptes weitergebildet, um im Offenen Ganztags einen wertvollen Beitrag zur Betreuung und Förderung von Kindern zu leisten. Das Gesamtkonzept des Sozialministeriums bietet Quereinsteigern die Möglichkeit, sich gezielt für die Arbeit in Kindertagesstätten und Ganztageeinrichtungen zu qualifizieren. Besonders das Modul 4, das praxisnahe pädagogische Inhalte vermittelt, ist ein wichtiger Meilenstein, um den Heraus-

forderungen im pädagogischen Alltag kompetent begegnen zu können. Bürgermeister Adalbert Hösl, Schulleiterin Jana Welz und die Leitung des Offenen Ganztags Carina Wagner sowie Claudia Mayer als Verwaltungsmitarbeiterin des Offenen Ganztags gratulierten Claudia Zellner herzlich zu dieser beeindruckenden Leistung und würdigten das Engagement mit einem kleinen Präsent. „Die Kinder und das Team des Offenen Ganztags profitieren gleichermaßen von ihrer Motivation“ so die lobenden Worte des Bürgermeisters. Wir wünschen Claudia Zellner weiterhin viel Erfolg und Freude in ihrer Tätigkeit und sind sicher, dass sie mit ihrer neu erworbenen Qualifikation und ihrem Einsatz eine bereichernde Rolle im Offenen Ganztag einnehmen wird.

Vier Mitarbeiterinnen für erfolgreichen Abschluss als pädagogische Ergänzungskraft gewürdigt

Im Rahmen des Gesamtkonzepts des Sozialministeriums haben vier Mitarbeiterinnen der Kita Maria Schutz erfolgreich das Modul 4 zur Qualifizierung als pädagogische Ergänzungskraft abgeschlossen. Bürgermeister Adalbert Hösl, Stv. Einrichtungsleitung Lena Weber und Claudia Mayer von der Verwaltung für das Kindergartenwesen würdigten die Leistung und das Engagement von Bianca Haslbeck, Andrea Feldmeier, Nicole Schmitz und Natascha Schüttenhassel. Innerhalb von 2,5 Jahren haben Sie vom Quereinstieg im Modul 1 bis hin zum

Abschluss von Modul 4 als pädagogische Ergänzungskraft Ihre Weiterbildung erfolgreich absolviert. Eine stolze Leistung, die auch nur mit dem Rückhalt in der Familie ermöglicht werden konnte. „Ihr Einsatz und Ihre Bereitschaft sich weiterzubilden, sind eine Bereicherung für unsere Einrichtung und vor allem für die Kinder, die davon profitieren“, betonte der Bürgermeister. Diese Qualifizierungen tragen maßgeblich zur Fachkräftegewinnung in der Kinderbetreuung bei und ermöglichen es den Absolventinnen, Ihre Kompetenzen weiter zu entwickeln und wertvolle pädagogische Arbeit zu leisten. Mit Pralinen bedankte sich der Bürgermeister bei den Mitarbeiterinnen und wünschte weiterhin gute Zusammenarbeit.



Foto: Bürgermeister Adalbert Hösl, Claudia Mayer, Natascha Schüttenhassel, Bianca Haslbeck, Andrea Feldmeier und Stv. Einrichtungsleitung Lena Weber, es fehlt Nicole Schmitz



Weiterbildung zur Fachkraft für Inklusion gewürdigt

Die Mitarbeiterin Laura Przybilla der Kita Maria Schutz absolvierte erfolgreich eine Weiterbildung zur Fachkraft für Inklusion. Mit dieser Zusatzqualifikation leistet Sie einen wertvollen Beitrag zur inklusiven Betreuung und Förderung von Kindern mit besonderem Unterstützungsbedarf in der Kita Maria Schutz und ermöglicht eine pädagogische Entlastung im Kita-All-

tag. „Wir sind sehr stolz solch engagierte und motivierte Mitarbeiterinnen im Team zu haben“, so die lobenden Worte des Bürgermeisters. Mit Pralinen wurde der berufliche Fortschritt von Laura Przybilla vom Bürgermeister Adalbert Hösl, Claudia Mayer von der Verwaltung für das Kindergartenwesen und der Stv. Einrichtungsleitung Lena Weber gewürdigt.



Foto: Bürgermeister Adalbert Hösl, Laura Przybilla, Claudia Mayer Verwaltung, Lena Weber stv. Einrichtungsleitung

Herzlichen Glückwunsch zum Abschluss!



Bild von links: Bürgermeister Adalbert Hösl, Kita-Verwaltung Claudia Mayer, Aldona Skornia, Sandra Breu und Einrichtungsleitung Lena Weber

Wir gratulieren herzlich zum Abschluss der Weiterbildungen in der Kindertagesstätte Maria Schutz:

Mitarbeiterin Aldona Skornia zur erfolgreichen Absolvierung der pädagogischen Ergänzungskraft (Modul 3 und 4) im Rahmen des Gesamtkonzeptes des Sozialministeriums – und das neben dem Arbeitsalltag! Diese Leistung verdient besondere Anerkennung und zeigt ein hohes Maß an Engagement und fachlichem Interesse. Mitarbeiterin Sandra Breu zur abgeschlossenen Weiterbildung zur Qualifizierten Gruppenleitung. Mit dieser Qualifikation bringt sie wertvolle Kompetenzen für die Leitung und Gestaltung von Gruppenprozessen in unserer Einrichtung ein. Wir sind stolz auf eure Leistungen und schätzen euren Einsatz sehr!

Ein herzliches Dankeschön auch an die Einrichtungsleitung Lena Weber, die durch ihre Unterstützung und Förderung diese Weiterbildungen möglich gemacht hat! Auch Bürgermeister Adalbert Hösl würdigte die Leistungen mit anerkennenden Worten: „Engagierte Mitarbeiterinnen wie Frau Aldona Skornia und Frau Sandra Breu sind ein großer Gewinn für die Einrichtung Kita Maria Schutz. Sie investieren Zeit, Energie und Herzblut in ihre fachliche Weiterentwicklung – und damit auch in die Zukunft unserer Kinder“



Herzlicher Abschied im Garten der Kita Maria Schutz

In entspannter Gartenatmosphäre verabschiedeten Bürgermeister Adalbert Hösl und das Team der Kita Maria Schutz zwei langjährige Kolleginnen in den Ruhestand. Schwester Teresa und Brigitte Schneider. Schwester Teresa war seit dem 1. Januar 2007 in der Kita Maria Schutz als Er-

zieherin tätig und leitete die Einrichtung bis 2017 mit viel Herz und Engagement. Brigitte Schneider war seit dem 1. November 1983 als Kinderpflegerin tätig und prägte mit Ihrer Fürsorge und herzlichen Art über vier Jahrzehnte den Alltag der Kinder.



„Ihr seid heute mit einem weinenden und lachenden Auge da – und das zeigt, wie viel euch diese Zeit bedeutet“ sagte Bürgermeister Hösl in seiner Ansprache und bedankte sich mit Blumen und einem Gutschein. In gemütlicher Runde wurde bei einem Glas Sekt auf die langjährige gemeinsame Zeit angestoßen. Als Vertretung für die Verwaltung der Kindertagesstätte in der VG Aiterhofen würdigten Claudia Mayer und Elena Rauscher die zwei Mitarbeiterinnen und bedankten sich für die jahrelange Treue.

OGV spendet an Kita Maria Schutz



Mit einer Spende in Höhe von 350 € hat Sonja Koller-Reith, Vorsitzende des Obst- und Gartenbauvereines Aiterhofen, vor kurzem das Team der Kita Maria-Schutz überrascht. Der Erlös stammt aus dem Verkauf von Kräuterbuschen, die von den Mitgliedern des OGV gebunden und an Maria Himmelfahrt verkauft wurden und geht jährlich an eine soziale Einrichtung. Für diverse Anschaffungen stehen keine Mittel der Gemeinde als Sachaufwandsträger zur Verfügung, durch derartige Spenden können zusätzliche Anschaffungen für die Kleinen verwirklicht werden.



Starkes Team, klare Struktur – Einblick in die Kita Maria Schutz:

Die Kita Maria Schutz bietet aktuell Platz
für insgesamt 8 Gruppen:



In **5 Kindergartengruppen** werden 120 Kinder betreut, in **3 Kripengruppen** weitere 44 Kinder.

Geleitet wird die Einrichtung von einem dreiköpfigen Leitungsteam, bestehend aus der Einrichtungsleitung Lena Weber und zwei Bereichsleitungen.

Laura Przybilla ist die Bereichsleitung für den Kindergarten und Simone Egger ist die Bereichsleitung für die Krippe. Diese Struktur hat sich in der täglichen Praxis bewährt und sorgt für eine verlässliche Organisation sowie eine klare Aufgabenverteilung zum Wohl der Kinder und der Familien.



Einrichtungsleitung: Lena Weber (mitte) **Bereichsleitung Krippe:**
Simone Egger (links) – **Bereichsleitung Kindergarten + Assistenz
der Leitung:** Laura Przybilla (rechts)

Das Team profitiert von neuem Wissen und Ansprechpartnern in bestimmten Bereichen:

- Qualifizierte Kita-Management-Leitungen
- Zertifizierte Gruppenleitung
- Fachkraft für Krippenpädagogik
- Fachkraft für Inklusion
- Fachkraft für Sprache und Integration
- Fachkraft für Waldpädagogik
- Entspannungspädagogin
- Kneipp Gesundheitserzieher
- Kita Medienpädagoge
- Kinder Yogatrainerin

Unterstützt wird das Leitungsteam von der Kitaverwaltung im Rathaus:

Elena Rauscher und Claudia Mayer. Sie stehen im Hintergrund für alle Fragen bereit und verwalten sämtliche Abläufe und Abrechnungen.

Hinter jedem erfolgreichen Alltag in der Kita Maria Schutz steht ein starkes, engagiertes Team, das mit Fachkompetenz und Empathie sowie großer Motivation arbeitet.

Unser Team besteht aus **42 Mitarbeitenden in Voll- und Teilzeit**. Darunter inbegriffen sind Assistenzkräfte, die sich bewusst für den Weg in die pädagogische Arbeit entschieden haben. Sie sind eine enorme Unterstützung und ermöglichen eine individuelle Förderung. Ebenso wird unsere Küche durch eine gelernte Diätassistentin gemanagt, die sich um die Einkäufe und Verarbeiten von Lebensmitteln kümmert.

Neu im Team ist eine **Heilpädagogin**, die gruppenübergreifend tätig ist. Sie steht sowohl den Kindern als auch den Pädagogen und den Eltern als kompetente Ansprechpartnerin zur Verfügung. Fort- und Weiterbildungen werden bei uns sehr gerne unterstützt.

Wir möchten an dieser Stelle auch **einen herzlichen Dank an alle Eltern** aussprechen, die unserer Einrichtung Ihr Vertrauen schenken. Gute Betreuung gelingt nur mit einem **MITEINANDER**. Herzlichst das Leitungsteam

P.S. Besuchen Sie gerne unsere Homepage um mehr über uns zu erfahren www.kita-aiterhofen.de

Bericht und Foto: Lena Weber



FEUERWEHRBESUCH



Anlässlich zu unserer Feuerwehrwoche im Mai besuchte uns die Feuerwehr Aiterhofen mit dem Feuerwehrauto.

Die Krippen- und Kindergartenkinder durften viele Fragen stellen und sich das Feuerwehrauto von außen sowie von innen anschauen. Ein Highlight für die Kinder war das Ausprobieren des Blaulichtes und der Sirene. Ebenso haben wir mit

den Kindern während der Feuerwehrwoche besprochen was zu tun ist, wenn die Rauchmelder losgehen. Nach viel Theorie haben wir am Freitag dann einen Probealarm durchgeführt. Die Kinder haben die Übung mit Bravour gemeistert. Sie beendeten sofort ihr Spiel, stellten sich zu zweit an der Tür an und gingen mit dem Gruppenpersonal durch die Gartentür zügig nach draußen auf den Parkplatz.

IMKERAUSFLUG

Im Mai machten die Vorschulkinder „die Schlauen Füchse“ einen Ausflug. Mit dem Bus wurde zur **Bio-Imkerei Schindler nach Haibach** gefahren. Die Kinder bekamen

dort unter anderem einen Vortrag über die Bienen und die Imkerei, konnten Bienen hautnah erleben und sogar anfassen. Sie durften die Arbeitsgeräte und Schutanzü-

ge der Imker besichtigen und ausprobieren und zum Schluss wurde noch der leckere Honig gekostet. Alle kamen total begeistert und voller Wissen wieder zurück in die Kita.



MAIBAUMFEST



Die Kinder haben den Maibaum in den Wochen vorher fleißig thematisiert. Jede Kindergartengruppe hat sich ein Lied, Gedicht oder Tanz überlegt.

Einen Tag vor dem Fest hat der Bauhof den großen Baum aufgestellt. Die Kinder waren hautnah dabei und feuerten die Bauhofmitarbeiter an. (bzw. waren begeistert von dem Lader und Bagger)

Am Samstag, den 17.05.2025 war es dann soweit, die Kinder und Eltern haben sich



Unser diesjähriges Fest stand unter einem besonderen Motto. Traditionell für Bayern haben wir einen Maibaum aufgestellt. Gemeinsam mit dem Elternbeirat wurde ein toller Tag organisiert.

in ihre Tracht geschmissen und wir feierten gemeinsam unseren Maibaum.

Jede Gruppe hat ihren einstudierten Auftritt um den Maibaum herum aufgeführt. Bei Grillschmankerl, leckeren Getränken, Popcorn, Spielstationen, dem Schminkstand, der Fotobox und vielem mehr haben wir es uns gut gehen lassen.

Herr Pfarrer Weber war auch da und hat die Kinder und den Baum gesegnet.

Alle waren sich einig, dass das Fest ein wunderschöner Tag war.



TIERPATENSCHAFT



Seit letztem Kitajahr verzichten wir im Kindergartenbereich auf ein materielles „Geburtstagsgeschenk“. Stattdessen übernehmen wir eine Patenschaft im Tiergarten Straubing für ein Tier. Die Kinder stimmen jährlich am Ende des Kitajahres

ab, welches Tier wir gerne unterstützen wollen. (letztes Jahr: Emil das Erdmännchen) Bei uns steht am Geburtstag das Kind im Mittelpunkt, das Alter und die Lebensjahre werden thematisiert. Ebenso begleitet das jeweilige Tier, als Stofftier in der Gruppe, die Kinder an ihrem besonderen Tag durch den Vormittag. Die Kinder dürfen von zu Hause eine Obst/Gemüseplatte für die Gruppe mitnehmen.

Als Erinnerung und Danke bekommen die Kinder eine Urkunde von dem Tier mit nach Hause. Außerdem bekommen sie eine gestaltete Geburtstagsseite in ihrer Sammelmappe.

Für das Kita-Jahr 2025/26 unterstützen wir „Zappi“ die Schildkröte.



Die Vorschulkinder besuchen dann jährlich unser Patentier im Oktober persönlich im Tierpark.

GARTEN wird Vergrößert



Viele Kinder brauchen viel Platz zum Bewegen und Spielen.

Uns freut es sehr, dass die Gemeinde bereit war in einen größeren Gartenbereich zu investieren. Die Fläche wird um circa 1.200 qm erweitert. Unser Bauhof kümmert sich im Herbst um das Ansäen des Rasens, damit wir die Fläche gut nutzen können.

Ebenso ist ein Budget für neue Spielgeräte und einen großen Berg mit Tunnel eingeplant. Eine „Straße“ zum Fahren mit den Laufrädern, Tretbulldogs etc. ist auch vorgesehen.

Über weitere Spenden für neue Garten-spielgeräte würden wir uns sehr freuen.

KITA DIGITAL

Die Kindertagesstätte Maria Schutz hat sich mit 3 Mitarbeiterinnen an der Kampagne „Startchance Kita digital“ vom -Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (IFP)- beteiligt. Diese Kampagne ist ein mehrjähriges Qualifizierungsangebot für Kitas in Bayern. Sie unterstützt Kindertagesstätten, digitale Medien sinnvoll und altersgerecht einzusetzen. Ziel ist es nicht, dass Kinder stundenlang vor Bildschirmen sitzen –



sondern dass sie spielerisch und kreativ lernen, wie digitale Werkzeuge genutzt werden können.

So können Kinder zum Beispiel Geschichten mit Bildern und Tönen gestalten, erste Erfahrungen mit Lern-Apps sammeln oder gemeinsam kleine Projekte dokumentieren. Dadurch entwickeln sie Medienkompetenz, lernen verantwortungsvollen Umgang mit Technik und stärken wichtige Fähigkeiten wie Teamarbeit, Sprache und Problemlösung. Unsere iPads werden dabei immer wieder als Arbeitsmaterial im Alltag genutzt.

Genauso wie man Kinder nicht ohne Verkehrserziehung und Regeln auf die Straße lässt, wird ihnen im Kindergarten ein geführter Umgang mit digitalen Medien gelehrt.

Auch für Eltern und das Kita-Team bringt das Programm Vorteile: Fortbildungen und Materialien helfen, den Umgang mit Medien bewusst und kindgerecht zu gestalten.

So bereitet Kita-Digital die Kinder Schritt für Schritt auf eine Welt vor, in der digitale Kompetenzen selbstverständlich dazugehören.





Zertifikatsübergabe Ergänzungskraft in der Minikita

Mit großer Freude gratulierten Bürgermeister Adalbert Hösl, Marietta Röhrl sowie Claudia Mayer als Verwaltungsmitarbeiterin Frau Antonia Kneitinger zum erfolgreichen Abschluss der Weiterbildung zur pädagogischen Kraft, insbeson-



Bild von li: BGM Adalbert Hösl, Antonia Kneitinger, Marietta Röhrl, Claudia Mayer



dere der Module 3 und 4, im Rahmen ihrer Tätigkeit in der Minikita Aitrachmomis in Geltolfing. Diese Weiterbildung ist ein bedeutender Schritt in der beruflichen Entwicklung von Antonia Kneitinger und zeigt ihr Engagement, ihre Kompetenzen weiter auszubauen, um den Anforderungen im pädagogischen Alltag gerecht zu werden. Die Module 3 und 4 vermitteln tiefgehende Kenntnisse in pädagogischen Ansätzen, Betreuungsstrategien und der praktischen Arbeit mit Kindern. Besonders in der Minikita, die auf die Bedürfnisse der Jüngsten eingeht, sind einfühlsame

und qualifizierte Fachkräfte wie Antonia Kneitinger unverzichtbar. Mit ihrem Wissen und ihrer Hingabe und Kreativität trägt Sie dazu bei, eine liebevolle und inspirierende Umgebung für die Kinder zu schaffen. Bürgermeister Adalbert Hösl dankte Antonia Kneitinger für ihre Bereitschaft, sich weiterzubilden, und würdigte die erfolgreiche Umsetzung dieser Herausforderung. „Mit deinem Engagement und deinem Einsatz bereicherst du nicht nur das Team der Minikita sondern vor allem die Kindern profitieren von deiner Kompetenz.“ Die Frage des Bürgermeister Adalbert Hösl an Antonia Kneitinger: „Hast du diesen Quereinstieg bereut?“ beantwortete Antonia Kneitinger mit einem klaren: „Nein!“ Auch die Leitung der Minikita Petra Danner, die an diesem Tag leider verhindert war wünscht Antonia Kneitinger alles Gute für die weitere pädagogische Arbeit in der Minikita!

Mini-Kita Aitrach Momis

Bericht und Foto: Petra Danner

„Ich liebe den Kindergarten!“ – Das hört man, wenn man bei uns vorbeischaut.

Die Aitrach Momis, eine kleine Gruppe mit 15 Kindern im Alter von 2-6 Jahren, besteht inzwischen seit September 2023 und ist in einem Einfamilienhaus in Geltolfing beheimatet. Die Kinder können jeden Tag zwischen vielen verschiedenen Angeboten, Spiel- und Arbeitsmöglichkeiten wählen. Ob im Freispiel in der Puppenecke gekocht oder sogar eine Arztpraxis eröffnet wird,



... ob in der Bauecke ein Zoo oder



... der höchste Turm aufgebaut wird, der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.



Im Multizimmer wird getobt und getanzt oder auch mal ein Buch gelesen. Außerdem dient es als ruhiger Rückzugsort, wenn eine schwierige Arbeit- wie der 100er Teppich-höchste Konzentration erfordert.

Einen besonderen Stellenwert besitzen in unserer Einrichtung Materialien der Montessori-Pädagogik, welche die 5 Lernbereiche Mathematik, Sprache, kosmische Erziehung, Sinnesmaterial und Übungen des täglichen Lebens abdecken. Hier ein paar Beispiele für die Arbeiten mit Montessori-Materialien:



Mathematik



Additionsbrett



100er-Brett



Filzzahlen

Sprache



Bewegliches Alphabet



Buchstabenteppiche



Sandpapierbuchstaben

Kosmische Erziehung



Puzzle-Weltkarte



Puzzle Lebenszyklen

Sinnesmaterial



Binomischer Kubus



freies Legen von Mandalas



Farbenspiel

Übungen des täglichen Lebens

**Schleifenrahmen****Schütt- bzw. Gießübungen**

Die Vorbereitung auf die Schule ist ein fester Bestandteil und ist von Beginn an voll in den Tagesablauf integriert. Musik und Bewegung, Malen und Basteln kommen da natürlich auch nicht zu kurz. Speziell für

die etwas älteren Kinder öffnen wir einmal in der Woche die Lernwerkstatt, in welcher speziell Vorschulübungen zu interessanten und aktuellen Themen bearbeitet werden. Jeden Monat wird einmal zusammen ge-

kocht. Da wird geschnippelt, geschnitten, gerührt und anschließend probiert und einmal im Monat bereitet eine Familie ein Buffet vor, dass wir uns bei einem gemeinsamen Frühstück dann schmecken lassen.



„Aitrach“ in unserem Namen steht für die Naturverbundenheit. Wir sind gerne im Garten beim Sandspielen, in unserer



Kräuterecke beim Naschen, beim Rutschen, Buddeln und vielem mehr. Aber wir erkunden auch sehr gerne unsere



Umgebung, gehen zu den Kühen, zum Fußball- oder Spielplatz und lieben es in Pfützen zu hüpfen.





Von Geburtstagen bis zu den Jahreskreisfesten

Besonders freuen wir uns auch auf die Feierlichkeiten über das Kita – Jahr hinweg. Gefeiert werden bei uns natürlich

die Geburtstage der Kinder, aber auch die christlichen Feste.

So schauen jedes Jahr der Nikolaus und der Osterhase vorbei.



An Fasching fand auch bei uns das lustige Treiben statt. Sogar der Kasperl kam vorbei, weil er Fasching feiern wollte.



Ein ganz besonderes Highlight war auch dieses Jahr das Sommerfest unter dem Thema Feuerwehr. Schon Wochen vor dem Fest beschäftigten wir uns mit diesem Thema.

Wir durften das Feuerwehrhaus in Geltolfing anschauen und wir bekamen auch Besuch von einem Feuerwehrmann, der uns zeigte, wie man eine Gasmaske aufsetzt und wie das Feuerwehr-

auto von innen aussieht. Im Sommerfest war ebenfalls die FFW Geltolfing anwesend. Jeder, der wollte, durfte eine Runde im Feuerwehrauto mitfahren und ein „brennendes“ Haus der FFW Aiterhofen mit der Löschpumpe löschen.

Als Abschluss zum Thema Feuerwehr gab es eine richtige Brandschutzübung und die Kinder wussten genau, was zu tun war.



Und dann ist da noch unser Garten ...

Im März erhielten wir vom CSU-Ortsverband unsern zukünftigen Schattenspender, eine 10 Jahre alte Linde. Die Pflanzung war spannend und die Kinder haben gestaunt, wie groß der Baum schon ist.

Unser Wunsch war ein Hochbeet, damit wir zusammen Gemüse anpflanzen können. Und Tata - unser Wunsch wurde

erfüllt. Ein Mitglied des Obst- und Gartenbauvereins hat uns ein Hochbeet gespendet, in welchem auch schon Tomaten und Erdbeeren eingezogen sind. Obendrein gab's vom Obst- und Gartenbauverein auch noch 100 € obendrauf.

Über die Matschküche, die von Herrn Rott, dem Geschäftsführer der Gemeinde

Aiterhofen, für uns angefertigt wurde, haben wir uns riesig gefreut.

Von Zaubertränken über Suppen wurde hier schon allerlei gekocht.

Vielen Dank an alle, die uns während des ganzen Jahres in vielerlei Hinsicht unterstützen.



Verdiente Mitarbeiterin in den Ruhestand verabschiedet



Nach über 10 Jahren engagierter und verdienstvoller Arbeit für die Kinder der Gemeinde Aiterhofen wurde Roswitha Dietl in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Im August 2014 nahm Roswitha Dietl ihre Tätigkeit zunächst in der Mittagsbetreuung und später in der Offenen Ganztags-Betreuung an der Herzog-Tassilo-Grundschule auf. „Zu diesem Zeitpunkt wurden noch Diskussionen darüber geführt, ob für eine Betreuung von Grundschulkindern nach Schulschluss wirklich Bedarf vorhanden ist. Die Anmeldezahlen sind seither stetig gestiegen. Spätestens mit der stufenweisen Einführung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung ab August 2026 zeigt sich nun, dass das Angebot einer solchen Betreuungsform immer mehr notwendig wird“, so Bürgermeister Adalbert Hösl. Roswitha Dietl als gelernte Kinderpflegerin, später auch mit



einer Qualifizierung zur Tagespflegeperson und Springerin für Tagesmütter beim Landratsamt Straubing-Bogen hat beste Voraussetzungen für diese wertvolle und verantwortungsvolle Arbeit mitgebracht und damit zusammen mit einem kleinen Team für bestmögliche Betreuung der Kinder Sorge getragen. „Die Arbeit mit Kindern ist etwas Besonderes und man bekommt dafür von den Kindern auch sehr viel Dankbarkeit zurück“, so die künf-

tige Ruheständlerin. Bürgermeister Hösl bedankte sich ausdrücklich für das Engagement von Roswitha Dietl und wünschte mit einem Blumenstrauß und einem kleinen Präsent alles Gute für die weitere Zukunft. Zur Verabschiedung waren auch Schulleiterin Jana Welz, die Leiterin des Ganztags Carina Wagner, Thomas Rott als Geschäftsleiter sowie Claudia Mayer und Elena Rauscher als zuständige Verwaltungsmitarbeiterinnen gekommen.

Bewegte Schule



Foto: Jasmin Hattenkofer

Vor kurzem gastierte an der Herzog-Tassilo-Grundschule in Aiterhofen das Schulsportprogramm Trixitt. Der Raum „Schule“ wurde an diesem Tag, der den Abschluss einer gelungenen Projektwoche zum Thema „Bewegung und Ernährung“ bildete, mit ganz anderen Augen wahrgenommen. Das Bochumer Team, bestehend aus vier geschulten Köpfen, motivierte die Kinder aus den Jahrgangsstufen 1 bis 4 an vielen Sportstationen und sorgte für Begeisterungsstürme, bei denen Teamdenken, sportliches Geschick und Spaß stets im Vordergrund standen!

Das gewohnte Lernumfeld verwandelte sich bereits in den frühen Morgenstunden zu einer Sportarena. So wurde das Schulgelände beispielsweise zu einem mit einem Kompressor aufgeblasenen Hinderniskletterparcours oder einer Turn-

halle zu einem Basketball-Spielfeld und einem Kickerkasten, bei dem die Grundschüler selbst als Soccerfiguren teilnehmen durften.

Zu sportlicher Höchstform liefen die 120 Sportbegeisterten Kinder an diesem Tag auf und meisterten die fünf professionell aufgebauten Stationen im Team, denn am Ende konnten für die Schule Fairnesspunkte gesammelt werden – Trixitt für den Zusammenhalt!

Eine Teilnehmerurkunde, glänzende Kinderaugen, ein buntes Potpourri an Erinnerungen und hie und da auch ein kleiner Muskelkater lassen alle Teilnehmer sicherlich noch lange an dieses außergewöhnliche Sportevent denken. Ermöglicht wurde das Programm durch verschiedene Sponsoren sowie Kinderlobby Straubing-Bogen e.V.



Die Gemeinde Aiterhofen stellt sich vor

Bericht und Foto: Grundschule Aiterhofen, Jana Welz

Einen interessanten Nachmittag verbrachten unsere Dritt- und Viertklässler im Rathaus der Gemeinde Aiterhofen, um dort mit ihren Lehrerinnen, Frau Welz und Frau Loibl, die Aufgaben und Abläufe einer Gemeinde kennenzulernen. Unser Bürgermeister, Herr Adalbert Hösl, freute sich sehr über den Besuch der Schulkinder und ging in einer kurzen Präsentation im Sitzungssaal auf die grundlegenden Fakten zur Gemeinde und gab den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in die Geschichte des Ortes und der Entstehung des Dorf-Wappens. Anschließend informierte er die Gruppe über die Aufgaben der Gemeinde. Auch



auf alle Fragen der Kinder ging Herr Hösl ein und gab ihnen nach einem kleinen Rundgang durch das Gebäude ein kleines

Erinnerungsheftchen mit, bevor es dann im Anschluss wieder zurück in die Unterrichtsräume ging.

Abschlussprojekt der Leserakete in den Klassen 2a und 2b



Bericht und Foto: Jasmin Hattenkofer

Mit Erfolg haben auch in diesem Jahr wieder unsere Zweitklässler an dem spannenden Projekt „Leserakete“ teilgenommen. Mit der Spielidee einer Planetenreise konnte die Stadtbibliothek Straubing die jungen Leser zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres gewinnen: eine Rakete startete auf dem Planeten Erde und wurde mit Lesetreibstoff angetrieben. Für jedes gelesene Buch durfte sie entlegene Planeten ansteuern und sich ihrem Ziel, dem intergalaktischen Raumschiff Nautilus, nähern. Alle Kinder haben auf ihrem Weg durchs All ein kleines Logbuch angelegt, welches ganz individuell ihre persönliche Leseleistung dokumentierte.



Die Reise endete für alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 2a und 2b am 20. Mai 2025. Frau Schmidt-Kamchen besuchte die Zweitklässler an diesem Tag und überreichte jedem Teilnehmer feierlich eine Urkunde. Fleißige Astronauten, die 3 oder mehr Bücher gelesen und in ihr Sternenreisetagebuch eingetragen haben, erhielten sogar eine Medaille, die feierlich und mit einem würdigen Applaus überreicht wurde. Im Rahmen der Abschlussveranstaltung hat die Bibliotheks-

mitarbeiterin den fleißigen Lesern das lustige Buch „Das Monster vom blauen Planeten“ vorgelesen. Alle Zuhörer waren restlos begeistert!

An dieser Stelle bedanken wir uns ganz lieb bei Frau Schmidt-Kamchen und dem Team der Stadtbibliothek Straubing – danke, dass ihr uns mitgenommen habt in eine fremde Welt und unerforschte Galaxien!





Waldjugendspiele

Bericht: Grundschule Aiterhofen,
Jana Welz

Es war angerichtet: In einer stimmungsvollen Feierstunde an der Herzog-Tassilo Grundschule Aiterhofen hat der zuständige Spielleiter vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Degendorf-Straubing, Klaus Stögbauer, mit zahlreichen Ehrengästen und den drei Forstpatinnen und Forstpaten die drei Siegerklassen bei den diesjährigen Waldjugendspielen geehrt. Gewonnen haben die Klasse 3/4 der Grundschule Aiterhofen, die 3. Klasse der Grundschule Schwarzach und die Klasse 3b der Grundschule in Mallersdorf-Pfaffenberg. Die Siegerschule Aiterhofen und die anderen Siegerklassen haben für die Feierstunde extra Lieder, Theaterstücke wie „Halt, das ist unser Wald“, „Brousse, brousse“ oder ein kleines Mitmachstück vorgeführt. Schulleiterin Jana Welz von der Herzog-Tassilo Grundschule begrüßte die Schülerinnen und Schüler der drei Siegerklassen, die mit ihren Lehrkräften

gekommen waren. Ihr Gruß galt auch den anwesenden Ehrengästen und den Forstpaten, die bei den Waldjugendspielen dabei waren.

Bürgermeister Adalbert Hösl betonte, wie wichtig der Dreiklang „Wald-Jugend-Spiele“ sei, um den Kindern spielerisch die wichtigsten Aufgaben des Waldes nahe zu bringen. Der stellvertretende Landrat Bernhard Krempel verdeutlichte die hervorragende Rolle der Försterinnen und Förster, die mit großem Engagement diese Waldjugendspiele im Wittelsbacher Wald durchführten und gratulierte den Siegerklassen ganz herzlich im Namen des Landkreises Straubing-Bogen.

Schulamtsleiter Heribert Ketterl freut sich schon auf die nächstjährigen Waldjugendspiele und hat mit den Schülerinnen und Schülern die Aufgaben des Waldes als Sauerstoffproduzent und anderer Funktionen erarbeitet und zollte den Siegerkindern seinen Respekt zu dem Erreichten. Spielleiter Klaus Stögbauer ließ mit den Kindern die ganzen Spiele kurzweilig Revue passieren und machte noch auf die

Wichtigkeit der nachhaltigen Speicherung des schädlichen Gases Kohlenmonoxid in Form vom Holz aufmerksam. Auf die Frage, was die schönsten Spiele waren, kam wie aus der Pistole geschossen „das Holz stapeln“, oder „das Zapfenwerfen“ oder „das Blätter angeln“. Ein Mädchen sagte voller Stolz, eigentlich sei alles schön gewesen!

Dann kam der große Moment – die Kinder durften sich aus verschiedenen Preisen wie Ferngläser, Spiele, Kuscheltiere ihren „Wunschpreis“ aussuchen und kamen dann alle mit den Ehrengästen auf die Bühne. Alle Sieger bekamen grüne Käppis von der Bayerischen Forstverwaltung und eine Urkunde. Die Siegerklasse bekam einen mit Gummibärchen gefüllten Wanderpokal und als Ehrenpreis einen kostenlosen Eintritt in den Waldwipfelpfad in Maibrunn, gestiftet von der Betreiberfamilie Six.

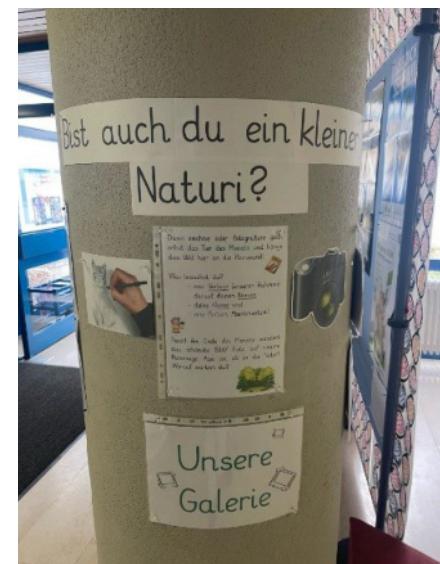
Im Anschluss lud die Gemeinde noch alle zu einem kleinen Schmaus mit Butterbrezen und kleinen Häppchen zum Ausklang ein.

Start der Natursafari



An der Herzog-Tassilo-Grundschule geht es seit ein paar Wochen ziemlich „wild“ zu. Nach den Vorlagen von Herrn Ralf Sturm, Lehrer an der Grundschule Niederwinkling, lernen alle Schülerinnen und Schüler jeden Monat ein neues, heimisches Tier kennen. Und so machten unsere Jungen und Mädchen bereits Bekanntschaft mit dem Weißstorch, dem Feldhasen, der Amsel und dem Rotkehlchen.

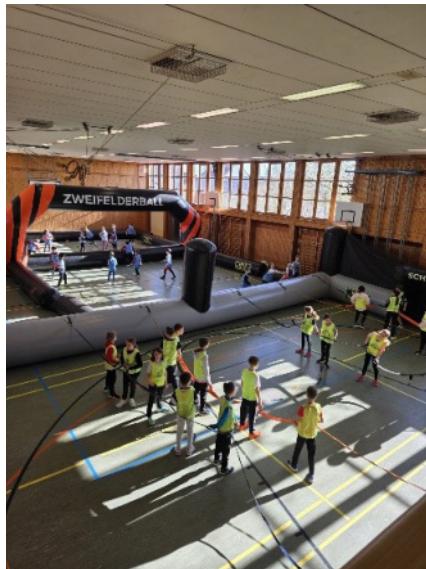
Über ein kleines Infoboard erhalten alle naturinteressierten Kinder einen kurzen Steckbrief zum Tier des Monats und ein passendes Bild. Ein freiwilliges Angebot ist es, das Tier in der Umgebung – Safari daheim- zu suchen, zu fotografieren oder zu malen. Die ersten Kunstwerke sind bereits an unsere Litfaßsäule gepinnt worden und laden zum Bestaunen ein. Die schönsten Bilder werden zum Jahresende hin ausgewählt und hier auf unserer Homepage veröffentlicht. Mitmachen lohnt sich also!



Bericht und Foto: Jasmin Hattenkofer



Trixitt begeistert die Herzog-Tassilo-Grundschule



Bericht und Foto: Jasmin Hattenkofer
Fotostrecke „Trixitt“

Am Freitag, den 4. April 2025, gastierte an der Herzog-Tassilo-Grundschule in Aiterhofen das Schulsportprogramm Trixitt. Der Raum „Schule“ wurde an diesem Tag, der den Abschluss einer gelungenen Projektwoche zum Thema „Bewegung und Ernährung“ bildete, mit ganz anderen Augen wahrgenommen. Das Bochumer Team, bestehend aus vier geschulten

Köpfen, motivierte die Kinder aus den Jahrgangsstufen 1 bis 4 an vielen Sportstationen und sorgte für Begeisterungsstürme, bei denen Teamdenken, sportliches Geschick und Spaß stets im Vordergrund standen! Das gewohnte Lernumfeld verwandelte sich bereits in den frühen Morgenstunden zu einer Sportarena. So wurde das Schulgelände beispielsweise zu einem mit einem Kompressor aufgeblasenen Hinderniskletterparcours oder eine Turnhalle zu einem Basketball-Spiel- feld und einem Kickerkasten, bei dem die Grundschüler selbst als Soccerfigu-



ren teilnehmen durften. Zu sportlicher Höchstform liefen die 120 Sportbegeister-ten an diesem Tag auf und meisterten die fünf professionell aufgebauten Stationen im Team, denn am Ende konnten für die Schule Fairnesspunkte gesammelt werden - Trixitt für den Zusammenhalt! Eine Teilnehmerurkunde, glänzende Kinderaugen, ein buntes Potpourri an Erinnerungen und hie und da auch ein kleiner Mus- kulkater lassen alle Teilnehmer sicherlich noch lange an dieses außergewöhnliche Sportevent denken. Ermöglicht wurde das Programm durch folgende Sponso- ren: Kinderlobby Straubing-Bogen e.V., Firma Sennebogen, Gasthof Goldenes Rad, Bürgermeister Adalbert Hösl und der Gemeinde Aiterhofen. Ihnen gilt unser großer Dank!



Bundesweiter Vorlesetag – Interaktives Bilderbuchkino in der Klasse 2b



Bericht und Foto: Gertraud Haller

Am diesjährigen Bundesweiten Vorlese- tag erlebte die Klasse 2b eine besonders spannende Buchpräsentation. Frau Knei- tinger entführte die Kinder in die bunte Welt der Worte mit einem Lesevortrag

aus dem Bilderbuch „Der Wortschatz“ von Rebecca Gugger. Doch bei einem klas- sischen Lesevortrag sollte es nicht bleiben – um die Geschichte noch lebendiger und greifbarer zu machen, zeigte sie den Kin- dern zusätzlich ein Bilderbuchkino, bei dem die Bilder des Buches groß auf der Leinwand zu sehen waren.

In dem Buch „Der Wortschatz“ geht es um einen kleinen Jungen, der sich auf eine aufregende Reise begibt und dabei viele neue Wörter entdeckt.

Er lernt, wie man mit allen Sinnen – Se- hen, Hören, Riechen, Schmecken und Fühlen – die Welt um sich herum be- schreiben kann. Frau Kneitinger vertiefe- den Inhalt der Geschichte auf kreative Weise und bezog die Kinder aktiv in das Geschehen ein. Sie hatte verschiedene

Sinneserfahrungen vorbereitet, die das Lernen und Entdecken der neuen Wörter noch spannender machten. So durften die Kinder beispielsweise verschiedene Gerüche erraten, die Frau Kneitinger in kleinen Proben mitgebracht hatte. Außer- dem gab es Äpfel zum Schmecken – per- fekt, um das Wort „süß oder sauer“ auf eine ganz neue Weise zu erleben. Beson- ders viel Spaß hatten die Kinder mit der Fühlbox, in der verschiedene Gegenstände verborgen waren. Die Kinder mussten er- tasten, was sich darin befand, und er- raten, welches Wort am besten zu dem jeweiligen Gegenstand passte. Die Kombi- nation aus Vorlesen, Bilderbuchkino und Sinneserfahrungen machten den Vorlese- tag zu einem unvergesslichen Erlebnis für die Kinder.



Jahresbericht 2024/25 – Offener Ganztag der Herzog Tassilo Grundschule

Bericht und Foto: Carina Wagner

„Ja, ja, bei uns ist immer etwas los!“ So könnte das Motto des Schuljahres 2024/25 im Offenen Ganztag der Herzog-Tassilo-Grundschule gewesen sein.

Kooperationen

Aufgrund großartiger Kooperationspartner, wie die OGV Ameisen, Aiterhofen, gab es spannende und abwechslungsreiche Spiele und Aktionen rund um die Themen Natur, Garten, Tiere und Pflanzen. In Zusammenarbeit mit dem Schwimmverein Straubing besuchte der OGT einmal im Monat das Hallenbad der Angela-Fraundorfer-Realschule, um neue Fertigkeiten zu erlernen und vorhandene zu vertiefen, aber auch viel Spaß beim „Plantschen“ zu haben. Die Angela-Fraundorfer-Realschule ermöglichte uns außerdem für Fußball, Spiel und Bewegung die Benutzung der Turnhalle und der Laufbahn.



Vielfältige Angebote

Im OGT-Alltag stehen den Kindern viele Möglichkeiten zur Verfügung, ihre Freizeit nach ihren Vorlieben, Wünschen und Bedürfnissen zu gestalten. Neben verschiedenen kreativen Angeboten, z. B. das Bemalen von Keilrahmen und Gipsfossilien oder das Gestalten von Meisentöpfen mit Serviettenteknik, auch musische wie Klanggeschichten, Phantasiereisen, Tänze sowie sportliche Aktivitäten wie Fußball und Yoga. Um nur einige zu nennen.



Höhepunkte

In der Grundschule fand im Advent 2024 wieder der „**Schulchristkindlmarkt**“ im Pausenhof und im Schulhaus statt. Zur großen Freude der Kinder bekam der OGT heuer eine eigene Hütte, die „Süße



Faschingszeit ist eine Lieblingszeit der OGT Kinder. Da verwandelt sich der „Raum der Wünsche“ in ein wahres **Verkleidungsparadies**. Unzählige Kostüme, Hüte, Perücken, Brillen, Taschen, Schmuck... laden ein in fremde, lustige, elegante, wilde, verrückte... Rollen zu schlüpfen und Schauspieltalent auszuprobieren. Der Phantasie sind keine Grenze gesetzt. Ein großer Spaß!





Erstmals war heuer „**Shopping Queen**“ zu Gast. Zum Thema „Verkleide dich für eine Faschingsparty“, präsentierten die Teilnehmer gekonnt ihre Kostüme auf dem „Laufsteg“, bepunktet von einer Jury aus Kindern/Erziehern, die dann schließlich die „1. Shopping Queen Aiterhofen“ fand!

Seit langer Zeit wünschen sich die Kinder einen **großen Sandkasten** im Pausenhof. Im Juli war es endlich soweit. Mit schwerem Gerät rückte der Bauhof an, um unter den kritischen und fachkundigen Blicken der Kinder mit großem Kraftaufwand den schweren alten Brunnenstein hochzuheben und zu entfernen.



Als dann beim Befüllen ein kleiner Frosch aus der sandgefüllten Baggerschaufel hüpfte, gab es kein Halten mehr: Von vielen neugierigen Kinderaugen wurde er bestaunt und gestreichelt.

Das große, alljährliche **Abschiedsevent**, bei dem die Viertklässler gebührend verabschiedet werden, stand heuer unter dem Motto „Die Piraten sind los!“ Anhand einer Schatzkarte mussten die Hobbypiraten knifflige Rätsel und schwierige Auf-

gaben lösen, Flaschenpost und Piratenregeln entziffern, um nach einer Stärkung mit „Algenwasser“ oder „Abendrotcocktail“ den Weg durchs ganze Schulhaus ins Piratenschiff zu finden, in dessen Rumpf die uralte Schatztruhe mit dem wertvollen Schatz verborgen war.

Ein gelungener Abschluss für ein gelungenes OGT Jahr.

Herzlichen Dank an alle Beteiligten, die dies möglich gemacht haben!



Ein Tag im Freizeitpark Edelwies – Der große OGT-Ausflug

Bericht und Foto: Dalia, Marie und Marlene, 4. Klasse

Nach einer meisterhaften Umplanungsaktion von Frau Wagner wegen einer überaus schlechten Wettervorhersage ging es am 4. Juli 25 los.

Der Unterricht endete an diesem Tag bereits um 11:20 Uhr. Wir meldeten uns im OGT an und zogen unsere blauen Schul-T-Shirts an. Wir hatten eine lange Busfahrt zum Freizeitpark. Als wir ankamen, bekamen die Kinder, die an diesem Tag im OGT essen würden, eine leckere Schnitzel�emmel.



Anschließend haben wir unsere Armbänder (Tickets) bekommen. Als nächstes teilten wir uns klassenweise auf. Die Betreuerinnen und der Herr Bürgermeister haben gut auf uns aufgepasst (kleines Lob). Wir sind viele Fahrgeschäfte gefahren, z. B. Superschaukel, Dual-Wheel-Riesenrad, Höllencoaster, Ketten-karussell... Außerdem konnten wir uns Essen und Trinken kaufen. Leider war die Zuckerwatte-maschine kaputt. In der Edelwies gab es auch viele tolle Tiere, z. B. Capybaras. Als wir erfahren hatten, dass es drei neue Achterbahnen gibt (Eulenblitz, Dino und Marienkäferexpress), haben wir uns sehr gefreut und sie gleich ausprobiert.

Die meiste Zeit haben wir allerdings beim Rodeln verbracht. Als bereits ein wunderschöner Nachmittag vergangen war, sind wir mit dem Bus zurück zur Schule gefahren. Dort wurden wir von unseren Eltern abgeholt. Und eins wussten wir sofort, diesen tollen Tag werden wir nie vergessen.





Schüler aus Prag zu Gast im Rathaus



Seit 12 Jahren pflegt die Angela-Fraundorfer-Realschule eine Partnerschaft mit einer Schule mit erweitertem Sprachunterricht in Prag. Im jährlichen Wechsel gehören auch gegenseitige Besuche der Schülerinnen und Schüler zu den regelmäßigen Aktivitäten. Verantwortlich für die Pflege dieser freundschaftlichen Verbindung und Ansprechpartner sind Nicole Blümel für die Angela-Fraundorfer-Realschule sowie Milana Lokočová und Eva Šachová für die tschechische Partnerschule. Und so waren vor kurzem Schülerinnen und Schüler begleitet von Lehrkräften der Prager Austauschschule zu Besuch in Aiterhofen. Im Rahmen des mehrtägigen und sehr abwechslungsreichen Besuchs-



programmes waren die Jugendlichen beider Partnerschulen mit ihren Lehrkräften auch im Rathaus in Aiterhofen eingeladen. Begleitet von stellvertretendem Schulleiter Christoph Pleischl und der Jugendbeauftragten der Gemeinde, Carina Wagner, wurden sie dort von Bürgermeister Adalbert Hösl empfangen, der ihnen in einer kurzen Powerpoint-Präsentation einen Überblick über die Gemeinde, die zu erfüllenden Aufgaben sowie auch allgemein über den Aufbau der Kommunalverwaltung gab. Er wies auch darauf hin,

dass die Gemeinde Aiterhofen langjährige Partnerschaften mit Gemeinden in Österreich und Italien unterhält und es daher eine besondere Freude sei, dass auch von der Angela-Fraundorfer-Realschule eine solche länderübergreifende Verbindung gepflegt wird. Als Höhepunkt des Besuches im Rathaus durften sich die Schülerinnen und Schüler mit den Lehrkräften in das Goldene Buch der Gemeinde eintragen, wo sich in vergangenen Jahren auch bereits andere Austauschklassen verewigt hatten.

Schnupperfischen der Natur & Umwelt-AG

Bericht und Foto: Angela-Fraundorfer-Realschule, Christoph Pleischl

Gestern traf sich die Natur & Umwelt-AG zu einem Schnupperfischen am Aiterhofener Dorfweiher. Nachdem sich die Schülerinnen und Schüler über die langen Wintermonate im Wahlfach ausgiebig mit Fisch- und Gerätekunde beschäftigt haben und auch in der Turnhalle Cas-



Natürlich wurden dabei verschiedene Köder wie Mais und Maden sowie Grundfutter angeboten und unterschiedliche Angelmethoden ausprobiert, um den einen oder anderen Fisch zu überlisten. Auch war einigen Schülern das Petri-Glück hold und es durften verschiedene Fische gefangen werden.



ting-Übungen praktizierten, durften sie gestern ihre theoretischen Fähigkeiten in der Praxis umsetzen. Das Schnupperfischen wird vom Bayerischen Landesfischereiverband in Zusammenarbeit mit den Angelvereinen angeboten. Durch freundliche Unterstützung des ortsansässigen ASV Aiterhofen und der engagierten Mitarbeit des Vorstandes, stellvertretend Herr Haberl, konnten die Kinder angeln.





Wir packen's! Grund- und Realschule in Aiterhofen sammeln 134 Päckchen für Hilfsorganisation Humedica

Bericht und Foto: Angela-Fraundorfer-Realschule, Christoph Pleischl

Ein Weihnachtsfest ohne Geschenke? Für uns undenkbar, für Bedürftige oftmals traurige Realität.

Die Schüler der Herzog-Tassilo-Grundschule und die Schüler der Angela-Fraun-

dorfer- Realschule haben sich deshalb zusammengetan, um Pakete für die Hilfsorganisation „Humedica – Geschenke mit Herz“ zu sammeln. Jede Klasse bekam von Religionslehrerin Isabel Aich die Packliste, um für Mädchen und Jungen passende Geschenke zusammenzustellen. „Wir packen“ hieß es in den nächsten Wochen.



So kamen durch das fleißige Sammeln der Schüler 134 Pakete zusammen. Humedica koordiniert die bayernweite Aktion, holt mit dem Truck die Pakete ab und verteilt sie zur Weihnachtszeit. Die liebevoll in Geschenkpapier eingewickelten Kartons beinhalten neben Produkten des täglichen Bedarfs auch Schulmaterial und Spielsachen. Oft sind dies die einzigen Geschenke, welche die Kinder in den ärmeren Ländern Europas erhalten. Rund 68.000 solcher Päckchen aus ganz Bayern werden dann von Humedica an Hilfsbedürftige in Bayern und Osteuropa verteilt, um Kindern an Weihnachten Freude zu schenken.

„Freude durch Helfen“ – Spendenaktion

Bericht und Foto: Angela-Fraundorfer-Realschule, Christoph Pleischl

In England gibt es die Tradition, in der Vorweihnachtszeit Spenden für Kinder in Not zu sammeln und als Zeichen dafür einen lustigen Weihnachtspullover zu tragen. Auch die AFR bringt ihre Nächstenliebe zum Ausdruck und sammelte 409,20 Euro am letzten Schultag für die Aktion „Freude durch Helfen“. Im Gegenzug erhielten die Kinder während der Pause selbst gemachte Kuchen, die von einigen Schüler/-innen der 10. Klassen gebacken wurden. Dank der Schulleitung und dem Team des Sekretariats waren es letztendlich 500 Euro, die gespendet wurden. Danke an alle!





Schülerbegegnung der Angela-Fraundorfer-Realschule mit ihrer Partnerschule aus Prag vom 12.05. bis 16.05.2025

Bericht und Foto: Angela-Fraundorfer-Realschule, Christoph Pleischl

Vom 12.05. bis 16.05. besuchten 17 Schülerinnen und Schüler aus Prag mit ihren Lehrerinnen Eva Sachova und Milana Loko-cova die Angela Fraundorfer Realschule. Dort trafen sie auf die gleiche Anzahl Schülerinnen und Schüler der AFR, die an dem Austausch teilnahmen.

Neben einem vielfältigen und abwechslungsreichen Programm (Sprachanimation, traditioneller bayerischer Biergartenbesuch, gemeinsame Unterrichtsteilnahme mit dem jeweiligen Partner, Einladung von Bürgermeister Adalbert Hösl ins Rathaus und Eintragung ins Goldene Buch der Gemeinde Aiterhofen, Völkerballturniere, Ausflug nach Regensburg mit Stadtführung, Besuch im Bayernpark) standen das persönliche Kennenlernen und der gemeinsame Austausch im Vordergrund.

Für die Organisation des Besuches und die Betreuung der Gäste war Frau Nicole Blümel verantwortlich, die bereits seit 12 Jahren die Schulpartnerschaft pflegt. Fazit der Woche: Zuverlässige, unkomplizierte Kinder, super Wetter, perfekte Gäste.

Und zum Abschluss: Vielen Dank an das Koordinierungszentrum Tandem, welches die deutschen und tschechischen Schüler großzügig finanziell unterstützt hat.





Auszeichnung der AFR für besondere außerunterrichtliche Aktivitäten durch den Ministerialbeauftragten



Bericht und Foto: Ulrich Dengler

Die Angela-Fraundorfer-Realschule Aiterhofen wurde durch das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus für ihre herausragenden außerunterrichtlichen Aktivitäten im Schuljahr 2024/25 geehrt. Der neue Ministerialbeauftragte Niederbayerns, Christian Ceglarek, übergab bei seinem Antrittsbesuch die von Kultusministerin Anna Stoltz unterzeichnete Urkunde an die Schulleitung und das Schulentwicklungsteam der AFR. MB Ceglarek gratulierte der Schulgemeinschaft herzlich zu dieser Auszeichnung und hob in seiner Laudatio die enorme Vielfalt an außerunterrichtlichen

Aktivitäten hervor. Diese erstreckten sich nicht nur über alle schulischen Bereiche, sondern wiesen auch vielfach hohen Nach-

haltigkeitscharakter auf, da sie das gesamte Schuljahr und darüber hinaus andauerten. Ceglarek betonte, dass das vielfältige Angebot aus Idealismus und guter kollegialer Zusammenarbeit heraus entstehe und zu einer ganzheitlichen Erziehung beitrage. Diese – gerade für eine relativ kleine Schule – höchst beachtliche Leistung, so der MB, zeige wiederum, dass es auch aus pädagogischer Sicht sehr wichtig sei, den Fortbestand und die nötigen baulichen Maßnahmen an der AFR zu unterstützen. Besonderer Wert wird an der AFR auf die Bereiche „Musik, Theater und Kultur/Religion“, „Soziales, Wirtschaft und Alltag“, „Sport, Gesundheit und Schulfamilie“ sowie „Demokratie- und Werteerziehung, Umwelt und Nachhaltigkeit“ gelegt. Die Identifikation der Schüler mit der AFR und ihrem demokratischen Wertebild zu stärken, so Schulleiter Dengler, sei ein großes Anliegen seines Kollegiums. Exemplarisch seien hier neben der Vielzahl an Projekten und Aktionen die Auszeichnung zur gesunden Schule, der Demokratievortrag zu 75 Jahre Grundgesetz, Zeitzeugenvorträge sowie die fächerübergreifende Bildungsfahrt nach Weimar genannt. Diese gewürdigten Aktivitäten leisteten zusammen mit der Öffentlichkeitsarbeit einen nachhaltigen Beitrag zur Schärfung des eigenen Schulprofils. Nach der Überreichung der Urkunde an Schulleiter Ulrich Dengler fand ein gemeinsames Mittagessen mit dem neuen MB und der Schulfamilie im Speisesaal des Kosters St. Josef statt. Dengler und sein Stellvertreter Christoph Pleischl bedankten sich im Namen der ganzen Schulfamilie für die Anerkennung und versicherten, dass die Auszeichnung der AFR ein Ansporn auch für zukünftiges Engagement sein werde.

Schulmannschaft der AFR erfolgreich im Modernen Fünfkampf

Bericht und Foto: Ulrich Dengler

Die Schüler des Wahlfaches „Moderner Fünfkampf“ der Angela-Fraundorfer-Realschule zeigten am vergangenen Wochenende bei der Süddeutschen Meisterschaft, die in Katzwang und Passau ausgetragen wurden, in verschiedenen Altersklassen sehr beeindruckende Leistungen. Die Altersklasse U13 hatte einen Dreikampf zu absolvieren, der aus 100m-Freistil-Schwimmen, 800m-Lauf und Präzisionsschießen mit der Laser-Pistole besteht. Hierbei erkämpfte sich Emma Seitner – nicht zuletzt durch ihre hervorragende Schießleistung (90 Ringe) – die

Bronze-Medaille in der Gesamtwertung. Bei AK U15 und U17 dagegen waren Leistungen in allen Disziplinen des modernen Fünfkampfes gefordert. Zunächst musste ein Obstake-Parcours bewältigt werden, bevor es zum Schwimmen auf die 100 Meter bzw. 200 Meter Freistilstrecke ging. Nach dem Fechten fiel mit dem Laser-Run als Abschluss-Disziplin die endgültige Entscheidung über die Medaillenvergabe. Maja Bartczak und Katharina Hackl sicherten sich dabei in der AK U15 weiblich mit ihren guten Leistungen die Podestplätze 2 bzw. 3 und Kilian Plank überzeugte mit dem Bronze-Rang bei der AK U17 männlich.





Sommerfest der Kulturen

Schule ohne Rassismus
Schule mit Courage



Bericht: Gabi Finger; Fotos (v. Kerstin Bayer)



Schülerinnen aus Rumänien

Am 11. Juli 2025 feierte die BFS für Pflege und Altenpflegehilfe Aiterhofen ein „Sommerfest der Kulturen“. Gleichzeitig wurde die Schule von Regionalkoordinator Martin Birkner mit der Übergabe der Plakette in das Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ aufgenommen.

„Pflege stellt den Menschen als Menschen in den Mittelpunkt“, betonte Herr Birkner in seiner Rede. Und appellierte daran, dass Menschen mit Migrationshintergrund nicht auf ihre Funktion als



Schüler aus Indien mit Lehrkräften

Arbeitskraft reduziert werden dürfen. Wie vielfältig die Herkunft der Auszubildenden ist, zeigten diese in kurzen Präsentationen. Sie gestalteten auch Infotafeln über ihre Heimatländer, trugen Tracht und brachten typische Speisen für das internationale Buffet mit. Aus insgesamt zwölf Ländern stammen die Schüler, z.B. aus Ungarn, Rumänien, Syrien, Mosambik, Indien u.a. Sichtlich beeindruckt von den Präsentationen zeigte sich Anna Zisler, Vorsitzende der israelitischen Kultusgemeinde Straubing, und Patin der Schule mit Courage.



Lehrkräfte/Mitarbeiterinnen mit Hr. Birkner (2. v. li.)



Jugendtaxi Straubing-Bogen

Damit die Jugendlichen und jungen Erwachsenen am Wochenende sicher unterwegs sind, wurde im Oktober 2015 das jugend-TAXI eingeführt.

Wer kann dieses Angebot nutzen?

Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis einschließlich 26 Jahren.

Wie funktioniert das Angebot?

Der Jugendliche/junge Erwachsene kann Wertschecks zum halben Preis einkaufen. Die anderen 50% werden vom Landkreis Straubing-Bogen bzw. von der Stadt Straubing getragen. Der Landkreis und die Stadt stellen hierfür entsprechende Fördergelder zur Verfügung. Wurde ein passendes Taxiunternehmen gefunden, kann die Taxifahrt anschließend bequem mit den Wertschecks bezahlt werden. Die Taxiunternehmer führen eine Altersüberprüfung (diese entfällt bei Juleica-Besitzern) durch und akzeptieren die Wertschecks in Höhe des Nennwertes. Eine Barauszahlung eventuell überschüssiger Beträge ist nicht möglich, unrunde Summen können bar aufgezahlt werden.

Wann sind die Wertschecks gültig?

- Freitag ab 18.00 Uhr bis Samstag 6.00 Uhr
- Samstag ab 14.00 Uhr bis Sonntag 24.00 Uhr
- am Tag vor einem Feiertag ab 18.00 Uhr
- am Feiertag ganztägig

Ausschlaggebend hierfür ist die Uhrzeit beim Fahrtantritt.

Wo sind die Wertschecks gültig?

Die Taxifahrt muss nicht zwingend im Landkreis Straubing-Bogen oder in der Stadt Straubing erfolgen. Wichtig ist, dass sich der Start oder das Ziel im Landkreis Straubing-Bogen bzw. in der Stadt Straubing befinden.

Welche Wertschecks können erworben werden?

Die Wertschecks sind in 5 € / 10 € / 20 € gestaffelt.

Gibt es einen Höchstbetrag an Wertschecks?

Der monatliche Höchstbetrag an Wertschecks pro Person liegt bei 60 €, d.h. es können für maximal 30 € Wertschecks gekauft werden.

Wo können die Wertschecks erworben werden?

- In den Gemeindeverwaltungen des Landkreises (bei Verwaltungsgemeinschaften ausschließlich in der Hauptgeschäftsstelle, Ausnahme: VG Aiterhofen- hier können die Wertschecks zusätzlich im Bürgerhaus in Salching gekauft werden)
- In der Kreisjugendring-Geschäftsstelle
- Direkt online über unsere Homepage (<https://www.kjr-straubing-bogen.de/einrichtungen/jugendtaxi/jugendtaxi-bestellformular/jugendtaxi-bestellformular.html>)
- Bei den Stadtwerken Straubing im Verkehrsbüro
- Beim Stadtjugendring Straubing

Die Wertschecks können jederzeit und voraussetzungslos gegen den ursprünglich gezahlten bzw. den noch nicht verwendeten Betrag zurückgetauscht werden. Der Umtausch kann nur in der KJR-Geschäftsstelle erfolgen.



Achtung: Wertschecks für Juleica-Besitzer und Ehrenamtskartenbesitzer können ausschließlich online oder in der KJR-Geschäftsstelle gekauft werden!

Welche Taxiunternehmen unterstützen dieses Angebot?

Name	Ort	Telefon
Stadttaxi Straubing GmbH	Straubing	09421/989860
Taxi-Mietwagen KOSA	Straubing	09421/830000
Taxi-Mietwagen Hilmer Ludwig	Straubing	0171/1603004
Taxi Sprenger	Straubing	09421/42000
Gäubodentaxi	Straubing	09421/1415
Taxi 37 Altenhof	Straubing	0151/26620263
Tele-Taxi	Straubing	09421/530530
Taxi & Mietwagen Ostbayern GmbH	Straubing	09421/1432
Taxi & Mietwagen Ostbayern GmbH	Bogen	09422/1464
Taxi Geiger	Schwarzach	0170/5241742
Taxi Aichinger	Viechtach	09942/94050
(überwiegend Großraum-taxis)	Prackenbach	09942/8555

Die teilnehmenden Taxiunternehmen können auch anhand eines Aufklebers am Fahrzeug erkannt werden.

Gibt es eine Besonderheit für Juleica-Besitzer?

Als Inhaber einer gültigen Juleica erhält man insgesamt eine Ermäßigung in Höhe von 75%, d.h. werden Wertschecks in Höhe von insgesamt 60 € eingekauft, müssen dafür nur 15 € bezahlt werden. Die Wertschecks sind im Vergleich zu den anderen Wertschecks komplett goldfarben. Sobald solch eine Karte beim Taxiunternehmer vorgezeigt wird entfällt automatisch die Altersüberprüfung, d.h. jeder Juleica-Besitzer ist von der Altersbegrenzung ausgeschlossen. Diese Wertschecks können jedoch nur in der Kreisjugendring-Geschäftsstelle im Landratsamt oder online erworben werden.

Gibt es eine Besonderheit für Ehrenamtskartenbesitzer?

Als Inhaber einer gültigen Ehrenamtskarte erhält man insgesamt eine Ermäßigung in Höhe von 60%, d.h. werden Wertschecks in Höhe von insgesamt 60 € eingekauft, müssen dafür nur 24 € bezahlt werden. Diese Wertschecks können jedoch nur in der Kreisjugendring-Geschäftsstelle im Landratsamt oder online erworben werden.



Gemeinde unterstützt Seniorentaxi

Die Gemeinde Aiterhofen unterstützt das Verkehrskonzept „seniorenmobil“ des Landkreises Straubing-Bogen zur Verbesserung der Seniorenmobilität. Seit 2. Juli 2018 sind die Wertschecks in der Gemeinde Aiterhofen erhältlich.

Nutzungsbedingungen

1. Die Wertschecks sind Plastikkarten mit Werten in Höhe von 2, 5 und 10 Euro. Sie sind in den Heimatgemeinden oder im Landratsamt Straubing-Bogen, Zimmer 24, erhältlich. Die Wertschecks können von den Senioren unter Vorlage des Personalausweises und Bezahlung der Hälfte des Kartenwertes gekauft werden. Pro Monat können nur für maximal 60 € Wertschecks (Nennwert) gekauft werden. Der Kauf der Wertschecks kann auch durch eine beauftragte Person erfolgen. Hierbei ist eine vom berechtigten Senior auf den Beauftragten ausgestellte Handlungsvollmacht für den Kauf der Wertschecks sowie der Personalausweis des Beauftragten vorzulegen.
2. Bezugsberechtigt für den Erwerb der Wertschecks sind Senioren ab ihrem 70. Geburtstag mit Hauptwohnsitz im Landkreis Straubing-Bogen. Bei einer Gruppenfahrt mit dem Taxi muss wenigstens einer der Fahrgäste dieser Altersgrenze angehören. Die Busfahrer, das DB-Verkaufspersonal und die Taxifahrer können im Zweifelsfall ein geeignetes Ausweisdokument zur Altersprüfung verlangen.
3. Bei Fahrten mit den VSL-Buslinien und den Taxifahrten muss entweder der Start- oder der Zielort der Fahrt im Landkreis Straubing-Bogen liegen.
4. Die Wertschecks sind in Höhe des Nennwertes als Zahlungsmittel gültig für den Kauf von bestimmten Fahrkarten der VSL-Buslinien oder der Gäubodenbahn. Sie sind außerdem gültiges Zahlungsmittel für die Bezahlung von Fahrten mit dem Taxi oder dem Bürgerbus Feldkirchen.
 - a) Mit den Wertschecks können bei den Fahrten mit den VSL-Buslinien bei den Busfahrern eine Einzelfahrkarte für Erwachsene mit und ohne BahnCard und eine Tageskarte für eine Einzelperson gekauft werden.



- b) Mit den Wertschecks können Fahrtten mit dem Bürgerbus Feldkirchen bezahlt werden.
- c) Für die Gäubodenbahn können mit den Wertschecks an den Verkaufsstellen eine Fahrkarte für eine einfache Fahrt, eine Hin-/Rückfahrkarte und ein Gäubodenbahn-Ticket gekauft werden. Die Fahrkarten werden vom Verkaufspersonal mit einem Stempelaufdruck „seniormobil“ gekennzeichnet. Verkaufsstellen sind das DB Reisezentrum in Straubing, das Bistro am Bahnhof in Bogen und die Gemeindeverwaltungen des Marktes Mallersdorf-Pfaffenbergs, der Gemeinde Laberweinting, der Stadt Geiselhöring und der Verwaltungsgemeinschaft Rain. Die Fahrkarten der DB sind nur in Zügen der Gäubodenbahn (nicht in den Zügen von agilis) gültig. Bei Zugausfall ist der nächste Zug der Gäubodenbahn zu nutzen. Bei Bauarbeiten ist das Ticket nur in den SEV-Bussen der Gäubodenbahn (nicht in agilis-Zügen oder SEV-Busse von agilis) gültig. Entfallen Züge der Gäubodenbahn auf Grund von Bauarbeiten im Abschnitt Radldorf-Straubing/Straubing-Radldorf, so ist die Gültigkeit der Tickets während dieser Zeit ausge-
- schlossen. Bei Fahrkartenkontrollen kann das Prüfpersonal im Zweifelsfall ein geeignetes Ausweisdokument zur Altersprüfung verlangen.
- d) Bei Taxifahrten der teilnehmenden Taxiunternehmen dürfen die Wertschecks nur zu folgenden Zeiten als Zahlungsmittel verwendet werden:
 - Montag bis Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr und von 18.00 bis 6.00 Uhr des Folgetags (maßgeblich ist jeweils der Zeitpunkt des Fahrtbeginns).
 - Samstag, Sonntag und an Feiertagen ohne zeitliche Einschränkung.Der Fahrgast muss den Fahrer vor Fahrtbeginn darauf hinweisen, dass die Taxifahrt mit Wertschecks bezahlt wird, damit der Fahrer seinen Prüfpflichten nachkommen kann. Geschieht das nicht, besteht keine Verpflichtung, die Wertschecks als Zahlmittel zu akzeptieren.
- e) Fahrpreise, die die Summe der Wertschecks überschreiten, müssen vom Fahrgast in bar aufgezahlt werden. Eine Barauszahlung von Wertscheck-Teilbeträgen, die den Fahrpreis überschreiten, ist nicht zulässig. Beispiel: Kostet eine Zugfahrkarte 4,10 € können zwei 2 €-Wertschecks verwendet werden. Die restlichen 10 Cent sind zusätzlich bar zu bezahlen.



Keglerfreunde Sand – Jubiläum gefeiert 1975 bis 2025

Bericht und Foto: Simone Janker

Die Kegler- und Keglerinnen aus Sand feierten ihr 50jähriges Bestehen.

Die Schirmherrschaft für das Jubiläum übernahm der 1. Bürgermeister der Gemeinde Aiterhofen Adalbert Hösl und Patenverein war Bavaria 91 Straubing.

Höhepunkt der Festwoche war am Samstag den, 03.05.2025 die gemeinsame Teilnahme am Festgottesdienst in der Pfarrkirche Sankt Johannes in Ittling, ein Festabend im Tanzlokal Bergbauer mit Tanz und die Ehrung der Jubiläumsdorfmeisterschaft.

Anfangs noch milde belächelt und von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen, wurde der Club mittlerweile zu einem festen Bestandteil im Gemeindeleben von Aiterhofen und zu einer Kegler-Hochburg, wie aus vielen Grußworten z.B. von Herrn Landtagsabgeordneten Josef Zellmeier zu entnehmen war. Die Gemeinde Aiterhofen und der Landkreis Straubing-Bogen sind sehr stolz einen solchen erfolgreichen Club bei sich verzeichnen zu können.

Auch eine erfolgreiche Kegelsaison konnte abgeschlossen werden:

Die Keglerfreunde Sand konnten in der Bayernliga Süd die Spielklasse erhalten.

Die Damenmannschaft kegelt in der neuen Saison 2025/2026 wieder in der Bayernliga Süd.

Für den neuen Spielbetrieb verzeichnen die Damen zwei Neuzugänge



**2. Vorstand Christian Räder,
Landtagsabgeordneter Josef Zellmeier,
1. Vorstand Simone Janker**

Angelika Loch und Kerstin Leipold-Pongratz.

Die 1 Herrenmannschaft erreichte in der Kreisklasse Nord den 7. Tabellenplatz.

Die Ehrung der Clubmeister erfolgte durch Sportwart Lothar Wiesmüller:

Bei der Saisonschnittleistung ergaben sich folgende Ergebnisse: Damen: 1. Ayleen Rothammer (533 Kegel), 2. Kristin Kaun (526,85 Kegel) 3. Platz Stadler Patricia (526,83 Kegel);

Herren: 1. Armin Bergbauer (504 Kegel), 2. Lothar Wiesmüller (486 Kegel), 3. Christian Räder (482 Kegel);

Der jeweilige Vereinsmeister und Platzierter erhielt einen Pokal überreicht.



KF – Sand

Bei den Bezirksmeisterschaften in Passau kegelte A. Rothammer

3.Platz mit 549/ 546 Holz.

Bayerische Meisterschaft: A. Rothammer 530 / 494 Holz.



Am Ferienprogramm der Gemeinde Aiterhofen nehmen die Kegler gerne Teil um Kinder-Jugendlichen den Kegelsport näher zu bringen.

Die Kegler freuen sich im Jan. 2026 wieder einen Keglerball mit großer Tombola auszurichten.

Anfang Mai 2026 findet die Dorfmeisterschaft statt.

Wir trainieren immer mittwochs um 17.00 Uhr auf der Kegelanlage im Gasthaus Bergbauer und freuen über neue Kegler:innen.

Vorstand: Simone Janker,
Anisweg 6,
93098 Mintraching,
Tel.: 09406/95 80 15,
Handy: 0176/ 83234618
E-Mail: simonejanker@gmx.de



Bild zeigt: 50 Jahre KF – Sand, Patenverein Bavaria 91, Grün-Weiß Niederwinkling, Schirmherr Bürgermeister A. Hösl





Watturniere

Veranstaltungen von traditionellen Watturnieren, müssen mindestens eine Woche vorher schriftlich angezeigt werden. Das entsprechende Formular finden Sie auf der Homepage der Verwaltungsgemeinschaft Aiterhofen.

Foto: Pixabay



Vereine und Gewerbe im Internet

Auf der Homepage der Gemeinde Aiterhofen wurde ein Vereins- und ein Gewerberegister aufgebaut. Um diese Register immer aktuell halten zu können, bitten wir um eine kurze Mitteilung (per Mail oder telefonisch), wenn sich Änderungen ergeben sollten.

Feuerwehrnachwuchs stellt Wissen unter Beweis

Fotos: Katharina Weber

Abnahme des ersten Kinderflämmchens bei der Kinderfeuerwehr Aiterhofen und Niederharthausen



Aufgeregt reihten sich zwölf Jungen und Mädchen der Kinderfeuerwehr „Little Firefighters Aiterhofen-Niederharthausen“ am vergangenen Freitag, den 14. März 2025, im Gerätehaus der FF Aiterhofen auf. Nachdem bei den

monatlichen Treffen immer wieder geübt wurde, stand für die älteren Kids der Kinderfeuerwehr die Abnahme des Kinderflämmchens in der Stufe 1 an. Dabei handelt es sich um eine dreistufige Auszeichnung für Mitglieder der bayerischen Kinderfeuerwehren. Die Aufgaben sind dabei auf das Alter und die Leistungsfähigkeit der teilnehmenden Kinder abgestimmt.

Die Leiterin der „Little Firefighters“ Edith Wörtz begrüßte mit ihrem Team die anwesenden Kinder sowie die Prüfer. Dieser Termin sei etwas ganz Besonderes, da es sich nicht nur um das erste „Abzeichen“ für den Feuerwehrnachwuchs handle, sondern auch um die erste Abnahme des Kinderflämmchens bei der FF Aiterhofen. Die Jungen und Mädchen seien darauf aber gut vorbereitet und sehr motiviert. Dem schloss sich auch der erste Kommandant und Schiedsrichter Bernhard Wörtz an. Angst vor



Die „Little Firefighters Aiterhofen-Niederharthausen“ nach dem bestandenen Kinderflämmchen mit ihren Ausbildern, den Schiedsrichtern sowie Bürgermeister Adalbert Hösl

den Aufgaben müssten die Kinder nicht haben. Durch sein Prüferteam rund um den stellv. Kommandant Rupert Weber sowie die beiden Vorstände Franz Miethaner und Sebastian Krinner wird nichts Unbekanntes verlangt. Auch Bürgermeister Adalbert Hösl freute sich über das Interesse der Kinder an der Arbeit der Feuerwehr, bei der es sich um eine Pflichtaufgabe der Gemeinde handelt. Es braucht daher Nachwuchs, der sich schon früh einbringt und in diese Fußstapfen treten möchte. Hösl wünschte viel Erfolg und sei gespannt, was die Kinder schon alles gelernt haben. Dieses Wissen konnten die Little Firefighters in sechs Stationen unter Beweis stellen. Nacheinander galt es anhand von Bildern verschiedene feuerwehrtechnische Gegenstände und Gefahren durch Feuer zu erklären oder brennbare und nicht brennbare Gegenstände zu unterscheiden. Auch das Vorführen von Erste Hilfe Maßnahmen, eine kleine Knotenkunde sowie eine Teamaufgabe waren Teil des Prüfprogramms. Ohne Probleme bewältigten alle Kinder die gestellten Aufgaben und erhielten dafür einen Pin, den sie sich stolz anstecken ließen. Die Schiedsrichter gratulierten allen und lobten sowohl die „Little Firefighters“ als auch das Team dahinter für die gute Vorbereitung sowie das ehrenamtliche Engagement. Als Belohnung ließ man den aufregenden Tag mit einer gemeinsamen Brotzeit ausklingen.





Das Bildungshaus St. Josef

Foto und Bericht: Veronica Hatzmannsberger



Seit nunmehr sechs Jahren ist das Bildungshaus St. Josef (BHSJ) der Malteser ein fester Bestandteil im Herzen Aiterhofens. Auf dem Gelände des Klosters der Franziskanerinnen ist das ehemalige Mädcheninternat zu einem lebendigen Ort des Lernens, der Begegnung und der Persönlichkeitsentwicklung gewachsen. Die besondere Klosteratmosphäre, das Team und die Gemeinschaft prägen Projekte von FSJ/BFD-Seminaren über Bogenschießen bis hin zu spirituellen Angeboten.

Begleitseminare unter pädagogischer Begleitung

Jährlich finden rund zehn Seminargruppen mit Freiwilligendienstleistenden (FSJ/BFD) ihren Weg in das Haus, um während vier einwöchiger **Begleitseminare** wertvolle Erfahrungen zu sammeln, Gemeinschaft zu erleben und sich selbst und andere besser kennenzulernen. Das BHSJ schafft optimale Rahmenbedingungen für einen intensiven Austausch und persönliche Entwicklung – und manchmal auch für das Entstehen lebenslanger Freundschaften.

Neues entdecken, Bewährtes weiterführen

Auch im vergangenen Jahr hat sich das Bildungshaus weiterentwickelt. Neben den Seminarwochen für Freiwillige hat sich das Angebot an Fort- und Weiterbildungen erneut erweitert. Ob Schulungen zur Prävention sexualisierter Gewalt, Workshops für Schulbegleitungen und Integrationshilfen, Fahrsicherheitstrainings oder (Crash-)Kurse zu Microsoft Office – das BHSJ reagiert flexibel auf Bedarfe und entwickelt kontinuierlich neue Formate. Ein besonderes Highlight bleibt das **intuitive Bogenschießen**. In entspannter Atmosphäre werden beim Schnupperkurs Körperwahrnehmung, Konzentration und Achtsamkeit geschult – eine wohltuende Auszeit vom Alltag, die sowohl Einzelpersonen als auch Teams neue Impulse bietet.

Raum für stille und Begegnung

Seit einiger Zeit laden auch **spirituelle Auszeiten** auf dem Klostergelände dazu ein, innezuhalten und Kraft zu schöpfen. Die ein- und dreitägigen Angebote der Malteser Pastoral richten sich an Menschen, die sich Zeit für sich und ihr Leben nehmen möchten. Zwischen Ruhe und Reflexion, Austausch und Impulsen kann

man neue Perspektiven gewinnen – eingebettet in die klösterliche Umgebung von Aiterhofen. Im Oktober 2024 fand unter dem berührenden Motto „Wenn nichts mehr geht, dann geh!“ erstmals ein dreitägiger Pilgerweg rund um Aiterhofen statt. Die Teilnehmenden folgten mit Impulsen und Meditationen stillen Pfaden durchs Klostergelände. Die Pilgertage bieten reizvolle Balance: Bewegung, spirituelle Besinnung und Gemeinschaft in der Natur.

Alle Angebote, Termine und Anmeldemöglichkeiten finden Sie unter www.malteser-bildungshaus-aiterhofen.de. Das Team des BHSJ freut sich darauf, Sie bei uns begrüßen zu dürfen!





Das Basarteam – mehr als nur Basare



Bericht und Foto: Manuela Kerscher, 1. Vorstand Basarteam Aiterhofen e.V.

Unser Basarteam ist nicht nur für die beliebten Kinderkleider- und Spielzeugbasare bekannt. Mit großem Einsatz und kreativen Ideen gestalten die Helferinnen und Helfer das Gemeindeleben übers Jahr hinweg bunt und lebendig. So organisiert das Team regelmäßig Veranstaltungen wie die fröhliche Ostereiersuche im Pfarrgarten, spannende Schnitzeljagden in den Sommerferien oder nimmt auch an gemeinschaftlichen Aktionen, wie das Müllsammeln rund um unser Dorf teil. Dabei geht es immer um mehr als nur um die Veranstaltung selbst: Gemeinschaft erleben, Freude teilen und unsere Umgebung lebenswert gestalten. Die Erlöse und Spenden aus den Basaren kommen immer dem guten Zweck zugute: Kinder- und Jugendgruppen der Vereine, Mutter-Kind Gruppe, Kitas und Schulen in unserer Gemeinde werden regelmäßig unterstützt und können so Projekte, Ausflüge oder Anschaffungen realisieren. Seit Kurzem hat das Basarteam ein neues Führungs- team, das die bewährte Arbeit mit viel Motivation und neuen Ideen fortsetzt. So bleibt sichergestellt, dass auch in Zukunft Basare und Veranstaltungen unsere Gemeinde bereichern und wertvolle Unterstützung für Kinder und Familien möglich machen. Der Einsatz des Basarteam zeigt, wie viel bewegt werden kann, wenn viele Hände zusammenhelpfen. Dafür ein herzliches Dankeschön! Wer Lust hat, bei den nächsten Basaren mit dabei zu sein – ob zum Anpacken, Einkaufen oder Verkaufen ist jederzeit willkommen.





Kinderfeuerwehr Aiterhofen und Niederharthausen



Bericht und Foto: Edith Wörtz

Mit Beginn des Schuljahres 2024/2025 starteten die Kinder der Kinderfeuerwehr Aiterhofen und Niederharthausen, die Little Firefighters, wieder in ein ereignisreiches Kinderfeuerwehrjahr. Mit insgesamt 34 Kindern, aufgeteilt in 2 Gruppen, konnte man dem jungen Feuerwehrnachwuchs verschiedene Themen rund um die Feuerwehr darbringen. Fahrten im TSF der FFW Niederharthausen und dem noch in den letzten Monaten einsatzfähigen LF8 der FFW Aiterhofen, begeisterten schon zu Beginn die Kinder.

Eine Brandschutzerziehung mit dem Thema „Gefahrenquellen im Haushalt“ wurde durchgeführt, sowie verschiedene Erste Hilfe-Maßnahmen gezeigt und beübt. In einfallsreichen Kooperativ-Teamspielen, Beispielsweise einem Feuerwehrhaus-Escape-Room, mussten die Little Firefighters gemeinsam knifflige Aufgabe und Rätsel lösen.



Bei einigen kreativen Projekten, wie z.B. selbstgebastelte Fackeln aus PET-Flaschen sowie einem Wackelturm-Spiel in XXL-Format, durften sich die Kinder handwerklich und künstlerisch entfalten. In einer Dorffeuerehrwehr-Rallye, in Kooperation mit der Jugendfeuerwehr, zeigten die Kinder und die jungen Feuerwehranwärter bei verschiedenen Stationen ihr erlerntes Können.



Ein besonderer Höhepunkt im Kinderfeuerwehrjahr war der Besuch der Hauptfeuerwache der Freiwilligen Feuerwehr Straubing. Dort konnte eine Vielzahl von Fahrzeugen besichtigt werden.

Am Ende absolvierte der Nachwuchs auch die Atemschutzübungsstrecke um das Gemeinschaftsgefühl zu stärken.

Zum ersten Mal seit Bestehen der Kinderfeuerwehr, durften wir 12 Kindern zum erfolgreich bestandenen niederbayrischen Leistungsabzeichen der Kinder-

feuerwehren: dem Kinderflämmchen in Stufe 1 gratulieren. Auch Bürgermeister Hösl sprach ein großes Lob aus und beglückwünschte dem Nachwuchs zur bestandenen Prüfung.

Am Ende des Kinderfeuerwehrjahres wurde im Beisein der Eltern gemeinsam ein Jahresabschlussfest gefeiert. Zwei Kinder, die aufgrund ihres Alters, in die Jugendfeuerwehr übergehen wurden mit einer Urkunde verabschiedet. Zur Erinnerung an die gemeinsame Zeit stellte man wieder einen neugestalteten Kinderfeuerwehrbaum vor das Feuerwehrgerätehaus.





Bericht und Foto: Edith Wörtz



Die VHS Aiterhofen ermöglichte ein vielfältiges Programm den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Aiterhofen in der letzten Saison. Neben zahlreichen Gesundheits-/Tanz-/Bewegungskursen für Groß und Klein waren auch Informationsvorträge, Medienkurse und Musik- und Gesangskurse im Angebot. Unter den 110 ausgeschriebenen Kursen konnte sich Jeder das Passende heraussuchen. Fest etabliert haben sich der Djembe-Trommelkurs, das Hatha-Yoga, die WATERFIT-Kurse im Schwimmbad der Angela-Fraundorfer-Realschule, das Ballett für Kinder als tänzerische Früherziehung, das Eltern-Großeltern-Kinderturnen und Kinderturnen ab 5 Jahre. Im Rahmen des Ferienprogramms der Gemeinden Aiterhofen und Salching wurden Tanz-, Spiel- und Kreativmalkurse zusätzlich angeboten. Die Tanzschule DanceForEver, die nunmehr seit 10 Jahren mit viel Herzblut Kindern und Jugendlichen das Tanzen näherbringt, bietet seit einigen Jahren regelmäßig Hip-Hop-Zumba-Kurse in Aiterhofen und in benachbarten vhs-Außenstellen an. Auf Bürger- und Vereinsfesten konnten sich die kleinen Tanzbegeisterten beweisen und ihr erlerntes Können präsentieren.

Mit den neugegründeten Tanz-Meisterschaftsgruppen für die Saison 2024/2025 erzielte das Team der Tanzschule Dan-



ceForEver und ihre Tänzerinnen große Erfolge in den TAF- und DTHO- HipHop-Tanzmeisterschaften. Einmal Silber und dreimal Bronze, konnten sich die einzelnen Tanzformationen sichern.

Ein 10-jähriges Jubiläum feierte auch heuer der vhs-Chor: „Schlagerfreunde“ unter der Leitung von Werner Lokotsch. An Konzerten und Auftritte für das gemeinnützige Wohl, wie Beispielsweise im Klinikum St. Elisabeth, in Seniorenheimen und anderen Benefizkonzerte konnte man den deutschsprachig-gesanglichen Künsten der sozial engagierten „Schlagerfreunde“ lauschen.



Mit der Gitarrengruppe: „Yesterdays Guitars“ sowie den „Yesterdays Songs“ bietet Lokotsch seinen Zuhörern zusätzlich auch ein großes Repertoire in der Musikrichtung Oldies an. Für wohltätige Veranstaltungen und Vereinsfeste können die einzelnen Gesangsgruppen auch in Aiterhofen organisiert werden.



Wer sich selbst noch musikalisch entfalten möchte, egal ob mit oder ohne Instrument, kann sich noch Restplätze bei den Schlagerfreunden ergattern.

In den wohlverdienten vhs-Ruhestand, wurde Margit Lorenz nach über 15 Jahren, tätig als Kursleiterin der Kurse: Bodyforming und Haltungstraining, verabschiedet.



Über 1.100 Teilnehmer konnten sich in 58 Kursen bei der nun 77-jährigen auspowern. Dabei wuchs in den Jahren eine starke Gemeinschaft zusammen. Hierbei entstanden viele Freundschaften. Die VHS fördert nicht nur die individuelle Weiterbildung mit Bildungs- und Bewegungsangeboten, sondern trägt gleichzeitig auch zur gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklung bei. Für das sehr gute Miteinander und all die Unterstützung möchte ich der Gemeinde, allen Vereinen und Verbänden, der Kita „Maria Schutz“, der Grundschule, dem Kloster der Franziskanerinnen sowie der Angela-Fraundorfer-Realschule meinen großen Dank aussprechen.

Mit meinem Motto:

„Mit den Bürgern – Für die Bürger“ freue ich mich weiterhin Kurse organisieren zu dürfen. Falls Sie sich vorstellen können selbst einen vhs-Kurs abzuhalten, sprechen Sie mich gerne an.

Unter www.vhs-straubing-bogen.de finden Sie ausführliche Beschreibungen und können sich über das aktuellste Kursangebot der einzelnen Außenstellen informieren.

Ihre vhs Außenstelle Aiterhofen
Edith Wörtz



Einweihung des neuen V-Lkws der FF Aiterhofen



Bericht und Foto: Katharina Weber

Am Samstag, den 31.05.2025, und Sonntag, 01.06.2025, war bei der Freiwilligen Feuerwehr Aiterhofen einiges geboten. Direkt im Anschluss an das Lebendkickerturnier der KLJB Aiterhofen am Samstag startete das Feuerwehrfest. Bei bestem Wetter war die gesamte Dorfbevölkerung zu kühlen Getränken und Biergartenspeisen ins Gerätehaus eingeladen. Vorstand Franz Miethaner freute sich über die zahlreichen Besucher. Für musikalische Unterhaltung sorgten die Viechtacher Buam. Zu späterer Stunde eröffnete zudem die Feuerwehr-Bar, an der alle Gäste gemeinsam bis in die Nacht feierten. Der Sonntag stand ganz im Zeichen des neuen Versorger-Lkws.

Den Auftakt bot ein Standkonzert der



Blechteifeln, bei dem auch der neue Landwirtschafts- und Heimatminister Alois Rainer persönlich seine besten Wünsche übermittelte. Er dankte den Feuerwehrkameradinnen und -kameraden für ihre Leistungen zum Wohl der Allgemeinheit. Anschließend fand in der Pfarrkirche St. Margareta ein gemeinsamer Festgottesdienst statt. Zusammen mit den Ehrengästen und den Gemeindefeuerwehren

zog man dann zum Hof der Familie Weber. Dort segnete Pfarrer Heinrich Weber feierlich den Versorger-Lkw und stellte ihn unter den Schutz Gottes.

Der erste Kommandant Bernhard Wörtz stellte den anwesenden Gästen das Fahrzeug vor. Genau 1.657 Tage seien von den ersten Gesprächen bis zur Übergabe des neuen V-Lkws vergangen. Die Ersatzbeschaffung war notwendig geworden, weil das bisherige Fahrzeug mit 35 Einsatzjahren erheblich in die Jahre gekommen war und u.a. Ersatzteile immer schwieriger zu beschaffen waren. Bereits 2022 erfolgte nach entsprechender Ausschreibung die endgültige Vergabe. Auf einem Fahrgestell des Herstellers MAN erfolgte der feuerwehrtechnische Aufbau durch die Firma Junghanns Fahrzeugbau GmbH. Nach langem Warten und sorgfältiger Planung des Beschaffungsteams konnte das Fahrzeug schließlich am 29.11.2024 in Hof als verfrühtes Weihnachtsgeschenk abgeholt werden. Gleich zwei Tage später wurde bereits der erste Einsatz bei einem Brand erfolgreich absolviert. In seinem Grußwort betonte Bürgermeister Adalbert Hösl die Bedeutung der Ersatzbeschaffung für die Einsatzbereitschaft



der Feuerwehr. Gerade die steigenden Anforderungen beim Katastrophenschutz oder den THL-Einsätzen zeigen, wie wichtig die Umrüstung auf den neusten Stand der Technik ist. Die finanzielle Unterstützung der Gemeinde sei in diesem Bereich unverzichtbar, um dem breiten Einsatzspektrum gerecht zu werden. Die Kosten des Fahrzeugs belaufen sich auf rund 320.000 Euro und stellen seit der Beschaffung des HLF 20 im Jahr 2013 die größte Einzelinvestition für die Feuerwehr im Brand- und Katastrophenschutz dar. Der Freistaat Bayern bezuschusste das Fahrzeug mit 40.700 Euro, der Landkreis mit 10.000 Euro. Dennoch beobachte Hösl mit Sorgen die Kostenentwicklung technischer Ausrüstung. Erfreulich sei dagegen, dass sowohl beim Feuerwehrnachwuchs als auch bei der Anzahl der weiblichen Mitglieder ein positiver Trend zu beobachten ist. Im Anschluss überreichte der Bürgermeister den beiden Kommandanten Bernhard Wörtz und Rupert Weber symbolisch den Schlüssel für den V-Lkw. Landrat Josef Laumer dankte der Feuerwehr für ihr Engagement und die Übernahme der großen Verantwortung in den Einsätzen. Besonders in Erinnerung sei ihm der Hochwasser-Katastrophenfall im vergangenen Jahr geblieben, bei dem man genau solche besonderen Fahrzeuge benötigte. Als „Allround-Waffe“ bezeichnete Kreisbrandrat Markus Weber den Versorger-Lkw und verwies auf das Motto „Helfen in Not ist unser Gebot“. Das ehrenamtliche Engagement der Einsatzkräfte zu jeder Tages- und Nachtzeit sei keine Selbstverständlichkeit und verdiene allerhöchsten Respekt und Anerkennung.



Deshalb sei jeder Cent, der in die Ausstattung gesteckt werde, Gold wert. Allen

Grußworten war der Wunsch nach allzeit unfallfreier Fahrt und einer sicheren Rückkehr von den Einsätzen gemein. Eine besondere Freude war der Besuch der Freunde und Feuerwehrkameraden aus der Partnergemeinde Iselsberg-Stronach. Als Geschenk überreichten Kommandant Philipp Sporrer und Bürgermeister Gerhard Wallensteiner u.a. ein Tablet für den V-Lkw. „Passts in den Einsätzen gut auf euch auf“, wünschten sie allen anwesenden Feuerwehrmitgliedern. Auch am Sonntagnachmittag war ein abwechslungsreiches Programm geboten. Besonders die kleinen Besucher waren von dem neuen Fahrzeug begeistert.

Das Highlight bildete die THL-Schauübung. Bei dieser zeigten die Kameradinnen und Kameraden die Befreiung einer eingeklemmten Person aus einem Pkw unter Einsatz des hydraulischen Rettungssatzes. Im Anschluss daran ließ man das Feuerwehr-Wochenende bei Kaffee und Kuchen sowie einer Brotzeit gemütlich ausklingen.

Feuerwehr Aiterhofen für die Zukunft gerüstet – Neue Vorstandschaft gewählt

Bericht und Foto: Katharina Weber

Bei der traditionell am Dreikönigstag stattfindenden Jahreshauptversammlung im Gasthaus Karpfinger konnte die Feuerwehr Aiterhofen auf ein abwechslungsreiches Jahr zurückblicken. Im Mittelpunkt stand die Neuwahl der Vorstandschaft für die nächsten drei Jahre.

Zunächst wurde Franz Miethaner als erster Vorstand in seinem Amt bestätigt. Unterstützt wird er dabei von Sebastian Krinner, der diese Aufgabe von Martin Gebhardt übernimmt. Das Amt des Kassiers wird auch zukünftig von Norbert Gally ausgeübt. Auch Andrea Griesbauer-Höll und Kathrin Haberl wurden als Schriftführerinnen wiedergewählt. Katharina Weber kümmert sich weiterhin um den Presse- und Internetauftritt. Bei den Fahnenträgern kam es zu einigen Änderungen, als Manfred Haberl sein Amt nach über 20 Jahren abgab. Zukünftig werden Benedikt Hösl und Leon Schwarzmüller diese Aufgabe übernehmen. Haberl wird jedoch weiterhin als Beisitzer zusammen mit Markus Kiesl und Johannes Paukner in der Vorstandschaft aktiv sein. Neu als Beisitzer gewählt wurden außerdem Martin Krinner und Rainer Limbrunner. Hubert Frischhut und Rupert Buchner wurden als



Die neugewählte Vorstandschaft der Feuerwehr Aiterhofen um die beiden Vorstände Franz Miethaner und Sebastian Krinner (von links) sowie die Kommandanten Bernhard Wörtz und Rupert Weber (von rechts) mit Bgm. Adalbert Hösl

Kassenprüfer bestätigt. Aus der Vorstandschaft scheiden Martin Gebhardt und Florian Rimkus aus. Gebhardt wirkte über viele Jahre als Beisitzer, Fahnenträger und zuletzt als 2. Vorstand am Vereinsleben mit, Rimkus engagierte sich über zehn Jahre als Beisitzer.

Mit Dank für das entgegengesetzte Vertrauen bedankte sich Vorstand Miethaner bei den Feuerwehrmitgliedern.

Seinen Bericht schloss Miethaner mit einem positiven Blick auf die aktuelle Mitgliederzahl. Derzeit umfasst die Feuerwehr Aiterhofen insgesamt 281 Mitglieder, wovon 72 Feuerwehrler im aktiven Dienst stehen. Daneben gehören der Jugendfeuerwehr 14 und der Kinderfeuerwehr 31 Mitglieder an, der Rest sind passive, fördernde sowie Ehrenmitglieder.



KLJB Aiterhofen baut Lebendkicker – Premiere beim Feuerwehrfest



Bericht und Foto: Lea Engl

Im Rahmen der bundesweiten 72-Stunden-Aktion des BDKJ vom 18. bis 21. April 2024 stellte sich die KLJB Aiterhofen einer besonderen Herausforderung: In Eigenregie wurde ein Lebendkicker geplant, gebaut und bemalt – ganz im Sinne des Mottos „Uns schickt der Himmel“. Von der ersten Skizze bis zur letzten Schraube übernahmen die Mitglieder der KLJB alle Aufgaben selbst. Mit viel Engagement und handwerklichem Geschick entstand in nur drei Tagen ein mobiler Lebendkicker, der zerlegt und künftig an andere Vereine vermietet werden kann. Finanziert wurde das Projekt durch ortssässige Firmen, die ihre Unterstützung in Form von Werbeflächen auf den Banden einbrachten – ein herzliches Dankeschön an alle Sponsoren! Sein Debüt feierte der Lebendkicker beim Feuerwehrfest der FFW Aiterhofen am 31. Mai 2025. Zwölf Mannschaften kämpften in vier Gruppen um den Einzug ins Viertelfinale. Mit jeweils drei Feldspielern, einem Auswechselspieler und fünfminütigen Spielzeiten waren Spannung und Action garantiert. Im Finale standen sich schließlich die beiden Teams der FFW Aiterhofen gegenüber. In einem umkämpften Spiel setzte sich die erste Mannschaft mit 3:1 gegen ihre Kameraden der zweiten Mannschaft durch – ein echtes Highlight für alle Beteiligten! Auch für die Gewinner des Turniers gab es attraktive Preise: Die siegreiche Mannschaft durfte sich über ein 20-Liter-Fass Bier freuen. Der zweite Platz erhielt einen 30-Euro-Gutschein des Gasthauses Karpfinger, während sich der Drittplatzierte über einen 20-Euro-Gutschein desselben Hauses freuen konnte. Der letzte Platz ging nicht leer aus – als Trostpreis gab es Bargutscheine. Für das leibliche Wohl sorgte das Grillteam der KLJB, während die Feuerwehr die zahlreichen Zuschauer mit kühlen Getränken versorgte. Der erste Einsatz des Lebendkickers

war damit ein voller Erfolg – und sicher nicht der letzte. Wir danken uns herzlich bei allen Firmen und Unterstützern, die den Bau des Lebendkickers ermöglicht haben – sowie ganz besonders bei der Familie Krinner, bei der der Kicker vorübergehend eingelagert wurde. Ebenso danken wir allen teilnehmenden Mannschaften für diesen großartigen Turniertag!



Gesamttabelle:

1. FFW Aiterhofen I, 2. FFW Aiterhofen II, 3. FC A Old Boyz,
4. Gaudiwurm Flügelsturm, 5. KLJB Aiterhofen, 6. Wadlbeißer II,
7. Wadlbeißer I, 8. Sanitär/ Heizung Stadler, 9. Goldenes Rad, 10. Gemeinderat, 11. ASV Aiterhofen, 12. FC BHV Aiterhofen



Der Obst- und Gartenbauverein Aiterhofen

Bericht und Foto: Antonia Kneitinger

Mit über 300 Mitgliedern zählt sich der OGV Aiterhofen zu einem der größten Vereine in der Gemeinde. Er ist kompetenter Ansprechpartner bei Themen rund um den Obst- und Gartenbau. Wir als Verein bieten zahlreiche Veranstaltungen, beteiligen uns am Leben in der Gemeinde und pflegen das vereinseigene Außengelände samt Vereinshaus.

Veranstaltungen? Beteiligung am Leben in der Gemeinde?

Themen wie Brauchtum, Natur und Umwelt liegen in den Wurzeln des Vereins und sollen an Erwachsene und natürlich auch ganz besonders an die Kinder weitergegeben werden. Dies geschieht in der Ameisengruppe, der Kindergruppe des OGV und auch in Projekten in Zusammenarbeit mit den Kindergärten und dem Offenen Ganztag der Grundschule. Es werden Schnitt- und Gartenpflegerkurse durchgeführt und neben Veranstaltungen für Erwachsene beteiligen wir uns am Ferien- und am Jugendprogramm. Außerdem bietet der Verein einen Verleihservice für den Vertikutierer, einen Rückwärtsskipper, eine Kuchentheke und neuerdings auch für einen Asthäcksler.

Das Jahr 2025 für den OGV Aiterhofen

Der OGV beteiligte sich in Kooperation mit 6 Vereinen aus dem Gemeindebereich an der Aiterhofener Dorfweihnacht sowie am Family & Friends Fasching.

Beim Landratsamt Straubing-Bogen nahmen wir an den Schulungen zum Thema „Soziale Netzwerke kennenlernen und nutzen“ teil, um unser Wissen und unsere Fähigkeiten zu erweitern und zu aktualisieren.



Ein Mitglied aus der Vorstandsschaft schloss das Seminar des Gartenpflegerkurses mit Erfolg ab. Dieser Kurs wurde von drei Kreisfachberatern für Gartenkultur und Landespfllege der Landratsämter Freyung-Grafenau, Regen und Degendorf abgehalten.

Nach 40 Jahren hat der OGV ein neues Vereinslogo entworfen. Erstmals werden seit diesem Jahr neuen und bestehenden Mitgliedern Vereinsshirt vergünstigt zur Verfügung gestellt.

Neben unserer modifizierten Website findet Ihr uns jetzt auch auf Facebook und Instagram.

Unser Kindergarten in Aiterhofen sowie die Minikita Aitrach Momis in Geltolfing durften sich über Geld- und Sachspenden freuen.



Besuch der Landesgartenschau in Furth im Wald – Natur, Wissen, Kunst und Kultur.

Unter dem Motto „Sagenhaft viel erleben“ wurde eine beeindruckende Mischung aus gärtnerischer Vielfalt, nachhaltigen Ideen und kulturellen Highlights geboten.

Sommerliche Familien-Radtour zur neuen Streuobstwiese in Niederharthausen.

Trotz Ferienzeit und großer Hitze folgten einige Mitglieder der Einladung des OGV zur Familien-Radtour und strampelten vom OGV-Gelände zur Streuobstwiese nach Niederharthausen. Die Schatten spendenden Schirme und kühle Getränke boten eine gute Picknickmöglichkeit bei diesem Naturerlebnis.

Alle zehn Bäume der Streuobstwiese, welche im Dezember in einer Gemeinschaftsaktion gepflanzt wurden, sind gut angewachsen und gedeihen prächtig.

Im Juli nahmen etwa 200 Vereinsmitglieder mit ihren Kindern und Einwohner der umliegenden Gemeinden und Vereine am Sommerfest teil. Die Veranstaltung bot verschiedene Aktivitäten, Spiel und Spaßangebote für Kinder sowie geselliges Beisammensein für alle Teilnehmer.

Besonders attraktiv und beeindruckend ist der beliebte Adventszauber im November sowie der Weihnachtsausflug im Dezember.

An dieser Stelle herzlichen Dank an alle Helfer für die Unterstützung bei den Veranstaltungen.



Die Aiterhofener Ameisen

Die Kinder- und Jugendgruppe des OGV Aiterhofen bietet Kindern und Jugendlichen allerlei Aktionen während des Jahres. So wurde ein kleiner Teich im OGV Garten angelegt, eine Ostereiersuche veranstaltet und bei Sauber macht lustig wurde auch teilgenommen.

Im Ferienprogramm durften junge Zauberschüler an einer Zaubertrankstunde teilnehmen und bekannte Zaubertränke wie den Vielsafttrank oder Amortentia brauen. Auch das Outdoorkino, welches zum zweiten Mal stattfand, war wieder gut besucht und ein besonderes Erlebnis.

Aber warum ist ein Obst- und Gartenbauverein wichtig?

Gartenbauvereine helfen Mensch und Natur. Wir legen Wert auf Nachhaltigkeit und fördern Gartenkultur, den Obstbau und den wirksamen Umwelt-, Landschafts- und Naturschutz. Dies wollen wir auch an die Bevölkerung weitergeben. Deshalb stehen wir gerne beratend und unterstützend zur Seite.

Die interkommunale Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen Vereinen, In-



stitutionen und zu den Dachverbänden ist ein wichtiger Bestandteil für den Verein. Wer noch mehr über den OGV Aiterhofen erfahren und über Aktivitäten und Neuigkeiten auf dem Laufenden gehalten werden möchte, den laden wir herzlich ein, unsere Homepage www.ovg-aiterhofen.de zu besuchen oder uns auf den sozialen Netzwerken zu folgen.

Wir suchen dich!

DU bist zwischen 14 und 112 Jahre?
 DU hilfst gerne anderen?
 DU möchtest gerne mehr wie nur Erste Hilfe können?

Komm in die Bereitschaft Aiterhofen!

Jetzt auch mit eigener Jugendgruppe!

BRK Bereitschaft Aiterhofen
 [brk.bereitschaft.aiterhofen](https://www.instagram.com/brk.bereitschaft.aiterhofen/)

+49 170 7922304
bereitschaft-aiterhofen@brk-straubing-bogen.de



Kloster Aiterhofen

Bericht und Foto: Sr. Maria, In Anlehnung und Erlaubnis zur Übernahme an den Artikel im Straubinger Tagblatt vom Dienstag, 19.08.2025

Einmal im Kloster der Franziskanerinnen von Aiterhofen vorbeigeschaut – welche Eindrücke bleiben?

Manchmal steht sie einen ganzen Tag lang am Zeichentisch und rekonstruiert akribisch ein Muster von einem verschlissenen alten Fahnenband: Schwester Bernarda fertigt in der Paramenten- und Fahnenstickerei gerade für einen Verein ein Exemplar möglichst nahe am Original. Intakte Motive schneidet sie aus und überträgt sie auf einen neuen Grundstoff. Schadhafte Stellen werden ausgebessert, ausgefranste Teile eingefasst. Im Kloster Aiterhofen (Kreis Straubing-Bogen) werden aber nicht nur Fahnen, Fahnenbänder, Messgewänder und Stolen restauriert, sondern vor allem auch neu angefertigt. Zehn Stickerinnen und Näherinnen arbeiten hier. Sie werden immer wieder durch Sonderaufträge herausgefordert. In Aiterhofen entstand zum Beispiel ein Pluviale (Rauchmantel) für Papst Benedikt XVI. Dessen Bruder Georg Ratzinger suchte seinerzeit vor Ort den Stoff und die Motive aus. Alle Anfertigungen

sind Unikate, die mit viel Liebe zum Detail hergestellt werden. Auch wenn Sr. Maria ihre Mitschwester Bernarda jetzt liebevoll auffordert, „doch Schluss zu machen“, hat diese keine Ruhe. Sie will unbedingt noch fertigmachen, was sie sich für heute vorgenommen hat. Die Paramenten- und Fahnenstickerei ist ein Wirtschaftszweig des Klosters, auf den die Franziskanerinnen von der Buße besonders stolz sind. Im Mutterhaus in Aiterhofen leben heute 22 Schwestern. Sr. Maria fungiert seit 2021 als ihre Generaloberin. Damit ist sie auch die „Chefin“ von 42 Mitschwestern in Brasilien und Bolivien an jeweils 13 beziehungsweise zwei Standorten. 1935 waren fünf Schwestern nach Brasilien aufgebrochen, um sich dort in der Missionsarbeit zu engagieren. Dann, 1992, gründeten drei brasilianische und eine deutsche Schwester die erste Missionsstation in Bolivien, auch um in Dankbarkeit den erfahrenen Missionseinsatz weiterzugeben. Die Generaloberin besucht die „Außenstellen“ regelmäßig. Ansonsten ist sie mit den bolivianischen und brasilianischen Schwestern per Videokonferenz oder Whatsapp verbunden. Wie sie die Sprachbarriere überwindet? Sr. Maria hat portugiesisch gelernt und kommt damit auch im spanischsprachigen Bolivien ganz passabel zurecht. Gemäß des Klosterauftrags kümmern sich die Franziskanerinnen auch in der Ferne um soziale Belan-

ge. Sie arbeiten mit Kindern, Jugendlichen und Familien zusammen. Außerdem sind sie in der Pastoral, in der Altenpflege und Sozialarbeit aktiv, um den Menschen dort am Rande der Gesellschaft und in entlegenen Gebieten, wo es an Infrastruktur und vielem anderen fehlt, bessere Zukunftsperspektiven zu ermöglichen. Hier in der Angela-Fraudorfer-Realschule Aiterhofen und in den Berufsfachschulen für Pflege und Altenpflegehilfe unterrichtet immer noch eine Schwester. Die Schwestern werden im Kloster nach ihren Begabungen und Neigungen eingesetzt. Den Franziskanerinnen ist es wichtig, dass sie vor dem Eintritt die Arbeitswelt kennengelernt und einen Beruf erlernt haben. Wie in anderen Klöstern ist es allerdings auch hier nicht gerade rosig um den Nachwuchs bestellt. Nur fünf Schwestern sind unter 70 Jahre alt. Die jüngste ist 62. Für die Oberin ist das ein Spiegelbild der Gesellschaft. Im Kloster gibt es für die betagten und pflegebedürftigen Schwestern eine eigene Pflegestation. Allgemein gelte aber, dass der regelmäßige Tagesablauf, die feste Struktur des Klosteralltags, der tiefe Glauben und die Gemeinschaft vielen Schwestern wichtiger Halt und Inhalt sei, sagt Sr. Maria. „Wir gestalten unser Leben und hoffen, dass die franziskanische Spiritualität, auf dem es beruht, in Zukunft weiterwirkt.“ Der Oberin bedeutet es viel, das Charisma der klösterlichen



Schwestern betreuen Familien in Maranhao im Nordosten Brasiliens.



Miteinander Glauben leben und teilen – Bibelabend in Cuatro Canadas, Bolivien.



Die ersten Schwestern auf den Weg nach Brasilien 1935.



Gemeinschaft nachhaltig weiterzugeben – in den Schulen, im Haus und in den Missionsstationen. Die 65-jährige Niederbayerin lebt seit 1986 in Aiterhofen und war 40 Jahre lang in verschiedenen Pfarreien als Gemeindereferentin tätig. Sie besuchte in Landshut Seligenthal die Fachakademie für Sozialpädagogik und studierte dann in München an der Fachhochschule für katholische Bildungsarbeit und Religionspädagogik. Die Klostertüren häufiger für die Öffentlichkeit aufzumachen, scheitert an den personellen Gegebenheiten. Ab und zu laden die Schwestern zu Bibelgesprächen oder auch Exerzitien im Alltag (live oder per Internet) ein. Zu besonderen Anlässen wie Jubiläen werden „alle eingeladen, die wir kennen“, sagt Sr. Maria. Am 20. September etwa feierten die Franziskanerinnen 90 Jahre Mission in Brasilien und 33 Jahre in Bolivien mit einem festlichen Gottesdienst, „einfachem“ Essen und Länderinfos samt Bazaar. Hierzu waren alle eingeladen, die für die Missionsarbeit und das Wirken aller Schwestern auch in Deutschland gemeinsam Danke sagen möchten und sich am Austausch und an Begegnungen freuen. „Ansonsten können wir nur das machen, wozu wir imstande sind.“ Der Oberin ist es ein großes Anliegen, dass die älteren Schwestern, die ein ganzes Leben lang gearbeitet haben, im Alter eine gute Zeit verbringen können. Sie selbst könnte sich keinen anderen Platz vorstellen, an dem sie sein will und sein wollte. Das Kloster ist umgeben von einem Naturidyll: von ganz vielen Blumen, Bäumen, Pflanzen, selbst-

angebautem Obst und Gemüse. Sträucher, an denen sich dicke Brombeeren tummeln, Stauden mit riesigen Tomaten, pralle Wassermelonen, Apfelbäume. Dazwischen laufen gackernd Hühner herum oder auf ihren farbigen Stallwagen zu. Sr. Maria macht beides froh: das Mutterhaus in ihrer Heimat, in dem sie nun schon seit 40 Jahren lebt, und das Engagement der Mitschwestern in der Ferne. Denn sie liebt den Kontakt zu Menschen – wo auch immer.

Das Kloster St. Josef in Aiterhofen

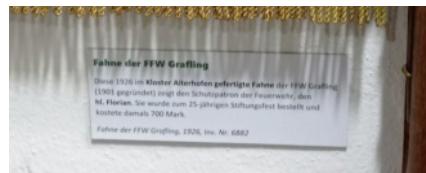
Als Gründerin der klösterlichen Gemeinschaft der Franziskanerinnen von der Buße gilt Anna Fraundorfer aus Geltolfing. Sie kümmerte sich um Waisenkinder, uneheliche geborene Mädchen und kranke Dienstboten – ein großes Thema der bäuerlichen Großfamilien im 19. Jahrhundert, mit dem Einzelpersonen zunehmend überfordert waren. Mit anderen jungen Frauen hatte sie die Idee, einen klösterlichen Verein ins Leben zu rufen. Der Zweck war die Pflege und Erziehung verwahrloster unehelicher geborener Mädchen und die Krankenpflege.

1846 erteilte König Ludwig I. die Erlaubnis dafür, eine Gemeinschaft zu gründen. Der Pfarrer von Aiterhofen half mit der Vermittlung eines Grundstücks für das Projekt im Aufbau. Geistlicher Leiter der Gemeinschaft war auch der Segenspfarrer von Oberschneiding, Franz Sales

Handwercher, ein Schüler von Bischof Johann Michael Sailer. Die klösterlichen Gepflogenheiten lernten die Schwestern bei einer Klarissin aus Regensburg. 1848 fand in Aiterhofen die Einkleidung von 14 Frauen statt. Von Anfang an wurden im Kloster Mädchen unterrichtet und auch betreut. Um die Schwestern selbst ausbilden zu können, errichtete man eine Lehrerinnenbildungsanstalt. Andere Ausbildungsmöglichkeiten kamen hinzu: 1913 ein Lehrbetrieb für Närerinnen, 1915/1917 Unterricht in Buchführung und Maschinenschreiben, eine Paramentenwerkstätte und Fahnenanfertigung. 1933 betrieb das Kloster eine Haustöterschule, eine achtklassige Volkshauptschule, einen Kindergarten, Privatunterricht in Musik, Nähen, Handarbeiten etc. In der Zeit des Nationalsozialismus wurden das Kloster und alle Einrichtungen aufgehoben. 1946 konnten die Schwestern zurückkehren. 1946 wurde eine der ersten Mittelschule für Mädchen mit Internat gegründet und aufgebaut, die später den Namen der Gründerin bekam und als Angela-Fraundorfer-Realschule den entsprechenden aktuellen Bildungsauftrag ausführte. Seit 2014 werden in der Realschule auch Jungen aufgenommen. 1985 wurde eine Berufsfachschule für Altenpflege und Altenpflegehilfe ins Leben gerufen. 2017 ist die klostereigene Kindertagesstätte Maria Schutz in die Trägerschaft der Gemeinde übergegangen. Seit Juli 2019 ist ein Teil des ehemaligen Internats an den Malteser Hilfsdienst verpachtet. (mch)



Eine Stickerei von heute!



Ausgestellt im Kreismuseum Bogenberg



Schwestern feiern das Jubiläum ihrer Profess in der Klosterkirche in Aiterhofen.



Angelsportverein Aiterhofen e.V.

Bericht und Foto: Robert Haberl

Eine Vielzahl an Terminen füllte wieder den Veranstaltungskalender des ASV Aiterhofen und machte es zu einem ereignisreichen Vereinsjahr 2025.

So wurden die vom Eventteam organisierten Veranstaltungen wie Weihnachtsfeier oder auch beide Faschingsfeiern an und in der Mehrzweckhalle vom ASV Aiterhofen durch die Teilnahme unterstützt.

Der Terminkalender des ASV war gespickt von Terminen.

Begonnen hat das Jahr mit der Frühjahrsversammlung im März. Bei diesem Termin folgt immer ein Rückblick auf das abgelaufenen Vereinsjahr und den Mitgliedern werden anstehende Termine für 2025 erläutert.

Erster Termin war 2025 die Aktion „Sauber macht Lustig“ vom ZAW Straubing. Diese Aktion, die vor Jahren ins Leben gerufen wurde, wurde zuerst nur von den Mitgliedern des ASV ausgeführt, mittlerweile hat es sich zu einem großen Event für die Vereine der Gemeinde entwickelt. Weit über hundert Teilnehmer jeder Altersgruppe von den ortsansässigen Vereinen nahmen an dieser Aktion teil. Der ASV Aiterhofen übernahm dann mittags die Bewirtung der Teilnehmer. Am Fischerhäusl gab es für alle eine Brotzeit.



Mitte Mai ging es dann weiter mit dem vereinsinternen Anfischen um die Fischersaison offiziell zu Eröffnen.

Die Jugendgruppe fuhr dann am 29.05 zum niederbayrischen Jugendkönigsfischen nach Eggenfelden, um in der Rott den niederbayrischen Jugendkönig zu ermitteln. Zu einem Spaltenplatz hat es diesmal nicht gereicht, aber es wurden respektable Plätze erreicht.

Im Juli trafen sich die Mitglieder zu einem Freundschaftsfischen. Vormittags wurde in den Vereinsgewässern und in der Donau gefischt. Am Abend setzte man sich dann am Fischerhäusl zusammen, um den schönen Fischertag bei einem guten Essen ausklingen zu lassen.

Um bei der Energiewende auch einen Beitrag zu leisten, entschloss sich der ASV, im Juli 2025, eine PV-Anlage am Fischerhäusl zu montieren. Dank der Unterstützung durch die ILE Gäuboden konnte die PV-Anlage bald in Betrieb genommen werden.

Am 02.08. war es dann wieder so weit, unser über die Landkreisgrenzen hinaus bekanntes Fischerfest fand am Sportplatzweiher statt. Leider spielte das Wetter heuer nicht so mit, immer wieder machten uns Regenschauer zu schaffen. Trotz



des schlechten Wetters besuchten wieder zahlreiche Besucher unser Fest, um unsere Fischspezialitäten zu genießen. Der ASV bedankt sich bei allen Besuchern, die uns trotz des schlechten Wetters unterstützt haben.

Zusammen mit dem Fischereiverein Salching nimmt der ASV jedes Jahr im August am Ferienprogramm der Gemeinde teil. Jugendliche werden unter Anleitung an das Fischen herangeführt.



Den Höhepunkt jedes Vereinsjahres stellt das traditionelle Königsfischen da. Auch heuer durften wir wieder in der Donau fischen. Flussfischer Mayer Johann stellte uns dafür sein Gewässer zur Verfügung. An zwei Tagen wurden unser Fischerkönige ermittelt. Die Jugendgruppe fischte am Samstag, den 06.09. ihren Jugendkönig und Pokalsieger aus. Bei wunderschönem Herbstwetter fischten sie von 07.00 bis 12.00 Uhr. Danach wurden die Fänge am Fischerhäusl gewogen. Die Jugendgruppe fing insgesamt 62 kg Fische. Alle gefangen Fische wurden verwertet. Pokalsieger mit einem Gesamtgewicht von 23,6 kg wurde Vincent Denk der zum erstmals am Königsfischen teilnahm. Den größten Fisch, eine Barbe von 3,6 kg, fing Fabian Satorius und wurde zum Jungendfischerkönig des ASV Aiterhofen gekürt.



Am Sonntag, den 07.09. ging es dann für die Erwachsenen von 7.00 bis 12.00 Uhr an die Donau, um ihren König und Pokalsieger zu ermitteln. Bei traumhaften Fischerwetter fingen die Mitglieder an



diesem Tag 140 kg Fische. Auch diese Fänge wurden komplett verwertet. Mit einem Gesamtgewicht von 28,5 kg wurde Denk David zum dritten Mal in Folge Pokalsieger des ASV Aiterhofen. Den schwersten Fisch, einen Hecht mit 5,5 kg erbeutete Michael Dengler und wurde Fischerkönig des Angelsportvereins.

Bei der Königsfeier am 13.09. im Fischerhäusl wurden die Sieger geehrt.

Von links David Dank Pokalsieger, Fischerkönig Michael Dengler, Jugendkönig Fabian Satorius, Pokalsieger Jugend Vincent Denk (Bruder Valentin in Vertretung mit Pokal)

Engagiert, gesellig, vielfältig – das Vereinsjahr der KLJB Aiterhofen

Bericht und Foto: Lea Engl

Die Landjugend Aiterhofen blickt auf ein abwechslungsreiches und ereignisreiches Jahr zurück. Bereits Anfang Januar beteiligten wir uns an der Aiterhofener Dorfweihnacht, die vom Event-Team organisiert wurde. Gemeinsam mit den Migranten gestalteten wir einen Crêpes- sowie einen Bastelstand.

Mitte Januar folgte unsere Christbaum-sammelaktion für die Bewohner der Ortsteile Aiterhofen, Geltolfing und Niederharthausen. Die eingesammelten Bäu-

me wurden an den Tiergarten Straubing übergeben, wo sie als Futter für verschiedene Tiere dienten. Die Aktion fand großen Anklang und wird voraussichtlich im kommenden Jahr wiederholt. Ebenfalls im Januar nahmen wir in großer Zahl am Feuerwehrball der FFW Aiterhofen teil und überzeugten dort mit kreativen Kostümen.

Im Februar standen gleich mehrere Höhepunkte auf dem Programm: Neben der Beteiligung am Kinder- und Erwachsenenfasching des Event-Teams fand auch das traditionelle Dankesessen für alle Niko-



lausgänger statt, dass man mit einem gemütlichen Abend in der Stadt ausklang. Ende März luden wir zu unserem jährlichen Kennenlernabend ein, bei dem sich Interessierte über die Landjugend informieren und erste Kontakte knüpfen konnten.

Im Mai organisierten wir erstmals ein Lebendkickerturnier für die Dorfvereine. Der Kicker wurde 2024 im Rahmen der



72-Stunden-Aktion gebaut. Das Turnier wurde im Zuge des Feuerwehrwochenendes ausgetragen und entwickelte sich bei hochsommerlichen Temperaturen zu einem vollen Erfolg. Auch bei kirchlichen Veranstaltungen war die Landjugend präsent. So beteiligten wir uns beispielsweise an der Fronleichnamsprozession und halfen im Vorfeld bei der Gestaltung der Blumenteppiche.

Darüber hinaus folgten wir Einladungen zu Gründungsfesten der FFW Ober-/Niedersunzing, des BV Rain und des KBV Brennberg.

Im Juli nahmen wir mit einer eigenen Mannschaft an der Dorfmeisterschaft des

FC Aiterhofen teil und waren auch bei der anschließenden Sunsetparty vertreten.

Ein fester Bestandteil des Jahresprogramms war zudem der gemeinsame Besuch des Volksfestes im Festzelt Nothaft, wo die Mitglieder einen geselligen Abend verbrachten. Ebenso nutzten wir die Gelegenheit, den Stand des BDKJ Straubing-Bogen auf der Ostbayerschau zu besuchen.

Ende August organisierten wir für unsere Mitglieder einen gemeinsamen Grillabend. Darüber hinaus beteiligten wir uns am Ferienprogramm der Gemeinde und veranstalteten eine bunte Kinderparty mit Kindercocktails und Spielen.



Ausblick

Auch in den kommenden Monaten hat die Landjugend Aiterhofen wieder einiges geplant. So freuen wir uns auf ein gemeinsames Kartfahren, auf Christkindl-



marktbesuche, sowie auf unser Jahresfest, das den feierlichen Abschluss des Vereinsjahres bilden wird.

Die Landjugend Aiterhofen bedankt sich bei allen Unterstützern und freut sich auf viele weitere gemeinsame Aktionen. Interessierte Jugendliche ab 14 Jahren sind herzlich eingeladen, sich bei uns zu melden und Teil unserer Gemeinschaft zu werden. Kontakt: Tobias Pfeffer 0170/9918430



Sektionsschießen 2025 beim Schützenverein Gemütlichkeit Geltolfing e. V.

Bericht und Foto: Susanne Mittig

Vom 05.05.2025 bis 21.05.2025 richtete der Schützenverein das Sektionsschießen der Sektion Süd aus. An 9 Schießabenden gab es 185 Starts in zahlreichen Klassen. Insgesamt wurden über 6.500 Schüsse abgegeben.

Unter der Federführung von Sektionsschützenmeister Andreas Jerchel wurde dann im Juli die Preisverleihung abgehalten. Es war ein schöner, gelungener Abend im Bürgerhaus mit Musik und gutem Essen. Zu späterer Stunde konnte dann noch in der Schützenbar gefeiert werden. Der Schützenverein hinterließ hier bei allen Gästen aus dem Landkreis einen guten Eindruck. Die Feierlichkeit fand natürlich ihren Höhepunkt in der Verleihung zahlreicher Preise. Und auch auf sportlicher Ebene konnte der Schützenverein Geltolfing punkten. Die neue Sektionsschützenmeisterin 2025 ist Christina Zollner von den Schützen Geltolfing!



Der Schießstand im Bürgerhaus war von allen Altersklassen durchgängig gut besucht.

Auch im Jahr 2025 wurden wieder König und Liesl „gekrönt“



**König Maximilian Zollner und Liesl Theresa Heinrich,
Wurstkönigin Christina Zollner, Brezenkönig Alexander Heinrich**



**Preisverleihung des Kinder- und Jugendschießens
der Sektion am 17.05.2025**



**Alle Gewinner der Sektionsmeisterschaft
vor dem Bürgerhaus in Geltolfing.**

**Und noch ein besonderer Erfolg
wurde 2025 gefeiert:**



**Den ILE Pokal im Luftgewehrschießen gewannen
im Jahr 2025 die Schützen Geltolfing.**

Alle, die das Schießen ausprobieren möchten sind herzlich zu den regelmäßig stattfindenden Schießabenden eingeladen. Jeden ersten und dritten Freitag im Monat ab 19.00 Uhr im Bürgerhaus Geltolfing. Jederzeit auch Kinder und Jugendliche ab 14 Jahren.

Wir freuen uns über Euren Besuch und auf jeden neuen Schützen!



FC Aiterhofen Geltolfing e.V.: Fußball, Gemeinschaft und Engagement



Bericht und Foto: Bernhard Altschäffel

Der FC Aiterhofen Geltolfing e.V. ist mit über 560 aktiven Mitgliedern einer der bedeutendsten Sportvereine im Landkreis Straubing-Bogen. Besonders stark ist der Verein im Jugendbereich: Sechs eigene Mannschaften von der G- bis zur E-Jugend mit 136 Kindern sowie fünf weitere Teams im Zusammenschluss mit der JFG Straubinger Land 09 (110 Kinder) trainieren regelmäßig auf dem Vereinsgelände. Im Seniorenbereich engagieren sich zwei Herrenmannschaften mit über 40 Spielern, sowie eine AH mit

rund 30 Aktiven. Trotz des sportlichen Rückschlags, dem Abstieg in die A-Klasse nach dem Relegationsspiel gegen den RSV Ittling 2, setzt der FCA bewusst auf Spieler aus dem Dorf. Ziel ist es, das Vereinsleben zu stärken und eine junge, leidenschaftliche Mannschaft aufzubauen. Auch abseits des Spielfelds ist der FCA aktiv: Skifahrt, Dorfweihnacht, Kinder- und Dorffasching wurden gemeinsam mit dem Eventteam organisiert. Das Sportwochenende am 25.–26. Juli fiel dem Dauerregen zum Opfer. Das abgesagte Kinderturnier hinterließ ein finanzielles Loch. Im Jugendbereich zeigt der Verein große Vielfalt: DFB-Mobil für Mädchen, Tigers-Besuche, Jahn-Feriencamp, Inline-Skating-Schule, ZAW-Aktion, Funino-Festival, Turniere, Einlaufkinder in Hankofen und ein Ferienprogramm dokumentieren das breite Engagement. Alle Kinder werden ehrenamtlich von ausgebildeten Trainern betreut – ein wertvoller Beitrag für die Gemeinde. Auch infrastrukturell wurde investiert: Mit Unterstützung der Gemeinde Aiterhofen entstand ein neues Fundament für den Lagerraum am Fußballplatz. Das ILE-Budget wurde genutzt, um den Lagerraum im Fischerhäusl zu renovieren, Container witterfest zu machen und eine Eltern-Terrasse zu gestalten.

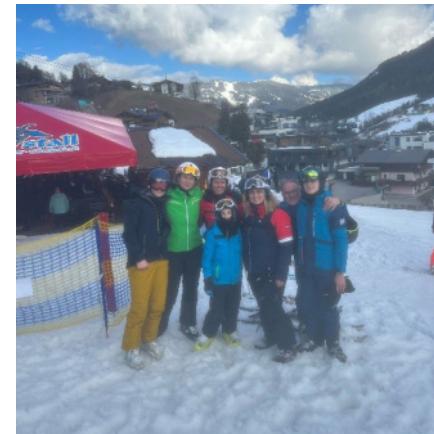
Ausblick:

Im Winter stehen neue Events gemeinsam mit dem Eventteam an. Am 17. Juli 2026 folgt die Sunset Party, am 18. Juli das große Kinderturnier – hoffentlich bei besserem Wetter.





Event-Team Aiterhofen gelebte Gemeinschaft, die bewegt



Bericht und Foto: Carina Wagner

Das Event-Team Aiterhofen steht für mehr als nur Organisation. Es verkörpert Zusammenhalt, Engagement und den echten Geist der Dorfgemeinschaft. Aus einer kreativen Idee ist eine lebendige Gruppe entstanden, die das Dorfleben aktiv gestaltet nicht nur mit Blick darauf, wo der Tisch steht, sondern vor allem, was gemeinsam auf den Tisch kommt. Ob Feste, Feiern oder besondere Aktionen:

Das Team bringt frischen Wind ins Dorf, schafft Begegnungen und stärkt das Mit-einander. Zahlreiche Vereine und Gruppen aus der Region sind mit Herzblut dabei: FC Aiterhofen, ASV Aiterhofen, OGV Aiterhofen, Ministranten, FFW Amselfing, FFW Geltolfing, KLJB Aiterhofen, Jungschützen und Tennisfreunde bilden ein starkes Netzwerk für eine lebendige Dorfgemeinschaft. In den vergangenen Monaten wurden bereits zahlreiche Aktionen erfolgreich umgesetzt:

4. Januar: Die stimmungsvolle Dorfweihnacht begeisterte mit Lichterglanz, Musik und echter Vorfreude, getragen von zehn Vereinen und perfektem Wetter.



14. Februar 2025: Der erste Aiterhofener Dorffasching wurde gefeiert, ein buntes Fest für Jung und Alt mit Tanz, Lachen und ausgelassener Stimmung.

16. Februar 2025: Beim Kinderfasching standen Spiel, Spaß und kreative Kostüme im Mittelpunkt, ein starkes Zeichen für gelebte Gemeinschaft unter den Jüngsten.

1. März 2025: Die erste Skifahrt nach Saalbach vereinte sportliche Begeisterung und Geselligkeit, ein Tag voller Schwung auf der Piste und im Miteinander. Dorfauszeit in der Wachau: 40 Teilnehmende genossen ein entspanntes Wochenende mit Weintesten, Wandern und gemeinsamem Feiern.

samen Momenten inmitten der Natur, ein Erlebnis für die Seele und das Wir-Gefühl. Und das ist erst der Anfang. Auch in den kommenden Monaten stehen neue Veranstaltungen an, die die Dorfgemeinschaft weiter stärken und unvergessliche Erlebnisse schaffen:

- 3. Januar 2026: Dorfweihnacht**
- 31. Januar 2026: Skifahrt**
- 6. Februar 2026: Dorffasching**
- 8. Februar 2026: Familienfasching**

Das Event-Team Aiterhofen zeigt: Gemeinschaft entsteht dort, wo Menschen sich einbringen, Ideen teilen und gemeinsam etwas bewegen.





Besondere Auszeichnung für die Feuerwehren aus Aiterhofen und Geltolfing

Bericht und Foto: FFW Aiterhofen

Den Feuerwehren aus Aiterhofen und Geltolfing wurde für ihren Einsatz bei der Rettung einer eingeklemmten Person aus einer Erntemaschine im September 2024, gemeinsam mit den weiteren eingesetzten Hilfsorganisationen (Feuerwehr Straubing-LZ Zentrum, BRK, Malteser Hilfsdienst, Rettungshubschrauber Christoph 15), durch das Rettungszentrum Regensburg e. V. (rzs) der „**RESCU-Preis 2025**“ verliehen.

Mit dem RESCU-Preis werden laut rzs Menschen bzw. Organisationen geehrt, die in einer außergewöhnlichen Notlage mutig, schnell und selbstlos geholfen haben.

Die Übergabe des Preises erfolgte am 27.09.2025 am Uni Klinikum in Regensburg im Rahmen des überregionalen RESCU-Fachsymposiums. Hierbei tagen jährlich die Akteure im Bereich der Notfall- und Rettungsdienste. Sie beschäftigten sich in 2025 mit „Besonderen Einsatzszenarien“.





Freiwillige Feuerwehr Amselfing e.V.



Bericht und Foto: Michael Bittner

Planungen der FFW Amselfing zum 150-jährigen Gründungsfest 2027 schreiten voran

Bereits im Jahr 2024 fanden, nach Gründung eines Festausschusses, die ersten Sitzungen statt. Der aktuell 13-köpfige Ausschuss hat sich zum Ziel gesetzt, vom 09. – 12.07.2027 ein fröhliches und auch traditionelles Gründungsfest mit Weihe der restaurierten Fahne zu planen und durchzuführen. Als Festleiter hat der 1. Vorsitzender Michael Bittner seine Bereitschaft erklärt, Festfrau ist Tanja Haider, die sofort zugesagt hat. Die Kassenführung übernimmt Wolfgang Haider, der über einschlägige Erfahrungen als ehemaliger Kassier der FFW Amselfing verfügt.

In verschiedenen Arbeitsgruppen werden nun Aufgabenbereiche wie Festplatz/Festwirt, Kapellen/Festzug mit Begleitungen, Marketing, Finanzplanung und Festschrift bearbeitet. Erste Ergebnisse liegen bereits vor: Der Festplatz wird im Westen von Amselfing eingerichtet; als Festwirt fungiert Alois Hamperl, der bereits das Gründungsfest der Gemeindefeuerwehrkameraden in Geltolfing erfolgreich verantwortet hat. Musikgruppen wurden sowohl für das Festzelt als auch für Kirchen- und Festzug gebucht. Das Programm wird Anfang nächsten Jahres bekanntgegeben. Die Führer wurden außerdem in Sachen Schirmherr und Patenverein ausgestreckt; die Planungen dazu für die offiziellen „Bitten“ laufen!



Was war sonst noch los?

Die FFW Amselfing war 2025, auch bei Überschneidungen, mit jeweils einer guten Anzahl Kameradinnen und Kameraden zu Gast auf fünf Gründungsfesten. Die Verbundenheit und das gesellige Miteinander mit anderen Feuerwehrvereinen wird bei den Amselfingern großgeschrieben. Zum siebten Mal beteiligte sich die FFW Amselfing am Ferienprogramm der VG Aiterhofen – Salching. 15 Kinder bekamen die Aufgaben der Feuerwehren nähergebracht. Anschließend wurde ein Brandeinsatz „wie in Echt“ simuliert, wobei die Kinder gespannt zuschauten. Nach verschiedenen lustigen und spannenden Spielen gab es am Schluss eine Siegerehrung ohne Verlierer. Und mit Würstlsemmlern am Ende der Veranstaltung konnten die Kinder wieder gestärkt von ihren Eltern abgeholt werden.

Eigene Veranstaltungen wie Jahreshauptversammlung, Skiausflug, Feuerwehrball und der Ausflug nach Krumau an der Moldau waren gut besucht und bestätigen das aktive Miteinander der Mitglieder. Den Kameradschaftsabend, das interne Weinfest und unsere besinnliche Weihnachtsfeier mit Versteigerung runden das Jahr 2025 ab.

Auch auf dienstlicher Seite tat sich neben regelmäßigen Übungen, Einsätzen und Unterweisungen einiges: Der Bildungsstand wurde nicht nur gehalten, sondern auch durch eine Leistungsprüfung und diverse MTA-Ausbildungen aufgefrischt und erweitert.



Eine unvergessliche Wallfahrt nach Rom und ihr Engagement für den Klimaschutz



Bericht und Foto: Franz Dengler

Im vergangenen Jahr unternahmen 32 Jugendliche der Pfarreiengemeinschaft Aiterhofen – Geltolfing – Oberpiebing – Salching eine unvergessliche Wallfahrt nach Rom, die ein spirituelles Highlight für die Ministranten darstellte. Die Wallfahrt führte die Ministranten in das Herz des Christentums, nach Rom. Mit dem Flugzeug ging es von Deutschland in die Ewige Stadt, wo die Jugendlichen nicht nur den Petersdom und den Vatikan besichtigten, sondern auch die Gelegenheit hatten, an einer Heiligen Messe mit Papst Franziskus teilzunehmen. Dieser Moment war für viele ein besonders bewegender Höhepunkt der Reise und ein Zeichen der Verbundenheit mit der weltweiten katholischen Gemeinschaft. Die Wallfahrt war jedoch nicht nur eine religiöse Reise, sondern auch eine Chance, den Jugendlichen aus der Pfarreiengemeinschaft wichtige Werte wie Gemeinschaft, Zusammenhalt und die Bedeutung des Glaubens näherzubringen. Die Jugendlichen hatten die Möglichkeit, die Geschichte des Christentums direkt an den Orten zu erleben, die für die katholische Kirche von zentraler Bedeutung sind. Im Hinblick auf die CO₂-Emissionen, die mit der Anreise nach Rom verbunden waren, entschieden sich die Ministranten, aktiv zu werden und ein Zeichen für den Klimaschutz zu setzen. Die Reise per Flugzeug hatte naturgemäß eine nicht unerhebliche CO₂-Bilanz, wes-

halb die Jugendlichen beschlossen, mit einer Aufforstungsaktion im Riedlinger Forst, einen Beitrag zur Kompensation der Emissionen zu leisten. Weitere Aktionen der Jugendlichen waren die Teilnahme bei „Sauber macht lustig“ und in Zusammenarbeit mit dem OGV Salching, das Bauen von Insektenhotels. Gemeinsam mit den Bewirtschaftern des Pfarrwaldes Geltolfing, Herr Süß und Herr Beier-Süß, begannen die Jugendlichen, Bäume im Riedlinger Wald zu pflanzen. Diese Aktion sollte nicht nur die CO₂-Emissionen der Reise ausgleichen, sondern auch ein langfristiges Zeichen für den Schutz unserer Umwelt setzen. Das Pflanzen von Bäumen ist eine einfache und effektive Methode, CO₂ aus der Atmosphäre zu binden und einen nachhaltigen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Bei dieser Aktion lernten die Jugendlichen nicht nur viel über die Bedeutung von Bäumen für das ökologische Gleichgewicht, sondern auch, wie jeder Einzelne einen Beitrag zum Schutz unseres Planeten leisten kann. Die Wallfahrt nach Rom und die anschließende Aufforstungsaktion im Riedlinger Forst zeigen, wie sich die Ministranten der Pfarreiengemeinschaft nicht nur mit ihrem Glauben, sondern auch mit aktuellen gesellschaftlichen Themen wie dem Klimaschutz auseinandersetzen. Für die Jugendlichen war die Reise nach Rom eine spirituelle Erfahrung, die sie nicht nur näher zu ihrem Glauben brachte, sondern auch dazu anregte, Verantwortung für die Schöpfung zu übernehmen. Die Kombination aus einer religiösen Reise und einem praktischen Beitrag zum Klimaschutz ist ein eindrucksvolles Beispiel dafür, wie junge Menschen heute auf die Herausforderungen der Zeit reagieren und ihren Glauben mit konkretem Handeln verbinden. Die Ministranten der Pfarreiengemeinschaft haben mit ihrer Wallfahrt und der Aufforstungsaktion im Riedlinger Wald ein starkes Zeichen für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Haltung gesetzt. Die Ministranten haben sich durch ihre Reise und die Aufforstungsaktion nicht nur persönlich weiterentwickelt, sondern auch eine wichtige Botschaft für ihre Mitmenschen gesendet. Auch in Zukunft wollen sie sich weiterhin für den Klimaschutz engagieren und weitere Projekte in Angriff nehmen, um ihren Teil zum Erhalt der Schöpfung beizutragen. Es bleibt zu hoffen, dass ihr Engagement auch andere inspirieren wird, aktiv zu werden und Verantwortung für unsere Umwelt zu übernehmen.



Ministrantenlager in Krailing

Bericht und Foto: Manfred Sagstetter

Auch im Jahr 2025 verbrachten die Ministranten der Pfarreiengemeinschaft Aiterhofen, Geltolfing, Oberpiebing/Salching gemeinsame Tage im Ministrantenlager. Dieses Jahr ging es für 24 Ministranten/innen aus der Pfarreiengemeinschaft vom Pfingstmontag, den 09.06.25 bis Donnerstag 12.06.25 ins Jugendhaus Krailing. Als Dankeschön für die geleisteten Dienste waren die Jugendlichen eingeladen, vier gemeinsame Tage und Abende mit einem sehr bunten und abwechslungsreichen Programm zu erleben. Begleitet wurden die „Minis“ von Pfarrer Heinrich Weber sowie einem Betreuerteam bestehend aus der Ministrantenbeauftragten Silvia Sagstetter, Bürgermeister Adalbert Hösl und Hildegard Satorius. Auch Angelika Wenninger, Manuela Hösl, Barbara Dykert und PGR-Sprecher Manfred Sagstetter unterstützten die Gruppe. Nach der Anreise galt es erst einmal, um auch die Ortschaft kennenzulernen, einen Erlebnisparcour zu bewältigen, den die Oberminis mit verschiedenen Stationen vorbereitet hatten und bei dem die Minis ihre pfadfinderischen Begabungen zeigen konnten wobei bei den einzelnen Stationen zum Teil Geschick, aber auch Wissen gefragt war. Am Abend durfte, nach einem gemütlichen, geselligen Beisammensein am Lagerfeuerplatz, auch in diesem Jahr eine gemeinsame, gruselige Nachtwanderung nicht fehlen. Am zweiten Tag war bereits ein Höhepunkt des 4-tägigen Ausflugs, nämlich eine Besichtigung der „Natotürme“, ein ehemaliger Horchposten der NATO, am Hohen Bogen im bayerischen Wald. In der hochspannenden, zeitgeschichtlichen



Gruppenfoto

Führung wurde durch den heutigen Eigentümer, Michael Schreiner, der Hintergrund und der einstige Auftrag dieser technisch hochkomplexen Anlage zur militärischen Aufklärung und als Frühwarnsystem erklärt. Hierzu wurden der Kalte Krieg im Regionalgeschehen sowie die friedliche Wiedervereinigung der deutschen Staaten thematisch und anschaulich besprochen. Der „Abstieg“ vom Hohen Bogen wurde durch eine amüsante Fahrt auf der längsten Sommerrodelbahn des Bayerischen Waldes erleichtert. Am dritten Tag wurde ein Gruppengottesdienst von den Ministranten selbst vorbereitet und gestaltet, welcher dann von Pfarrer Heinrich Weber in der nahegelegenen kleinen Ortskirche von Krailing zelebriert wurde. Das Leitmotiv des Gottesdienstes lautete „Frieden schaffen“. Der Nachmittag stand zum freien, gemeinsamen Spielen zur Ver-

fügung und es wurden Vorbereitungen für den „bunten Abend“ getroffen, bei dem die Minis in einem Sketch sich von ihrer künstlerischen Seite zeigten. Beim Ratespiel „Wer wird Biblionär“, bei dem es wunderbare Preise zu gewinnen gab, konnten die Minis ihr Bibelwissen unter Beweis stellen. Zur Stärkung wurde auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Unter der Gesamtorganisation von Silvia Sagstetter unterstützt von Hildegard Satorius und mit fleißiger Mithilfe der Oberministranten, wurden zu den Essenszeiten für die Kids passende, beliebte Gerichte, wie z.B. Nudeln mit Bolognaisesoße, Chicken Nuggets mit Pommes wie auch leckere Burger zubereitet. Und vor der Heimreise stand für alle fest, dass auch im kommenden Jahr wieder so ein tolles Minilager stattfinden soll. Die Planungen hierzu laufen bereits.



Filialkirche St. Stephanus Amselfing, Pfarrei Ittling

Über einige Höhepunkte des abgelaufenen Jahres in der Pfarrei Ittling, die auch dem Bereich der Filialgemeinde Amselfing betreffen, möchten wir in guter Verbundenheit berichten:

Bittgang nach Amselfing

Der dem Markustag nächstgelegene Sonntag fiel heuer auf den Weißen Sonntag. Guten Brauch gemäß machten sich die Amselfinger schon frühmorgens auf den Weg nach Ittling, um den Bittgang in ihre schöne Filialkirche St. Stephanus einzuholen. Unter dem Gebet von Pfarrer Stefan Altschäffel zog man dann in den Gäuboden hinaus, um Gottes reichsten Segen für die Früchte der Erde und der menschlichen Arbeit zu erbitten. Bei der Bittmesse in St. Stephanus, von Kirchenmusikerin Karin Gänger meisterhaft auf der kleinen Orgel begleitet, würdigte der Pfarrer noch einmal das menschennahe Wirken des verstorbenen Papstes Franziskus. Nach einem Weißwurstfrühstück auf dem Hof der Familie Holzapfel machten sich die Ittlinger wieder auf den Heimweg.

Text: Stefan Altschäffel,
Fotos: Andreas Schwarz



den Pfarrer Stefan Altschäffel spendete, setzte sich der Pilgerzug in Bewegung, über Hunderdorf, Sand, Hermannsdorf, Xaver-Hafner-Brücke hinauf zum Heiligen Berg Niederbayerns. Ein großes Dankeschön gilt allen, die ihren Teil dazu beigetragen haben, dass die Wallfahrt auch heuer wieder einen reibungslosen Verlauf nehmen und zu einem starken Zeichen gelebten Glaubens werden konnte. Allen voran gilt unser Dank unserem Pilgerleiter und Vorbeter, Theo Huber, für alle organisatorischen Dienste und seine zu Herzen gehenden Wallfahrtstexte. Ein ebenso herzliches Vergelt's Gott sagen wir unserem Vorsänger Herbert Meier für die musikalische Unterstützung der Pilger. Unseren Min is sagen wir „Danke“ für den Dienst am Vortragskreuz, unserer KLJB Ittling-Amselfing für das Tragen der Lautsprecher und unserem Mesner Janusch

Markiefka für den technischen Support. Unsere Wallfahrt wäre nicht ohne die Absicherung der Verkehrswege durch unsere beiden Feuerwehren möglich, deswegen gilt unser besonderer Dank der Freiwilligen Feuerwehr Straubing - Löschzug Ittling und der FF Amselfing. Die musikalische Gestaltung der Bittmesse hat unsere Kirchenmusikerin Karin Gänger übernommen. Auch dafür ein großes Dankeschön. Mit Bildern zu den Lebenssituationen Mariens wurden die Fürbitten, vorbereitet von Gemeindereferentin Barbara Iberer, vor Gott hingebracht, die unsere PGR-Mitglieder und Oberbürgermeister Markus Pannermayr vorgetragen haben. Unsere Erstkommunionkinder haben die Bilder hochgehalten, auch dafür ein herzliches Vergelt's Gott. Nach dem feierlichen Gottesdienst durfte die Einkehr im Gasthaus „Zur schönen Aussicht“





nicht fehlen, bevor es mit dem Pilgerbus der Firma Häusler wieder zurück nach Ittling ging. Wir freuen uns besonders, dass sich heuer so viele Pilger jeden Alters mit uns auf den Weg gemacht haben. Das war ein wahrlich großes Zeichen, dass der Glaube in unserer Pfarrei lebendig ist. Ein herzliches Dankeschön für dieses starke Glaubenszeugnis.

Text/ Fotos: Barbara Iberer

Feierliche Erstkommunion in St. Johannes Ittling

32 Kinder empfangen zum ersten Mal feierlich das Brot des Lebens

Am Sonntag, 18. Mai 2025, fand in der festlich geschmückten Pfarrkirche St. Johannes in Ittling ein besonderer Tag statt: 32 Kinder empfingen feierlich ihre erste heilige Kommunion. Die Kinder waren zuvor in vielen Gruppenstunden von ih-

ren Tischgruppenleiterinnen auf diesen wichtigen Moment vorbereitet worden. Die Jugendband sorgte unter der Leitung von Gemeindereferentin Barbara Iberer für eine wunderschöne musikalische Gestaltung der Feier, unterstützt wurden sie dabei von Kirchenmusiker Stefan Seyfried und einigen Sängerinnen aus dem Reihen der Chorgemeinschaft „Effata“. Ein großes und herzliches Vergelt's Gott für die hervorragende und zu Herzen gehende Kirchenmusik. Sieben Kommunionkinder leiteten in einem kurzen Anspiel zum Evangelium über. Pfarrer Stefan Altschäffel nahm in seinem Predigtgepräch Bezug auf diese Szene, die im Evangelium zur Sprache kam und die Kinder zuvor im Anspiel eingeleitet hatten. Er machte deutlich, wie wichtig die Gemeinschaft und der Empfang des Sakraments für die Kinder ist. Zum Abschluss der Ansprache sangen alle gemeinsam das Mottoled „Kommt her und esst“. Nach den Fürbitten versammelten

sich alle Kommunionkinder um den Altar, wo sie dann in großer Gemeinschaft zum ersten Mal den Leib Christi empfangen durften. Nach einer Meditation der Kommunionkinder bedankte sich Pfarrer Stefan Altschäffel bei allen, die dazu beigetragen haben, dass die Erstkommunion auch heuer wieder zu einem Fest des Glaubens in unserer Pfarrgemeinde werden konnte. Allen voran galt sein Dank den Tischmüttern für ihren wertvollen Einsatz, ihre Achtsamkeit, ihre Geduld, ihre Kreativität und ihr Wohlwollen, mit dem sie die 32 Kinder seit Monaten auf diesem wichtigen Tag vorbereitet haben. Großer Dank gilt auch unserem Mesner Janusch Markiefka, unseren eifrigen Minis, Frau Angela Baumgartner für den wunderbaren Blumenschmuck und allen, die ganz im Stillen zur Feierlichkeit der Liturgie beigetragen haben. Zum Schluss sangen alle gemeinsam, was wir heute feiern und erleben durften: „Wer glaubt ist nie allein.“

Text: Barbara Iberer,
Fotos. Karin Winter, Peter Sigl

Erstkommunionkinder besuchen die Aukirche

An einem sonnigen Maientag durften die Erstkommunionkinder der Pfarrgemeinde St. Johannes Ittling zwei Tage nach dem großen Festtag unter der Führung von Pfarrer Stefan Altschäffel und Gemeindereferentin Barbara Iberer einen besonderen Ausflug unternehmen. Ziel war die historische kleine Wallfahrtskirche in den Donauauen, die Aukirche. Auf dem Weg dorthin erzählte Pfarrer Altschäffel den Kindern von der Entstehungsgeschichte der Kirche und ihrer Bedeutung für Ittling.





Bei ihrer Ankunft wurden sie von Aukirchenmesnerin Hilde Braun mit Festgeläut begrüßt, was die Kinder sichtlich begeisterte. In der Kirche fand eine kindgerechte Andacht zum Thema Schutzmantelmadonna statt, die den Kindern half, die Bedeutung von Schutz und Geborgenheit zu verstehen. Nach der Andacht lud Hilde Braun alle zu einer köstlichen Brotzeit ein, bei der es Gelegenheit zum Spielen und zur Unterhaltung im Kirchgarten gab. Die Kinder genossen den Tag in vollen Zügen und freuten sich über die besondere Atmosphäre in der Aukirche. Der Ausflug war ein schöner Abschluss ihrer Erstkommunionvorbereitung und ein unvergessliches Erlebnis für alle Beteiligten.

Text: Stefan Altschäffel,

Fotos: Barbara Iberer, Katrin Maier

Erstes Firmprojekt: Jubiläumsbepflanzung an der Pfarrkirche

Unsere Firmlinge haben in einer Pflanzaktion ein neues Blumenbeet anlässlich des 175-jährigen Jubiläums unserer Pfarrkirche angelegt. Unter fachkundiger Anleitung unserer Friedhofsgärtnerin Gitte Feldmeier haben sie zuerst den Boden vorbereitet und anschließend verschiedene Grün- und Blühpflanzen eingesetzt. Zum Schluss wurden die neuen Pflanzen noch ausreichend gegossen. Entstanden ist ein farbenfrohes Blumenbeet, in dem die Jubiläums-Jahreszahl 175 zum Blühen gebracht wird.

Text und Fotos: Barbara Iberer



Maiandacht der Ministranten in der Aukirche

Auch in diesem Jahr haben es sich unsere Minis nicht nehmen lassen, eine Maiandacht in der Aukirche vorzubereiten und zu gestalten. Die Maiandacht stand unter dem Motto: „Maria - unser Vorbild im Glauben“, wozu die Minis Blüten vorbereitet hatten, auf denen sie aufgeschrieben haben, worin Maria für sie ein Vorbild ist, bzw. wer ihre Vorbilder sind. Im vorangegangenen Minitreff wurden außerdem Blumentöpfe kreativ bemalt und mit Blumensamen bepflanzt. Der große Blumentopf, den die Minis gestaltet und mit ihren Namen und Fingerabdrücken verziert haben, wurde bei der Maiandacht gut sichtbar für alle aufgestellt. Zum Schluss der Maiandacht dankte Pfarrer Stefan Altschäffel den Oberminis und Gruppenleitern für die Vorbereitung des Minitreffs und der Maiandacht, sowie Gemeindereferentin Barbara Iberer für das Begleiten der Gesänge mit der Gitarre und Aukirchenmesnerin Hildegard Braun für den treuen Dienst an unserem Aukircherl.

Text und Fotos: BI/ Marie Schinharl

Ausflug der Kommunionkinder 2025

Unsere Kommunionkinder haben sich unter Leitung von Pfarrer Stefan Altschäffel und Gemeindereferentin Barbara Iberer samt ihren Tischmüttern und einigen anderen begleitenden Eltern auf den Weg zum Bogenberg gemacht. Zu-

erst haben die Kinder den Ausblick über den Gäuboden genossen, bevor es in die Wallfahrtskirche ging, in der wir einen schönen Gottesdienst feiern konnten. Wir freuen uns besonders, dass viele Kinder aus dem Kreis der Kommunionkinder Interesse am Ministrantendienst haben und in der Messe auf dem Bogenberg das Ministrieren einmal ausprobiert haben. Nach dem Gottesdienst ging es mit dem Bus der Firma Speckner noch zum Rodel- und Freizeitparadies in St. Englmar, wo die Kinder großen Spaß an den Fahrgeschäften hatten. Ein großes Dankeschön gilt unserem Tischmüttern und den begleitenden Eltern für alle Unterstützung.

Text und Fotos: Barbara Iberer

„Pilger der Hoffnung“ aus Ittling auf Altöttingwallfahrt

Die Pfarrwallfahrt der Pfarrei Ittling nach Altötting stand in diesem Jahr ganz im Zeichen des Hl. Jahres 2025, das unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“ steht. Der Hinweg mit dem Bus wurde von Pfarrer Stefan Altschäffel ganz bewusst als Glaubensweg gestaltet mit Gebeten, Litaneien und Liedern. Angekommen am Gnadenort, stand die Pilgermesse in St. Magdalena auf dem Programm. Die ehemalige Jesuitenkirche besitzt eine der „Heiligen Pforten“ für das Hl. Jahr für die Diözese Passau. Pfarrer Stefan Altschäffel ging in seiner Predigt auf die Bedeutung des Unterwegsseins im Horizont des Reiches Gottes ein. Nicht das „Sitzenbleiben“, sondern die pilgernde Bewegung schafft





Wunder und Gottesnähe. Anschließend an die Messe konnten die Wallfahrer die bedeuteten Kirchen Altötting erkunden. Auch Geselligkeit, Einkehr und leibliches Wohl kamen nicht zu kurz. Busfahrer Jens von der Firma Speckner meinte beim Abschied, er habe beim Einstieg zur Heimfahrt in so viele zutiefst frohe Augen geblickt, was als schönes Resümee des Tages gelten kann.

Text: Stefan Altschäffel,

Fotos: StA, Ursula Meier, Peter Sigl



Baumpflanz-Challenge der KLJB Ittling-Amselfing

Im Rahmen der Baumpflanz-Challenge, zu der wir von der KLJB Hailing nominiert wurden, pflanzte die KLJB Ittling-Amselfing einen Amberbaum auf der nordöstlichen Seite der Kirche St. Johannes. Unterstützt wurden wir dabei fachkundig von Gitte Feldmeier, der wir für ihre Hilfe herzlich danken. Die Pflanzaktion war nicht nur ein Beitrag zum Umweltschutz, sondern auch

ein sichtbares Zeichen für unsere Verantwortung gegenüber der Schöpfung. Der Amberbaum, bekannt für seine eindrucksvolle Herbstfärbung, wird hoffentlich noch vielen Generationen Freude bereiten. Ganz im Sinne der Challenge haben wir die KLJB Münster und die KLJB Saulburg nominiert – beide haben die Herausforderung angenommen und inzwischen ebenfalls einen Baum gepflanzt.

Text und Fotos: Benedikt Pannermayr



Pfarrheimrenovierung

Den Planungen entsprechend konnten wir am 19. Mai 2025 die Renovierung unseres Pfarrheims beginnen. Zuvor haben KV-Mitglieder mitgeholfen, das Erdgeschoss zu räumen. Insbesondere das große Kreuz an der Stirnseite des Pfarrsaals abzunehmen, stellte eine große Herausforderung dar. Vielen Dank an Kirchenrat Herbert Hofmann, der für diese Aktion eine Hebebühne organisiert hat. Sodann konnte die Firma Elektro Loibl, Stallwang/Ittling mit der Demontage der Leichten und den Installationsarbeiten beginnen. Diese Arbeiten sind inzwischen schon gut fortgeschritten. Inzwischen hat die Firma Holzbau Reichl aus Eichendorf das Pfarrheim eingerüstet für die nun folgende Erneuerung der Dachlattung und Dachdeckung mit Kirchenbibern. Darauf wird später eine Photovoltaikanlage durch die Firma Heinrich aus Geltolfing montiert, die hinkünftig das Heizsystem ergänzt. Aufgrund des Wunsches der Nutzer, der sich in verschiedenen Treffen artikuliert hat, wurde die Pfarrheimküche grundlegend erneuert. Sodann galt es, die notwendigen Geräte wie Geschirrspüler, Kühlschrank und Herd zu ersetzen sowie auch die übrige Einrichtung auf den neuesten Stand zu bringen. Fa. Reichl montierte auch die neue Akustikdecke bzw. Akustikpaneelle im Pfarrsaal. Anschließend wurden die Malerarbeiten (außen und innen) erledigt durch den ortsansässigen Malerbetrieb Harry Roßberger. Innen wurden aus Brandschutzgründen mehrere Türen ausgetauscht sowie der Boden in der Küche erneuert durch die Schreinerei Peter aus Moosthenning. Ein neues intelligentes Heizsystem wurde installiert durch die Firma Meier aus Gottfrieding. Vielmals herzlicher Dank unseren Damen und Herren Kirchenräten, insbesondere Frau Kirchenpflegerin Gabriele



Igney sowie den Pfarrheimbeauftragten Kirchenrat Herbert Hofmann sowie Kirchenrat Klaus Zitzl für ihre Sorgfalt und die tatkräftige Mithilfe. Für ehrenamtliche Einsätze gilt herzlichster Dank abermals Kirchenrat Richard Schwaiger mit Ehefrau Kerstin sowie Kirchenrat Herbert Hofmann für die prompte Beseitigung der über den Kopf gewachsenen „Dornröschenhecke“. Vergelt's Gott auch vielmals an die Kirchenräte Theo Huber, Klaus Zitzl, Herbert Hofmann, Franz Schmidbauer, Gabriele Igney, Barbara Eibauer, Claudia Holzapfel, PGR-Mitglieder Ursula Meier, Sabine Faltermeier und Janusch Markiewka sowie Herbert Meier und die Ministranten Florian und Simon Holzapfel und Korbinian Iberer für das Ausräumen und Entsorgen der Küche.

Johannifeuer der KLJB Ittling-Amselfing

Erwiesenermaßen gilt das Johannifeuer der KLJB Ittling-Amselfing als mindestens zweitbestes Event nach dem Gäubodenvolksfest. Im Hinblick auf das ungezwungene Beisammen und die familienfreundliche Preisgestaltung mag es jenes sogar noch zu übertreffen.

Höchstrespektabel, auf jeden Fall, was die Mitglieder unserer KLJB Ittling-Amselfing unter Leitung von Vorstand Benedikt Pannermayr erneut auf die Beine gestellt haben in den vielen Stunden der Vorbe-

reitung, der Durchführung und des Abbaus. Die Ittlinger und viele Gäste aus der Umgebung durften einen wahrhaft großartigen Abend erleben und die mannigfaltigen Speise- und Getränkespezialitäten genießen. Um 19.30 Uhr segnete Pfarre Stefan Altschäffel die Fackeln, mit den riesigen Holzberg mit der „Hex“ an der Spitze zu Ehren des Ittlinger Pfarrpatrons Johannes Baptist entzündet wurde: „Wir danken dir, Herr, unser Gott, denn du bist gut. Du wohnst in unzugänglichem Licht und schenkest uns das Licht: die Sonne, den Mond und die Sterne des Himmels. Sie leuchten uns bei Tag und erhellen die Nacht. Wenn Tag und Nacht sich wenden, feiern wir die Geburt Johannes des Täufers: Er war die Fackel, die brennt und leuchtet und deinem Sohn voranging. Wir bitten dich: Segne diese Fackeln, mit denen wir zu Ehren des heiligen Johannes dieses Feuer entfachen werden. Entzünde auch in uns das Feuer deiner Liebe, damit wir als Kinder des Lichtes leben und von dir Zeugnis geben.“

Text: Stefan Altschäffel,

Fotos: Marie Schinharl, Andreas Schwarz

Vater-Unser-Übergabe

In einem feierlichen Gottesdienst durften wir 18 Kindern aus unserer Pfarrei das Vaterunser in einem schönen Kunstdruck überreichen. Pfarrer Stefan Altschäffel lud

die Kinder der zweiten Klasse ein, schon mal ein bisschen „anzubandeln“ mit Gott, der ihnen im kommenden Schuljahr in der Erstkommunion in der Gestalt des Brotes ganz besonders nahekommen möchte. Die 2. Klässler erzählten mit Unterstützung einiger Kinderchorkinder, was sie im Religionsunterricht schon über Gott gelernt haben und beteten anschließend zusammen mit Pfarrer Stefan Altschäffel und Gemeindereferentin Barbara Iberer das Vaterunser, bevor sie das Gebet des Herrn in einem goldenen Rahmen überreicht bekamen. Der Gottesdienst wurde wunderbar von unserem Kinderchor gestaltet. Die Kinderchorkinder wurden dabei von einem „großen Orchester“, mit Musikerinnen und Musikern aus den Reihen der Jugendband unterstützt. Mit Keyboard, Gitarren, E-Bass, Trompete, Posaune, Altsaxophon und Cajon schufen die jungen Instrumentalisten, unter der Leitung von Gemeindereferentin Barbara Iberer wieder einmal ein musikalisches Highlight. Pfarrer Stefan Altschäffel bedankte sich zum Schluss bei allen, die dazu beigetragen haben, dass die Vaterunser-Übergabe in unserer Pfarrei wieder zu einem Fest des Glaubens werden konnte und sagte auch den Familien der Zweitklässler ein herzliches Vergelt's Gott für die Bereitschaft, sich das Vaterunser überreichen zu lassen.

Text: BI/ Foto: Emily Winter



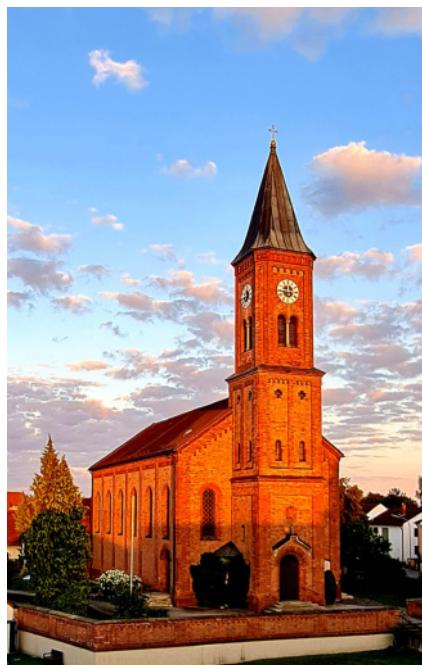


175-jähriges Jubiläum der Pfarrkirche St. Johannes

Vom äußersten Erscheinungsbild her steht unsere Pfarrkirche seit 175 Jahren fest und anmutig inmitten Ittlings. Sie prägt das Ortsbild einzigartig. Die zentrale Position inmitten der umgebenden Bebauung hat eine sammelnde und behütende Funktion. Der mächtige Turmerhebt sich hoch über alle anderen Bauwerke und verleiht dem Dorf eine unverwechselbare Prägung. Zugleich vermittelt er als Himmelsanker eine geistliche Botschaft. Das Turmkreuz fängt am Morgen den ersten Sonnenstrahl ein und verabschiedet den letzten abends. So wird deutlich: An dieser Stelle ist der Himmel auf die Erde herabgeholt durch den Glauben, der an dieser Stelle gefeiert wird und die Gebete, die von hier aus zum Himmel geschickt werden. Die hohen Mauern des großen Kirchenschiffs, das im Chor mündet, überschreiten das übliche Maß, das am rein Nützlichen und Notwendigen orientiert ist deutlich und geben eine Ahnung von der unsagbaren Größe des eigentlichen göttlichen Hausherrn. Die Fassadengestaltung mit Backsteinklinkern vermittelt die Ahnung einer Gemeinde, die aus lebendigen Steinen auferbaut ist.

Historische Innovation

Am 8. September des Jahres 1850 wurde in Ittling die neu erbaute Pfarrkirche St. Johannes vom Regensburger Bischof Valentin von Riedel benediziert. Der Anlass für den Neubau war ein verheerendes Brandunglück am 25. Mai 1841, bei dem neben dem damaligen Sakralbau von 1673 auch der Ökonomiepfarrhof ein Raub der Flammen wurde. Konnte jener aufgrund der reichen Pfründe relativ



ihres Baustils des Historismus als absolut innovativ und modern. Der barocke Vorgängerbau von 1673, der 1841 einem gewaltigen Dorfbrand zum Opfer fiel, hatte gegenüber der neuen Pfarrkirche eine eher „altmodische“ Anmutung. Nachdem eine Wiederherstellung im Sinne einer Renovierung aufgrund der langen Planungszeit der Maßnahme nicht mehr möglich schien, lag das Bauvorhaben im Stil von Neuromanik bzw. Neugotik absolut im Trend der Zeit. Viele Pfarrgemeinden in Niederbayern leisteten sich seinerzeit aus unterschiedlichen Gründen einen Neubau in dieser Weise (z. B. Teisbach, Mengkofen, Puchhausen, Ottering, Wetzelberg und Pondorf um nur einige wenige zu nennen). Im unmittelbaren Umfeld Straubings kommt Ittling hier allerdings eine ganz besondere singuläre Bedeutung zu. Der mit vielen gleichartigen Projekten befasste Architekt Leonhard Schmidtner hat hier ein Baukunstwerk ersten Ranges entworfen und umgesetzt.

Spannungsfeld Tradition und Transformationen

Dem entsprach auch die bis 1968 in sich geschlossene Innenausstattung im Stil der Neuromanik. Geleitet vom Zeitgeist und auch von einer sehr rigorosen Auffassung der Liturgiereform des II. Vatikanischen Konzils schätzte man den Wert der historisierenden Ausstattung sehr gering, so dass heute nur noch einzelne Versatzstücke sowie zum Teil die Raumfassung den einstigen unwiederbringlich verloren gegangenen Anblick ahnen lassen. Ittling war auch hier kein Einzelfall, ähnliches geschah z. B. in der Filialkirche Amselfing. 1996 versuchte man, den dann nüchternen Raumeindruck durch volkstümliche Elemente aufzuhübschen, was aber nach





heutigen Gegebenheiten nicht überzeugen kann. Deshalb ist es uns in den letzten Monaten durch verschiedene Maßnahmen (Neuordnung des Altarraums, Schöpfung eines modernen Altarretabels durch den Malkreis samt Umgestaltung von Altar, Ambo und Vorstehersitz) gelungen, zumindest den Chorbereich formal und künstlerisch auf ein Niveau zu steigern, das den Stellenwert der ursprünglichen Einrichtung nicht unterschreitet, die ursprüngliche Konzeption besser sichtbar macht sowie die liturgischen Vollzüge würdevoll gelingen lässt. Die Veränderungen schließen dabei auf zu Lösungen künstlerisch hochwertiger Altarraumgestaltungen der Jetzzeit, die jüngst auch anderswo (z.B. in Straubing, St. Peter, Basilika Straubing St. Jakob, Neukirchen bei Haggn) Umsetzung fanden. Auf der einen Seite soll ein Sakralbau bewahrende Kontinuität, Sicherheit und Verlässlichkeit vermitteln, auf der anderen auch innovative Antworten finden auf die Heraus-

forderungen der Zeit, die immer wieder neuen Strömungen folgen. Darin ist er ein Abbild unseres Glaubensvollzugs insgesamt. Die richtigen Abwägungen dahingehend zu treffen ist nicht immer einfach, doch die Mühe des Ringens lohnt sich. Gott will verherrlicht werden mit ganzem Herzen und mit ganzer Kraft.

Wertschätzung und Dankbarkeit

175 Jahre Pfarrkirche Ittling. Wir haben in den letzten Tagen zahlreiche Statements von Pfarrgehörigen erhalten, was ihnen St. Johannes bedeutet. Diese werden an anderer Stelle dokumentiert und zeigen eindrucksvoll, wie sehr die Ittlinger und auch die Amselfinger an ihrer Pfarrkirche hängen. Das berührt uns sehr und verdeutlicht, trotz unübersehbaren Schwundes von allgemeiner Kirchlichkeit, die große Wertschätzung. Solange jene in dieser Weise sichtbar ist, dürfen wir trotz aller anstehenden Veränderungen hinsichtlich der Gemeindestrukturen mit Hoffnung in

die Zukunft blicken. Anlässlich des Jubiläums gilt aber auch ein dankbarer Blick mit herzlichstem Vergelt's Gott auf all jene, die sich nach Kräften bemüht haben um den Kirchenneubau damals. Und auf die Mitglieder der Kirchenverwaltungen seither und insbesondere die jeweiligen Kirchenpfleger, Mesnerinnen und Mesner, auf die Reinigungskräfte und Kirchenschmuckbeauftragten, sowie auf alle Wohltäter und Spender. Möge Ihnen Gott in Zeitlichkeit und Ewigkeit ihre Bemühungen, ihre Sorgfalt, ihre Großmütigkeit und gelebte Glaubenstreue reichlich vergelten.

*In herzlicher Verbundenheit
und mit lieben Grüßen
Stefan Altschäffel, Pfarrer*

Dazu gab es ein Festprogramm:

Samstag, 18. Oktober 2025

14.00 Uhr: Kunstgeschichtliche Kirchenführung mit Herrn Bürgermeister Werner Schäfer in der Pfarrkirche mit musikalischen Beiträgen anschließend kleine Bewirtung im neu renovierten Pfarrheim mit geselligem Beisammensein

Sonntag, 19. Oktober 2025

10.15 Uhr: Festgottesdienst in Konzelebration mit Predigt von H.H. Prälat Domdekan em. Dr. Josef Ammer und musikalischer Gestaltung durch die Chor- und Instrumentalgruppen der Pfarrei Ittling anschließend Kirchweih-Stehempfang im Kirchgarten

Kath. Pfarramt Ittling

Ledererstraße 11
94315 SR-Ittling
Tel. 09421/71159
E-Mail: ittling@bistum-regensburg.de

Zuständig für die katholischen Christen des östlichen Teils der Gemeinde Aiterhofen mit der Filiale Amselfing sowie den Ortsteilen Asham, Fruhstorf Hunderdorf, Moosdorf, Rohrhof und Sand

Seelsorger:
Pfarrer Stefan Altschäffel
E-Mail: stefan.altschaeffel@bistum-regensburg.de

Gemeindereferentin Barbara Iberer
E-Mail: barbara.iberer@bistum-regensburg.de

Pfarrbüro

Pfarrsekretärin Elfriede Waibl
Pfarrsekretärin Anita Namer
E-Mail: ittling@bistum-regensburg.de
Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag, 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Kirchliche Verbände:

Eltern-Kind-Gruppen der Pfarrei Ittling
Herz-Marien-Bruderschaft
KFDB Zweigverein Ittling
KLJB Ittling-Amselfing
Marianische Männercongregation
Ortsgruppe Ittling
Ministranten Ittling-Amselfing

Kindergarten St. Johannes

Jägerstraße 12, 94315 SR-Ittling
Tel. 09421/63388
Leitung: Alexandra Kräh, Corinna Janek

Pfarrbrief

Die aktuelle Ausgabe des Pfarrbriefes liegt jeweils in der Pfarrkirche auf und ist auch über die Pfarrhomepage einsehbar.

Pfarrhomepage

www.pfarrei-ittling.de

Social Media

Instagram
[@pfarrei-ittling](https://www.instagram.com/pfarrei_ittling)

Youtube

[@pfarreist.johannes7216](https://www.youtube.com/@pfarreist.johannes7216)

Unsere Sonntagsgottesdienste werden im Youtube Live-Stream übertragen und können anschließend auch noch abgerufen werden.



Ministrantenausflug Europapark

Bericht und Foto: Stefan Altschäffel

Bei ihrem diesjährigen Ausflug haben unsere Minis den Europapark in Rust unsicher gemacht. Nach einem von unseren Minis gestalteten Gottesdienst am Sonntag haben sich 43 Minis und Betreuer auf den Weg nach Rust gemacht. Nach dem Check-in im Hotel ging's zum Abendessen in ein Restaurant. Am Montag stand dann der Besuch des Europaparks an. In Kleingruppen wurden viele Attraktionen,

Shows und vor allem die „großen“ Achterbahnen und Fahrgeschäfte bis zum Parkschluss oft sogar mehrmals genutzt. Das war möglich, weil aufgrund des Regenwetters die Wartezeiten nicht allzu lang waren. Nach dem Parkbesuch wurden wir im Hotel mit frischer Pizza verwöhnt und durften einen Raum für eine ausgiebige Werwolfrunde nutzen. Am Dienstag nach dem Frühstück ging's dann auch schon wieder nach Hause. Ein großes Dankeschön gilt unseren Grup-



penleitern und Betreuerinnen, die auch spätnachts noch für alle kleinen und großen Probleme ansprechbar waren und unseren Minis wunderschöne und ereignisreiche Tage ermöglicht haben. Auch dem Busunternehmen Speckner mit dem Busfahrer Jens möchten wir unser großes Dankeschön aussprechen, dass wir gut und sicher chauffiert worden sind. Dank des guten Zusammenhalts und der Disziplin unserer Minis war der Europaparkausflug eine sehr gelungene Sache und wird allen, die dabei waren, sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben.

Chormitglieder gesucht!

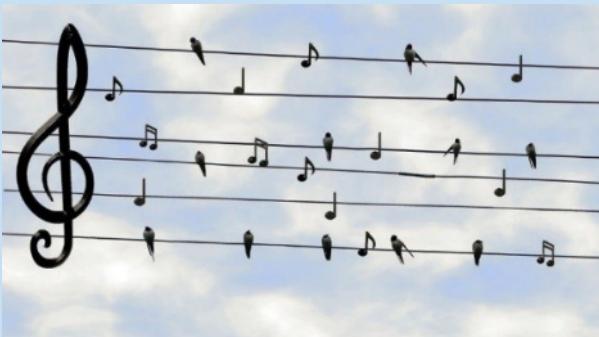


Foto: Pixabay Dieter_G / 1059 Bilder

Für den Kirchenchor Aiterhofen werden aktuell neue Mitglieder gesucht. Die Chorprobe findet jeden Donnerstag um 19 Uhr unter der Leitung von Herrn Gottfried Cech im Pfarrzentrum in Aiterhofen statt. Der Kirchenchor freut sich über alle, die Freude am Singen haben. Besondere Vorkenntnisse sind nicht notwendig. Bei weiteren Fragen können Sie sich gerne an Herrn Pfarrer Heinrich Weber (Tel. 09421/33580) oder H. Gottfried Cech (Tel. 09424 948 737) wenden.

Kinder für den Kinderchor gesucht!

Für den Kinderchor Aiterhofen werden aktuell neue Kinder gesucht. Die Probe findet jeden Donnerstag nach der Schülermesse um 16:30 Uhr statt.

Der Kinderchor freut sich über alle, die Freude am Singen haben. Besondere Vorkenntnisse sind nicht notwendig. Bei weiteren Fragen können Sie sich gerne an Herrn Pfarrer Heinrich Weber (Tel: 09421/33580) oder H. Gottfried Cech (Tel.: 09424 948 737) wenden.

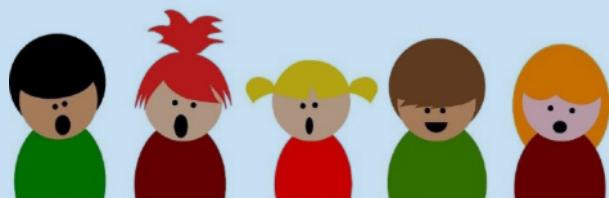


Foto: Pixabay, Clker-Free-Vector-Images / 29539 Bilder

Auch die Gemeinde Aiterhofen würde sich über die Belebung der Kirchenmusik durch neue Chormitglieder freuen!



Hinweise und Mitteilungen für ein gutes Miteinander

Gefährliche Verkehrssituationen im Bereich von Grund- und Realschule

Hinweise auf die problematische Verkehrssituation an der Grundschule insbesondere beim Bringern und Abholen der Kinder sind nichts Neues und waren auch in der Vergangenheit schon oft Grund für Diskussionen bei Verantwortlichen der Schule, Elternvertretern und Gemeinderat. Verschärft wird die Situation dadurch, dass logischerweise auch der Hauptverkehr zur Realschule zu gleichen Zeiten stattfindet. In letzter Zeit häufen sich wieder die Beschwerden.

Besonders zu Hol- und Bringzeiten kommt es immer wieder zu einem Verkehrschaos, Beinaheunfällen und gefährliche Verkehrssituationen für unsere Schüler verursacht u. a. durch riskante Park- und Wendemanöver. Insbesondere die Schulbusse sind oft durch uneinsichtige PKW-Fahrer in ihren Wendekreisen behindert. Mit folgenden Maßnahmen kann jeder zur Entspannung der Situation beitragen:

- Begleiten Sie Ihr Kind so oft es geht zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Schule. Verzichten Sie darauf, wenn möglich, Ihr Kind mit dem Auto zur Schule zu bringen.
- Lassen Sie Ihr Kind z. B. am Pfarrheim-Parkplatz aussteigen, so dass es den Rest des Weges alleine zurücklegen kann.
- Trainieren Sie den Schulweg mit Ihrem Kind bis Sie ihm nach einer angemessenen Übungszeit zutrauen, den Weg zur Schule allein zurück zu legen.
- Sprechen Sie sich mit anderen Eltern ab, deren Kinder den gleichen Schulweg wie Ihr Kind haben. Verabreden Sie Sammelpunkte, von denen aus die Kinder in Gruppen zur Schule gehen können. Wechseln Sie sich mit anderen Eltern bei der Schulbegleitung ab.
- Seien Sie bereit, sich als Schulweghelfer aktiv für einen sicheren Schulweg Ihrer Kinder zu engagieren. Gerne kann dieses Ehrenamt von einem interessierten Elternteil oder Großeltern übernommen werden. Wenden Sie sich bitte an unser Ordnungsamt, Herr Dorfner, Tel. 09421/9969-11 oder ordnungsamt@aiterhofen.de

Zu bestimmten Zeiten entsteht zwischen den Fixpunkten Grundschule, Realschule, Kirche und Mehrzweckhalle ein gefährliches Nadelöhr. Aufgrund der beengten Verhältnisse – die auch aufgrund der Gegebenheiten nur kaum veränderbar sind – kann diese Situation nur mit gegenseitiger Vorsicht, Umsicht und viel Rücksicht entschärft werden.

Vor kurzem fand auch ein gemeinsamer Termin mit der Polizei zur Besprechung von weiteren Maßnahmen zur Entschärfung der Situation statt. Leisten auch Sie Ihren Beitrag zu einem sicheren Schulweg für unsere Kinder! Gerne sind wir auch für weitere Vorschläge offen sofern diese praktikabel und umsetzbar sind!

Aufgepasst: Der Bereich ab der Einfahrt zur Schulgasse ist bereits jetzt als verkehrsberuhigter Bereich angeordnet.

Was heißt das:

Zeichen 325.1

Beginn eines verkehrsberuhigten Bereichs



Zeichen 325.2

Ende eines verkehrsberuhigten Bereichs



Fotos: Wikipedia



Auf Verkehrsflächen, die mit dem Zeichen 325.1 gekennzeichnet sind, gelten nach Anlage 3 zu § 42 Absatz 2 StVO folgende Verhaltensregeln:

1. Fahrzeuge müssen mit **Schrittgeschwindigkeit** bewegt werden.
2. **Fußverkehr darf nicht durch den Fahrzeugverkehr gefährdet oder behindert werden. Wenn nötig, muss der Fahrzeugverkehr warten.**
3. Der Fußverkehr darf den Fahrzeugverkehr nicht unnötig behindern.
4. Fahrzeuge müssen innerhalb gekennzeichneter Flächen geparkt werden. Ausgenommen ist davon das Ein- und Aussteigen sowie das Be- und Entladen.
5. **Der Fußverkehr darf die ganze Straßenbreite benutzen. Spielende Kinder sind überall erlaubt.**

Darüber hinaus gibt es folgende Urteile, die die vorgenannten Verhaltensregeln konkretisieren:

- Angesichts der vorgeschriebenen Schrittgeschwindigkeit ist nicht mit einem Überholen zu rechnen.
- Fahrzeuge dürfen innerhalb gekennzeichneter Flächen auch entgegen der Fahrtrichtung geparkt werden.

Das Ende eines verkehrsberuhigten Bereichs wird durch das Zeichen 325.2 gekennzeichnet und die zuvor genannten Verhaltensregeln werden dadurch aufgehoben. Beim Ausfahren aus einem verkehrsberuhigten Bereich ist gemäß § 10 StVO eine Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer auszuschließen. Wie beim Ausfahren aus einem Grundstück ist man gegenüber allen anderen Verkehrsteilnehmern wortepflichtig. „Rechts vor Links“ gilt ausdrücklich nicht. Dies ist nach Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes sogar dann der Fall, wenn zwischen dem Zeichen 325.2 und der Einmündung noch bis zu 30 Meter zurückzulegen sind.



Trauerfall – was ist zu tun?



Foto: Pixabay

Die Gemeinde Aiterhofen weist darauf hin, dass auf der Gemeindehomepage unter der Rubrik „Bürgerservice / Allgemeine Informationen“ ein Informationsblatt mit Hinweisen zu den im Trauerfall notwendigen Schritten abrufbar ist.

Räum- und Streupflicht

Sicherung der Gehbahnen im Winter

Die Grundstücks-Eigentümer und die zur Nutzung dinglich Berechtigten haben zur Verhütung von Gefahren für Leben, Gesundheit, Eigentum oder Besitz die Gehbahnen, der an ihr Grundstück angrenzenden öffentlichen Straßen auf eigene Kosten in sicherem Zustand zu erhalten. Die Gehbahnen sind an Werktagen ab 7 Uhr und an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen ab 8 Uhr von Schnee zu räumen. Bei Schnee-, Reif- oder Eisglätte ist mit geeigneten abstumpfenden Stoffen (z.B. Sand, Splitt), nicht jedoch mit Tausalz oder ätzenden Mitteln zu streuen oder das Eis zu beseitigen.

Bei besonderer Glättegefahr (z.B. an Treppen oder starken Steigungen) ist das Streuen von Tausalz zulässig.

Die Sicherung der Gehbahnen ist bis 20 Uhr so oft zu wiederholen, wie es zur Verhütung von Gefahren erforderlich ist.

Wenn kein Gehweg vorhanden ist, besteht die Räum- und Streupflicht für einen für den Fußgängerverkehr erforderlichen Streifen am Fahrbahnrand (siehe Hinweise unten).

Der geräumte Schnee oder die Eisreste sind neben der Gehbahn so zu lagern, dass der Verkehr nicht gefährdet oder erschwert wird. Abflussrinnen, Hydranten, Kanaleinlaufschächte und Fußgängerüberwege sind bei der Räumung freizuhalten.

Für Rückfragen steht Ihnen die Verwaltungsgemeinschaft Aiterhofen-Bauamt zur Verfügung (Tel. 09421/9969-18).

Häufig gestellte Fragen zum Winterdienst

Von wann bis wann besteht Räum- und Streupflicht für den Bürger?

An Werktagen muss bis 7 Uhr und an Sonn- und Feiertagen bis 8 Uhr geräumt und gestreut sein. Die Räum- und Streupflicht endet abends um 20 Uhr. Schneit es innerhalb dieses Zeitraums muss erneut geräumt und gestreut werden.

Wo muss geräumt und gestreut werden?

In erster Linie müssen Gehwege und sonstige Fußwege von Schnee und Eis geräumt werden. Dazu gehören auch gemeinsame Fuß- und Radwege sowie Gehwegabschnitte an einem unbebauten Grundstück, die der bebauten Straßenseite gegenüberliegen.

Mit welchen Mitteln darf gestreut werden?

Der Umwelt zuliebe darf auf Aiterhofen Gehwegen kein Streusalz verwendet werden. Sand, Splitt oder Granulat mit abstumpfender Wirkung schützen auch vor Glätte. Aus Sicherheitsgründen kann bei Glättebildung auf Treppen-, Gefäll- und Steigungsstrecken Salz gestreut werden. Dies allerdings nur in geringen Mengen – maximal 20 Gramm pro Quadratmeter, das entspricht einem Esslöffel.

Wo bekomme ich Streumittel?

Streumittel wie Salz, Sand, Splitt oder Granulat bekommen Sie in vielen Bau- und Heimwerkermärkten sowie Gartencenter.

Muss auch dann geräumt werden, wenn vor dem Haus kein Gehweg ist?

Bei einseitigen Gehwegen sind nur diejenigen Straßenanlieger verpflichtet, auf deren Seite der Gehweg verläuft. Falls auf keiner Straßenseite Gehwege sind, muss auf beiden Seiten eine Fläche in der Breite von zwei Metern geräumt und bestreut werden.

Was kann ich als Mieter machen, wenn andere Bewohner der Hausgemeinschaft nicht streuen?

In erster Linie muss der Eigentümer darüber informiert werden, denn im Schadensfall wird er rechtlich belangt. Um seiner Pflicht nachzukommen, kann der Eigentümer zum Beispiel einen Hausmeisterservice damit beauftragen, den Geh-

weg bei Schnee und Eis zu räumen, oder er kann sich mit den Hausbewohnern verständigen.

Wer ist zuständig für den Winterdienst, wenn mehrere Grundstücke gemeinsam Zugang oder Zufahrt zu einer Straße haben?

Haben mehrere Grundstücke gemeinsam Zufahrt oder Zugang zu einer Straße oder liegen sie hintereinander zur gleichen Straße, so müssen beide dafür sorgen, dass der Gehweg im Falle von Eis und Schnee geräumt und bestreut ist.

Wer muss räumen und streuen, wenn zwei Grundstücke durch einen Gehweg getrennt sind?

Sind beide Grundstücksseiten bewohnt, so sind auch beide Parteien verpflichtet, im Falle von Eis und Schnee zu räumen und zu streuen. Die Verpflichtung erstreckt sich jeweils bis zur Mitte des Gehwegs.

Was ist noch zu beachten?

Halten Sie Fahrbahnrrinnen, Kanalisationseinläufe und Hydranten auf jeden Fall frei, damit das Schmelzwasser ungehindert abfließen kann.

Eingeschränkter Winterdienst in den Grünanlagen

Damit die Bürger darauf hingewiesen werden, dass an den Wegen in den Grünanlagen kein Winterdienst stattfindet, wird eine entsprechende Beschilderung aufgestellt.

Das Aufbringen von abstumpfenden Material ist bei unbefestigten Wegen nur eine kurzzeitige Lösung, denn das Material wird nach mehrmaligem begehen des Weges in den Schnee und Boden gedrückt, so dass dies keine Wirkung mehr zeigt. Außerdem ist es nicht möglich, dass der gemeindliche Bauhof an den Wegen den Winterdienst ausübt.

An den öffentlichen Straßen oder Gehwegen wird durch die Anlieger oder durch den Bauhof die Räum- und Streupflicht erfüllt, so dass die Gemeinde im Winter empfiehlt diese zu nutzen und nicht die Abkürzungen durch die Grünanlagen.



Anleinplicht

Die Gemeinde Aiterhofen möchte darauf hinweisen, dass immer wieder Hundehalter ihre „großen“ Hunde (Schulterhöhe größer als 50 cm) unangeleint im Gemeindebereich ausführen. Die Gemeinde Aiterhofen hat eine „Verordnung über das Halten von Hunden“ dort ist geregelt, dass das freie Umherlaufen lassen von großen Hunden und Kampfhunden in öffentlichen Anlagen, sowie auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen, auf öffentlichen Kinderspielplätzen und Sport- und Schulanla-

gen sowie im näheren Bereich von Kinderbetreuungseinrichtungen und im näheren Bereich von Kinderspielplätzen innerorts verboten ist. Das zuwiderhandeln kann mit einer Geldbuße bis zu 1.000 € belegt werden. Wir möchten sie auch eindringlich darauf hinweisen, dass der Bereich entlang des Dammes an der Aitrach als Dorfbereich gilt und auch hier die Hunde angeleint werden müssen.



Foto: Pixabay

Hundekotbeutelspender

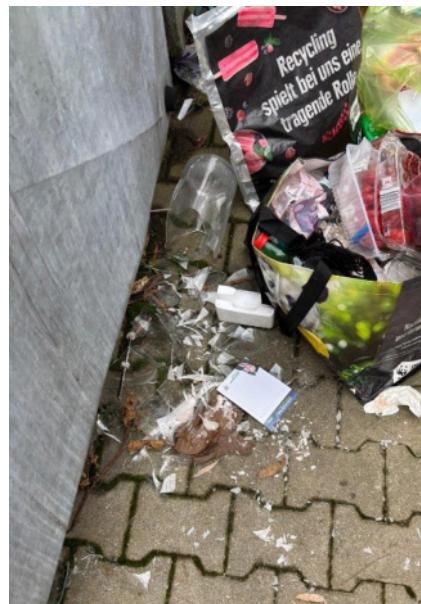


Die Gemeinde Aiterhofen hat im ganzen Gemeindegebiet Hundekotbeutelspender und auch entsprechende Müllimer aufgestellt und bittet alle Hundebesitzer diese auch zu benutzen. Denn keiner will in die Hinterlassenschaften eines Hundes treten.

Vandalismus in der Gemeinde Aiterhofen

Die Gemeinde Aiterhofen hat immer öfter mit der Zerstörung gemeindlichen Eigentums zu tun. Es wird darauf hingewiesen, dass jede Art von Vandalismus zu Anzeige gebracht und verfolgt wird.

Wilde Müllablagerungen





Aufruf für die Zukunft

In der Gemeinde sind mehrere Anträge von Bürgerinnen und Bürgern eingegangen, die Straßenbäume betreffen. Diese verursachen Schäden durch ihr Wurzelwachstum, werfen Samen und Laub ab und verursachen damit Schmutz und teilweise Gefahrensituationen. Weitere Meldungen betreffen Laub auf Dächern und Dachrinnen sowie die Verschattung der anliegenden Anwesen und PV-Anlagen. Zu erwähnen sei hier, dass das Wachstum gesunder Bäume im Allgemeinen keine Rechtsansprüche wie Schadensersatzansprüche auslöst. Grundsätzlich ist festzustellen, dass die Gemeinde Bäume auf ihre Verkehrssicherungspflicht prüft und bei Bedarf auch entsprechende Maßnahmen durchführt. Schäden an Gehwegen, Randsteinen und Kanälen (auf öffentlichem Grund) werden bei Gefährdungssituationen von der Gemeinde saniert. Ein rein kosmetischer Pflegezuschnitt ist nur von Oktober bis Februar möglich (§ 39 BNatSchG), um Nist- und

Lebensräume von Brutvögeln und anderen Tieren zu schützen und zu bewahren.

Die Pflicht zur Pflanzung von Bäumen ergibt sich unter anderem aus den Bebauungs- und Grünordnungsplänen der Gemeinde welche u.a. unter Beteiligung der Naturschutzbehörde aufgestellt werden. Diese stellen als Satzung eine gemeindliche Rechtsnorm dar, die zwingend zu beachten ist. Unter Beachtung der ökologischen Ausgleichsfunktion von Begrünungsmaßnahmen in Bezug auf diese Satzung kann grundsätzlich einem Austausch, Ersatzpflanzung oder Fällung von Bäumen nicht zugestimmt werden. Insgesamt sind aus städtebaulicher Sicht in Bezug auf den Klimawandel der Erhalt sowie die Pflanzung von Bäumen in allen bebauten Bereichen sicherzustellen.

Vor allem in Städten aber auch in den Gemeinden macht sich die hohe Wärmespeicherfähigkeit von Beton und Asphalt auf den Straßen bemerkbar. Hier haben Bäume

einen überaus positiven Effekt und fungieren dank ihrer Blattoberfläche als Schattenspender, Luftfilter und mindern zudem die Lärmbelastung.

Auch eine Nachpflanzung ist immer als zweitrangig anzusehen, da die Bäume den gewünschten Ausgleichseffekt hinsichtlich der ökologischen Wertigkeit erst aufgrund ihres Alters entfalten. Würden hier Ersatzpflanzungen vorgenommen werden, würden wieder etwa 20 Jahre vergehen, bis diese Wertigkeit erreicht wird.

Abgesehen von der rechtlichen Situation zeigen Studien, dass sich eine gesunde Flora positiv auf die Gesundheit auswirkt. Da die positiven Effekte für die Allgemeinheit überwiegen, sollten wir uns ein toleranteres Bewusstsein schaffen denn: „Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt morgen aussieht“. Ganz im Sinne von Marie von Ebner-Eschenbach sollten wir uns ein toleranteres Bewusstsein für die Einzigartigkeit der Natur schaffen!

Bäume, Hecken und Sträucher zurückschneiden

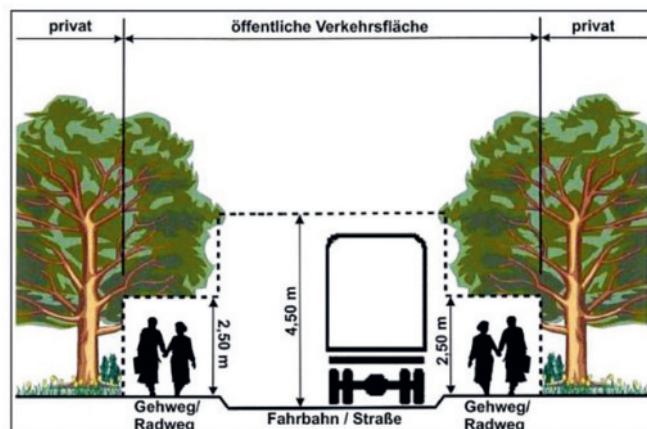
Häufig wird festgestellt, dass Bäume, Hecken oder Sträucher von Privatgrundstücken im Laufe der Zeit in den öffentlichen Verkehrsraum hineinwachsen. Hierdurch können Fußgänger, Radfahrer und Kraftfahrer behindert werden. Besonders gefährlich ist es, wenn an Eckgrundstücken die Sicht stark eingeschränkt wird oder Verkehrszeichen, Straßenlampen oder Straßennamensschilder von überhängendem Bewuchs verdeckt werden. Darüber hinaus stellt auch die Einengung der Gehsteige durch überwachsende Gehölze für die Fußgänger nicht nur eine Erschwernis dar, sondern manchmal auch eine Gefährdung.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Verkehrssicherung nicht nur eine Sache der Straßenverkehrsbehörde ist, sondern dass auch die Besitzer der Grundstücke entlang der Straßen für die Verkehrssicherheit mitverantwortlich sind. So schön manche Bäume, Hecken und Anpflanzungen auch sein mögen, sie dürfen aber nicht zu einem Ärgernis oder gar zur Gefahr für andere werden.

Die Verwaltungsgemeinschaft Aiterhofen bittet deshalb alle Grundstücksbesitzer, ihre Bäume, Hecken und Sträucher zu überprüfen und erforderlichenfalls so weit zurück zu schneiden, dass das vorgeschriebene Lichtraumprofil eingehalten wird. Dürre Bäume und Äste können dabei ebenfalls eine erhebliche Gefahr bedeuten und müssen, wenn sie den öffentlichen Verkehrsraum gefährden, beseitigt werden.

Für die Freihaltung von Bewuchs im öffentlichen Verkehrsraum gilt folgendes:

– Auf **Geh- und Radwegen** ist eine lichte Durchgangshöhe von **mindestens 2,50 m** einzuhalten.



– Für den **Kfz-Verkehr** muss die lichte Höhe **mindestens 4,50 m** betragen.

Nasses Gehölz senkt sich noch zusätzlich ab!

Auch im Bereich von Straßenlampen, Verkehrsschildern und Straßennamensschildern sind Bäume, Hecken und Sträucher so weit zurück zu schneiden, dass die Lampen ihre Beleuchtungsfunktion erfüllen können und die Beschilderung mühelos erkannt und gelesen werden kann.

Bitte bedenken Sie, dass bei Unfällen und Sachbeschädigungen der Grundstücksbesitzer für Schäden haftbar gemacht werden kann. Durch Ihr pflichtbewusstes Handeln können Sie als Grundstücksbesitzer mithelfen, Unfälle und Sachbeschädigungen zu vermeiden und sich selbst unter Umständen viel Ärger, Unannehmlichkeiten und Entschädigungsansprüche ersparen.



Frohe und gesegnete Weihnachten!

Wenn leise der Schnee vom Himmel fällt
und Ruhe einkehrt in die Welt,
wenn Kerzenschein die Stube erhellt
und Freude unsere Herzen erhellt,
dann spüren wir in dunkler Nacht:
Ein Kind hat uns das Licht gebracht.
In einem Stall, so arm und klein –
Gott wollte selbst der Kleinste sein.

Im Namen der Gemeinde Aiterhofen aber auch persönlich möchten wir uns herzlich
für die stets gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im ablaufenden Jahr bedanken und
wünschen Ihnen frohe Festtage sowie ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

